Mittelniederd... beispiele im Stadt-archive zu Braunschweig

47512.15

HARVARD COLLEGE
LIBRARY

FROM THE FUND SUBSCRIBED
FOR THE PURCHASE OF BOOKS
AND OTHER MATERIAL FOR
PURPOSES OF INSTRUCTION
IN GERMAN

Digitized by Google

Digitized by Google

Ueberlieferungen
ZUR LITTERATUR, GESCHICHTE UND KUNST
herausgegeben von
G. MILCHSACK und P. ZIMMERMANN.

4

Mittelniederdeutsche Beispiele

im Stadt-Archive zu Braunschweig

gesammelt von

Ludwig Hänselmann.

Den auf der Pfingst-Versammlung zu Braunschweig 1892 vereinigten Mitgliedern des Harzischen Geschichts-Vereins und des Vereins für niederdeutsche Sprachforschung gewidmet.

Wolfenbüttel,
Verlag von Julius Zwißler
1892.

75-15
188
Walther Stein
Digitized by Google

Ueberlieferungen
ZUR LITTERATUR, GESCHICHTE UND KUNST
herausgegeben von
G. MILCHSACK und P. ZIMMERMANN.

4

Mittelniederdeutsche Beispiele

im Stadt-Archive zu Braunschweig

gesammelt von

Ludwig Hänselmann.

Den auf der Pfingst-Versammlung zu Braunschweig 1892 vereinigten Mitgliedern des Hansischen Geschichts-Vereins und des Vereins für niederdeutsche Sprachforschung gewidmet.

Wolfenbüttel,
Verlag von Julius Zwißler
1892.

75-15
188

Walther Stein
Digitized by Google

Ueberlieferungen

ZUR LITTERATUR GESCHICHTE UND KUNST

Herausgegeben von

G. MILCHSACK und P. ZIMMERMANN
Herzogl. Bibliothekar Herzogl. Archivar
in Wolfenbüttel.

Vierter Band:

HAENSELMANN, Mittelniederdeutsche Beispiele.

Wolfenbüttel,
Verlag von JULIUS ZWISSLER
1892.

Digitized by Google

Mittelniederdeutsche

Beispiele

im Stadt-Archive zu Braunschweig

gesammelt von

Ludwig Hänselmann.

Wolfenbüttel,
Verlag von Julius Zwißler
1892.

7973
5

Digitized by Google

~~47512.15~~

47512.15

HARVARD COLLEGE
JUN 13 1934
LIBRARY

German Department fund

H

Digitized by Google

Vorwort.

Zu Tausenden — und »bedeckt vom Staube der Jahrhunderte«, würde der geistreiche Feuilletonist hinzufügen — liegen in den zahlreichen Stadtbüchern Braunschweigs Vermerke über allerlei Anliegen und Vorgänge des täglichen Lebens der alten Zeit angehäuft. Ehestiftungen, Testamente und Erbtheilungsrecesse, Zins-, Haus- und Grundbesitzverschreibungen, Vergleiche und Verträge aller Art, Geburtsbriefe und Leumundszeugnisse, Entschuldigungen und Fürschreiben, Registrate über Unfälle, Unfug, Vergehungen, Frevel, Verbrechen, Sühnen und Strafen sind hier, je nach der Wichtigkeit des Falles und den Würden der Betheiligten in sorgsamer Ausführlichkeit oder mit wenigen flüchtigen Worten verzeichnet.

Indessen, so beträchtlich der Umfang, so gering ist begreiflicher Weise doch die Mannichfaltigkeit dieser ganzen Überlieferung im einzelnen. Die weit überwiegende Mehrzahl der Fälle, die jede ihrer Gattungen vorführt, ist wesentlich von gleicher Beschaffenheit: nur zu häufig ergehen die Berichte in hundertfältiger Wiederkehr ohne Unterbrechung nach demselben Formular. Sieht man ab von dem Interesse der Familienforschung, die in unseren Tagen allerdings ja einen unerhörten Aufschwung scheint nehmen zu wollen, so haben sie größtentheils lediglich statistischen Werth, dessen richtige Schätzung den Forschern wird vorbehalten sein, die unter Schmollers bahnbrechender Führung mit so glänzendem Erfolge auf allen Gebieten der städtischen Wirthschaftsgeschichte am Werk sind.

Digitized by Google

Hin und wider begegnet jedoch unter diesen einförmigen und unbelebten Massen ein Eintrag, der anders unmuthet. Bald durch die Besonderheit des Falls, von dem er handelt, bald durch ungewohnte Mittheilsamkeit, die die Dinge uns plastischer, als sonst die Art dieser Aufzeichnungen ist, vor Augen stellt. An sich schon ein willkommener Fund allemal, wie ein Spring frischen Wassers, für Den der sich mühselig durch die umgebende Wüste ringen muß; und nicht selten eröffnet ein solcher Bericht unerwartete Einblicke in den verschütteten Kleinkram vergangener Geschlechter, ihr persönliches, häusliches, geselliges, wirthschaftliches Treiben, ihre Gefühle und Anschauungen, Sitten und Bräuche.

Dergleichen Material ist ohne Zweifel auch anderer Orten, hier reicher, dort spärlicher, vorhanden. Die Urkundenbücher aber können es nur in sehr eingeschränktem Maße heranziehn. Vollständig vielleicht das verhältnißmäßig wenige und dürftige, was der Art aus älterer Zeit auf uns gekommen, deren Zeugnisse sie sammt und sonders ohne Wahl zu geben pflegen; hingegen wird gerade für die inhalt- und zahlreicheren Beiträge der späteren Jahrhunderte unter der anschwellenden Menge von öffentlichen Urkunden schwerlich jemals Raum übrig sein. Und doch (wenn nicht etwa die Geschichtsforschung ausschließlich die großen Bewegungen der Ideen und Zuständlichkeiten in Betracht ziehen soll, wenn vielmehr ihre Aufgabe ist, das Leben jeder Zeit soviel wie möglich in der Fülle der Gesammtheit seiner Erscheinungen ins Auge zu fassen) wird Niemand für überflüssig halten, daß auch jene bescheidenere Überlieferung hervorgezogen werde. Nicht vereinzelt hier und dort, wie es etwa gelegentlich zur Erörterung gewisser Fragen dienen mag — an besonderen Stellen, im Zusammenhange längerer Zeitfolgen an einander gereiht.

An meinem Theile versuche ich auf den folgenden Blättern damit einen Anfang zu machen. Ich biete eine Auswahl aus der mir im Lauf vieler Jahre bei wiederholter Beschäftigung mit unseren Stadtbüchern zugewachsenen Sammlung mehrer Hunderte derar-

Digitized by Google

tiger Stücke — einer Sammlung, die selbst nur das Erträgniß gelegentlichen Zugreifens je unter dem Antriebe von Eindrücken des Augenblicks ist: methodischer Fleiß würde ohne allen Zweifel die doppelte, dreifache, vielleicht noch viel beträchtlichere Ernte zuhauf bringen können. »Beispiele« nenne ich diese Stücke in der ältern sowohl wie in der jüngern Bedeutung des Worts: als Erzählungen und als Exempel beiläufiger Vorfallenheiten des städtischen Lebens der alten Zeit.

Die Fundstellen sind in der Übersicht des Inhalts angemerkt. Daß ich einige Originalbriefe aus unserm Archiv (Nr 37. 111. 116. 122. 126. 127) und den ungeheuerlichen Schändebrief aus dem Landes-Hauptarchive zu Wolfenbüttel (Nr 119) eingemengt habe, wird man hingehen lassen. Die unverhältnißmäßig große Zahl der aus den Vertragbüchern der Altenwik entnommenen Stücke darf weder einer Willkür meiner Wahl, noch einem Zufalle beigemessen werden, der etwa die Überlieferung dieses Weichbildes besonders ausgezeichnet hätte. Auch aus der Altstadt, dem Hagen, der Neustadt und dem Sacke liegen Vertragbücher vor, und sie sind augenscheinlich mit gleicher Regelmäßigkeit und Sorgfalt geführt. Daß ihr Inhalt an Mannichfaltigkeit wie an Umfang hinter dem der altwiker zurückbleibt, findet seine Erklärung, wie mir scheint, in der verschiedenen Beschaffenheit der Bürgerschaften hüben und drüben. In den drei vorderen Weichbilden, auch im Sacke, waren sie gleichartiger zusammengesetzt und beständiger als in der Altenwik, ihre geselligen und wirthschaftlichen Beziehungen regelten sich meist nach den gewöhnlichen Normen; in der Altenwik hingegen schloß sich, wenn der Eindruck nicht trügt, um einen festen Kern solcher Art eine lockere Schicht an, deren beweglichere Lebensverhältnisse öfters eigenthümlichen Verwickelungen unterlagen. Bezeichnend u. a. die Thatsache, daß Verträge zwischen Pfaffen und ihrem illegitimen Anhange von Kebsen und Kindern nur eben hier scheinen vorgekommen zu sein.

Zunächst sei dieses Büchlein den Genossen des Hansischen Ge-

ſchichtsvereins und des Vereins für Niederdeutſche Sprachforſchung gewidmet, die zu Braunſchweig in der Pfingſtwoche verſammelt ſein werden. Möge es wohlwollende Aufnahme und möge Jeder, der es entgegennimmt, das eine oder andere darin finden, was ihm dienlich und wohlgefällig iſt.

Braunſchweig tags vor Himmelfahrt 1892.

Ludwig Hänſelmann.

Digitized by Google

Mittelniederdeutsche
Beispiele.

1325 Juli 4. **Gildebruch.** 1

WE Bosse Settere, Ludolf van Ringelem, Henning hern Gherwines, Jan van Munstede, Dedolf Widenvelt unde Conrad Rotgheres, ratmanne to dere tyd in der Nyenstad to Brunswich, bekennet openbare in disseme breve: Enne broke hadde ghedan Henrik Holet unde syne kumpenye, alse Gherwin de Muntere, Conred Hesse, Werner Waggen, Heyne unde Ludeman syne brodere unde Ludeman van Bortvelde, weder ere mestere der beckewerten. De broke wart vorliket vor uns alsusdane wis, dat se scolden alle recht unde alle wilkore holden mit den mesteren unde mit dhen werken. breken se boven dat, dar scolde me ere bote al umme nemen. Oc wart dar bedeghedinget: se möghen also vrevelcken breken, men scolde en volgen mit andereme rechte. Disse rede hebbet de vorbenomden lude ghewilkoret to holdene unde hebbet dar ene gantze sone up ghelovet eren mesteren vor us. To eneme orkunde disser dinge hebbe we dat in user stad bok screven laten na goddes bord dritteynhundert jar in deme vifeundetwintigheften jare in sunte Olrekes daghe.

1332 Mai 13. **Hauslohn abgetheilt.** 2

WI Diderik des Abbetes, Grote Jan, Diderik van Brokelde, Henning van Munstede, Henning hern Gherwines unde Conred Rotgheres, ratmanne to dere tyd in der Ny-

enſtad to Brunswich, bekennet in deſſer ſcrift, dat vor us weren Henning Roſe unde Brendeke ſin ſone, unde ſint des over en komen mit gudeme willen beyde, dat Jan Roſe ſcal gheven Brendeken ſineme ſone eyner mark wert winterwůlle unde ener halven mark wert lamwůlle unde ener halven mark wert gharnes mit alſusdaneme underſeedhe, dat Brendeke ſcal weſen buten ſines vader huſe unde ſiner moder, unde ſcal weſen ſines ſulves, unde ſcal ſe mit nichte in eren herberghen moyen noch bedroven, de wile dat ſe leven, unde ſe ſcolen eme nichtes plichtich weſen. Na ſines vaderes dodhe mach eme denne wat werden, des ſcal men eme wol ghegunnen. Des hebbe we diſſe ding beſcreven laten in uſes Rades boke m° ccc° xxxij° Servatii epiſcopi.

1338 Oct. 19. **Sühne.** 3

EK Bode, Conradus ſone van Honrode, hadde eyne ſchelinghe met vrowen Alheyde, de Johanſes husvrowe was van Bornem, unde met eren ſonen. Des bekenne ek Bode nu in deſſeme jeghenwordighen breve alle den gheimeyne, de en ſeen edder horeth, dat ek de ſcelinghe met er unde met eren ſonen vruntliken unde lefliken vorliket hebbe, unde ek unde alle de, de dorch me laten unde don willen, de ſcollet ſe eren unde vorderen unde nicht hinderen. Were dat ſake, dat ich ſe meth ichte hinderde, dat were met worden eder met wercken, eder welkerleye dat were, ſo gheve ek dat nu over vor deſſen erbaren ratmannen, vor Thidereke dem Abbethe unde vor herren Diderike van Brokelde unde vor herren Henninghe herren Gherwines unde vor herren Alberte Blivotes unde vor herren Hermanne van Sunnenberghe unde vor herren Andreweſe uter koppersmede, de do radmanne weren to der tyt, dat ſe me ſcollen volghen met eyner veſtunghe unde ſcollet me hinderen, wůr ſe up me komen, vor eren vorveſten man. Deſſe bref is ghegheven na goddes bort duſent jar dre hundert jar an deme achtedrittigeſten jare des erſten mandaghes na ſunte Gallen daghe.

Digitized by Google

1348 Jan. 22. **Spieler.** 4

HANNES De ſcherere unde Mechtold ſin husvrowe hebbet Heyneken ereme ſone ghegheven ſes lodighe mark unde hebbet ſek vrüntliken darmede irſcheden mit eme, dat he ſe umme neyn gud mer bidden ſchal, de wile dat ſe levet. Vortmer heft Heyneke Hanneſe ſineme vadere unde ſiner moder unde eren erven unde Ludolve deme Salghen ſineme hoſherren vorlovet dobbelen, plichten unde allerleye ſpel, dat ghelt ghilt. weret dat he dat breke, ſo heft he darmede vorloren unde vorwilkoret ſines vader unde ſiner moder erve na ereme dode, alſo dat he mit ſinen ſuſteren dar neyn recht eder neynen del an hebben ſchal. Anno domini m° ccc° xlviij° in die Vincencij.

1354. **Gelchiedene Frau.** 5

ANNO Domini m° ccc° liiij°. De ghemeyne Rad quam overeyn, dat Vricke Vrederikes ſcholde gheven eyn jar xij mark vor ſines wives koſt. weret dat ſe denne to reke were, ſo ſcholde me ſe eme weder antworden. Des heft ſe vor der tid unde na wol gheſunt gheweſen. Do dat jar ummekomen was, do ghingh Vricke vor os unde bat, dat men eme ſin wif weddereſchen welde: he en welde neyne penninge mer vor ſe gheven, na dem male dat ſe wol gheſunt were. Des ſande we Ludolve van Wenthuſen unde Herwige van Schanleghe in de Oldenſtat to Heynen boven dem Kerkhove deme elderen unde to Heynen van Veltſtidde, den twen leten ſe dit vorſtan unde beden ſe, dat ſe hir dat beſte to bidden. Des ſpreken ſe: vor Metele unde ere dochter weren ghevaren to Meyborch to deme capitele, wanne ſe wederquemen, ſo welden ſe gherne darto don dat beſte dat ſe möchten. Do ſe wederkomen was, do gingen de twene, Ludolph unde Herwich, aver to den twen unde ſpreken ſe echter hirumme, oft ſe de vrowen icht geſproken hedden. Do ſpreken ſe: ja, de vrowe ſpreke, ſe welde varen to Hildenſem to eren vründen unde welde mit ön darumme ſpreken. Do de

vrowe van Hildenſem quam, do ghingen de twene aver to diſſen twen, to Heynen unde to Heynen, unde vragheden, oft ſe icht mit der vrowen ghеſproken hedden. Do ſpreken ſe: ja, de vrowe ſpreke van erer vrůnde weghene unde van erer weghene, ſe welde ere dochter beholden unde welde dat to Vricken laten, oft ere dochter eynes daghes to Vricken weder queme, oft he ere vor de koſt wat gheven welde eder nicht. Dit antworde ſechte Ludolph unde Herwich Vricken weder. Des dankede he deme Rade unde Ludolve unde Herwighe unde let ſek dar an genůghen, unde bat den Rad, dat he des vordacht were.

1356 Dec. 12. **Zeitbücher.** 6

DEMME Rade is witlik, dat Tzabel van Strobeke unde Hans Ambergha hebbet vorkoft hern Dyderike van Helmſtede dem elderen, to deſſer tyd parrepreſtere to ſunte Mertene, twey tideboke to ſineme live. Des heft her Dyderik ghelovet unde tyghen de vorebenomeden alderlude ſek verplichtet, dat he de boke ne ſchal nemende lenen. Vortmer, worden de boke verwarloſet eder verloren, ſo ſcolde he de boke ghelden vor achte lodighe mark den alderluden to ſunte Mertene, de denne weren. Ok na hern Dyderkes dode ſo ſint deſulven boke des goddeshuſes to ſunte Mertene, alſe ſe vore weren. Actum in craſtino Lucie anno m° ccc° lvjo.

1358. **Nachbarbauten.** 7

ANNO Domini m° ccc° lviijo. We Conrad van der mölen, Conrad van Stockum, Conrad Boldewines, Hinrik Gherwines, Henningh Blivot unde Hannes Ledinkhuſen, radmanne bi dere tid [imme Haghen], bekennet, dat ſchelinge is weſen twiſchen Hinreke Engelemſtidde unde Greten, Hanſes wedewen Unvorhowenen. Der ſint ſe beydentſiden gan to oren vrunden, de hebben twiſchen on ghedeghedinget, dat Hinrek heft vorkoft unde laten der vruwen eyn ſtucke van ſyme grashove, dat achter erem hove lit, alſe de ortſtendere ſines huſes

ſnorrecht utwiſet, went an Nyendorpes tun, vor thu lodighe mark, de ſe eme rede betalet heft. unde des blekes heft ſe frede unde dan, unde he heft ſe des blekes alſo weret, alſe he dat [van] Nendorpe koſte. Of ſchal he ſetten ekene delen in ſime hove bi der vrowen ſülle al hen, dar he boven ere ſülle vult heft unde ſchal enne ſtenwech ſetten vor den delen hen, dat ſin water ere nenen ſchaden en do, eren wenden unde eren ſüllen. Welde de vrowe ore hus ſüllen eder wat an maken laten, dat bi ſyme hove ſteyt, ſo ſcholde he günnen, dat ere arbeydeslüde in ſyme hove moghen arbeydes bruken to der vrowen behuve eder eres huſes. Of ne darf de vrowe neyne want maken tighen de want, de he twiſchen ön beyden buwet heft. Mit duſſen vorſchrevenen ſtucken ſint ſe vruntliken irſcheden unde alle de, de darmede vordacht weren. Of wel Hinrek enne tun maken twiſchen der vrowen hove unde ſineme, dat de vrowe dar nicht to don en darf. Wolde of Hinrek ein hus dar henſetten, dar de tun ſtünde, ſo ſcholde he de rennen benemen, de dat water in eren hof drecht. darvore ſcholde ſe ſin ovesval liden.

1364. **Nachbarbauten.** 8

LUDEKE Segherdes unde Hannes Odde hebbet den bornen endrechtliken bidan, de twiſchen on beyden was. unde Hannes Odden mach buwen uppe de want, de boven dem bornen is, mit eneme halven dake unde mach ſine balken ſteken in de ſtendere, de in der want ſtat. Weret, dat Ludeke Segherdes eder eyn ander, des dat hus hörde, buwen welde, ſo mach he uppe de ſulven buwen ghelik dere kemenaden, de dar rede ſteyt, unde ſchal dat dak, dat Hennes buwet heft an de ſülven want, veſten, dat it bewaret ſi, unde ſchal neyne venſtere maken in Hanneſes hof. Anno domini m° ccc° lxiiij°.

1370. **Rupferſchlägerwerk.** 9

ANNO Domini m° ccc° lxx°. Jorden Helt unde Ludeke Hennekemans hebbet bekant, dat ſe unde ore erven ſculdich ſint

Thilen van Werberghe unde ſinen erven ix ſintener roder kettele, de ſe em vorarbeyden ſcullet unde willet umme ſine penninge, de he on al betalet heft. duſſer kettele is Jorden Helt unde ſine erven ſculdich v ſintener, unde Ludeke Hennekeman unde ſine erven iiij ſintener. Diſſe ſilven ix ſintener kettele ſcullet ſe unde willet eder ore erven rede maken unde al betalen twiſchen hir unde ſinte Johannes daghe middenſomer, de nu negheſt tokomende is, ane jenegherleye hinder unde voretoch, unde ſcullet de ſilven kettele antworden, weme ſe Thyle unde ſine erven hebben willet, ane wederſprake. Of ſo en ſcullet ſe noch en willet der ſilven kettele verkopen, noch vorſetten, noch ore ſcult mede betalen. Vortmer en willet ſe noch ore erven ſek nenes werkes underwinden, noch nemende arbeyden, ſe en hebben Thilen van Werberghe unde ſine erven vorebenomede neghen ſintener kettele gentzliken unde al betalet.

1383 April 30. **Gildenbader.** 10

In Deme tweyundeachtentegeſten jare in ſante Wolborgen avende do berichteden ſek de beckenwerten mid Hinrike van Enghelmeſtidde umme de overtal, dar ſe on in ghebracht hadden, in deſſer wijs: Weret, dat Hinrik vorgenompt an orer gilde meer vorbreke, des ſe one vertůghen mochten, ſo ſcholde Aerſten ſyn broder unde Nithuſen ſyn ſone orer ghilde malk ene mark gheven. hyr ſcal he ſe to vermoghen, dat ſe dyt wyllekoren. Unde he en ſcal na orer ghilde nicht werven, dewile deſſe meſtere vor meſtere ſitten. bewiſede he ſek of ghotliken an orer ghilde, ſo ſcolden ſe ome denne dar truweliken to behulpen ſyn. Doſulves wart Eyke unde he ok bericht in deſſer wiſe. De Rad in der Nygenſtat ſprak ut: ſe en wyſten anders nicht, wan dat Eyke eyn bedderve man were, unde vragheden Enghelmeſtidde, wat he darto ſede. Do ſprak he: he vulbordede dat. darto bat he Eyken: oft ome van ome icht geſecht were, dat he ſek annomen hedde, dat he ome dat dor ghod vor-

gheve. Hir up loveden de beckenwerten van örer ghilde weghene unde Lyke myd Enghelmeſtidde eyne ſöne.

1390 März 7. **Eigenböriger kreigeſcholten.** 11

Umme behoringe Hinrikes van Gilzem. anno lxxxx° feria ſecunda poſt dominicam Oculi.

TWISSCHEN Dem Rade to Brunswich unde Corde van der Aſſeborch is ghedeghedinget, alze umme Hinrik van Gylſem, dat Hinrik van Gilſem ſcolde komen vor gerichte bynnen Brunswich myt ſeſſen ſyner mâghe, dre von vader unde dre von moder wegene, unde Gylſem ſchal ſweren, dat he den van der Aſſeborch nicht behorich en ſy, unde de ſeſſe ſchullen ſweren, dat ſe Gylſemes maaghe ſyn, unde ſcullen denne ſweren, dat Gylſemes eed ſy reyne unde ungemeyne. De eede hebben ſe gedan.

Duſſe hebben hulpen Gylſeme ſweren, de hir na genomet ſtan: Wilken van Luttere, Henning van Lveſſum unde Bertold ſyn broder von des vader wegen, Hinrik van Schepenſtede, Egeling Kalemeyger unde Henning Holtſchomaker von der moder weghene.

1400 Juni 8. **Jude verleumdet.** 12

WE De Rad der ſtad to Brunswigk bekennen openbare in duſſem breve vor alle den yennen, de on ſên, hören offte leſen, dat vor uns gheweſt is Smol unſe yode, de myt uns wonhafftich is, unde heffc ſek beclaghet, dat he betichtighet ſy unde in vordechtniſſe ghehat werde van anderen yoden in den landen, dat he ſchulle unſer yoden, de in unſer ſtad wonen, ergheſte geworven hebben tighen uns alzo, dat we ſcholden ſchot eſſchen van oren böken unde van Moyſes boken unde van oren huſen unde van alle orem gude. Der richte is Smol vorgenomet unſchuldich, unde we dat up on gedichtet eder geſecht hefft, de deyt ome daran unrecht. Duſſer ding to bewyſinge hebbe we unſer ſtad heymlike ingeſegel williken laten hengit

an dussen breff, de gegeven is na godes bort dusent unde verhundert jar darna in dem anderen jare des neysten mitwekens na sante Bonifacius dage.

Dusser breve was twe, de worden gesant twyer wegen, dar Smole des to donde was.

1401 Febr. 24. **Nasenbilz.** 13

WE De Rad der stad to Brunswigk bekennen openbare in dussem breve unde don witlich alle den yennen, de on seen, horen offte lesen, dat we engkede angherichtet syn, dat Tyleke Ryve unde Henning Babeken, unse medeborgere, under anderen to schelinge quemen bynnen unser stad, alzo dat Tyleke Ryve Henninge Babeken dussem breffwysere eyn stuck bette vore van der neeze, unde dat schege in hastem mode, alzo dat Henninge Babeken dat anders myt neynen uneren geschen sy. Dusser ding to bewysinge hebbe we unser stad heymliche ingesegel williken laten drucket an dussen breff, de gegeven is na godes gebort dusent unde verhundert jar darna in dem ersten iare to sante Mathias dage des hilgen apostelen.

1402. **Eigenhöriger kreigescholten.** 14

Umme Werneken Ravens behoringe.

WITLICH Sy alle den yennen, de dusse scrifft sên, horen eder lesen, dat her Borchert van Godenstede qwam vor gerichte in den Hagen, dar de ghemeyne Rad ut allen wicbelden by gesant hadde. do was Snewulff voghed. Dar wart eyn gherichte heghet myd ordelen, alze recht is. Dar schuldighede her Borcherd van Ghoddenstede Werneken Ravene, dat he scolde syn eghen wesen. do bad Werneke eynen vorspraken, dat was Hans Ghogreve, unde de antwordede darto van Werneken weghene, dat he des nicht en bekende, dat he hern Borcherdes eghen were. und leit eynes ordels ffraghen: wu he des unsculdich werden scolde? Do wart dar to rechte vunden: he scholde dat to rechte irwêren to den hilghen sulffsevede syner

Digitized by Google

naghelmaghe, dre van vadere unde dre van moder weghene. Do leit Werneke den richter bidden, dat he ſek to den hilgen beſtellen moſte, unde leit fraghen umme eyn ordel: wu de eyd luden ſcholde? Do wart dar to rechte vunden: Werneke ſcholde erſt ſweren, dat he hern Borcherdes van Goddenſtede nicht eighen en were. ſo ſcholden denne ſweren ſyne ffrunde, dre van vader weghene, dat ſe Werneken bezybbet weren van vader wegen. desghelijk ſcholden de anderen dre ok don van moder weghene, unde ſcholden ſweren, dat Werneken eid ſy reyne unde nicht ghemeyne. Darna leit Werneke bidden, dat he möſte de hand uppe de hilghen leegen. des ghonde ome de richter. Alſo leyde he de vinghere uppe de hilghen. Do wart ome de eid geſtavet, dat he ſwor, dat he hern Borcherdes van Goddenſtede, de dar reginwordich ſtund, eighen nicht en were. Unde de dre van vader weghene, alze Ludeleff Watſackes, Werneke Watſackes unde Olrik Rpekendans, unde dre van moder weghene, alze Hinrik Metten, Hinrik Mewerding unde Hinrik Kerchoves, de ſwören, dat Werneken eid were reyne unde nicht ghemeyne. Do leit Werneke umme eyn ordel fraghen: na dem male dat he myt ſynen ffrunden were recht geworden, alze on dar ghevunden were vor gherichte, wer he unde ſyne erven van hern Borcherde van Goddenſtede eder van ſynen erven yennighe nod ffordet darumme liden dochten, eder wat dar recht ume were? Do wart dar to rechte vunden: ſe en dochten neyne nod mer darumme liden. Alſo dangkede he dem gherichte. De richteheren, de by dem richte ſeten, dat weren Hans van Peyne unde Boſſe Gravenhorſt. Dyt ſchach na godes bort duſent unde verhundert jar darna in dem anderen jare.

1405 Aug. 3. **Drohworte geſlůdnt.** 15

DIDERIK Van Aiſſenbrucge, Hinrek van Odelem, Henning van Warberghe hebben gedeghedinghet van des Rades weghene mit Frederike Schaden, des biſchoppes voget van Hildenſem, Hanſe Blomenhaghen unde meſter Tilen Armborſt-

Digitized by Google

mekere unde Hinreke van Elvede van Cordes weghene van Elvede, alze umme de browe unde umberadene word, de he ſprak vor dem Rade, do he ſede: he welde dat gut, dat he anſprak der Brendeſchen von Nowen, geven weme, de dat wol irmanen ſcholde, unde queme dar ſchade aff an dotſlage, an brande, an wunden edder wu dat toqueme, dat ſcholde dem Rade witlik weſen. Dyt ſede he boven dat, dat de Nowenſche unde he rede eyns geſcheden weren an dem gude, alzo dat yd ome affgeſcheden was. Des leyde one de Rad darumme in. Des hebben duſſe vorgheſcreven ghedeghedinghet aldus, dat he den Rad gebeden heft: weret dat he den Rad darmede vortornet hedde, unde dat ſek de Rad deſſe wort angenomen hefft, dat ſe ome dat vorgeven dor god unde umme unſer leven fruwen willen. Unde he ſchal unde wel dem Rade holden eynen ſchutten vj wekene, wur unde wanne des dem Rade to donde is. Actum feria ſecunda ante Laurencij anno m° cccc° v°.

Vord hebben gedeghedinghet Bode van dem Bryle, Cord Linthower, Hermen Taſchenmeker, Bernd Auber unde Hans Lamme van der Brendeſchen weghene van Nowen unde Frederik Schade, Albert Toverwater, Hans Blomenhaghen, meſter Tile Armborſtmeker, Hinrek van Elvede van Cordes weghene van Elvede alzo, dat Cord van Elvede bad de Brendeſche: dat he ore gud angheſpraket hedde, des en welde he nycht mer don, wente he hedde de anſprake dan boven recht, dat ſe ome dat vorgheven welde, he edder nemet van ſyner weghene en wolden noch en ſcholden des gudes nicht mer anſpreken. Actum ut ſupra.

1406 Jan. 11. Bettelmönche in Erbſchaftsſtreit. 16

Anno Domini m° cccc° vj°. Dem Rade is witlik, dat Bertold Botterklod ſik fruntliken heft gerichtet mid broder Hinrike unde broder Tilen unde myd dem convente to den peweleren to Brunswik, alſe umme ervetal, geld, inghedome unde umme ander ſchel, dar he ſe van ervetales weghene ſiner hus-

Digitized by Google

vrowen Greten unde ok van ſiner eghene weghene in ſchulden ghehad heft eder hebben mach bette an deſſe tijd, dat upghe-ſtan is ſedder der tijd, dat Albert van Urden ghemordet wart, ſunderken van ſines gudes weghene, alſo dat de ſulve Bertold Botterklod eder ſine erven, noch nemend van erer weghene de vorſcrevenen monike unde convent to ewighen tiden umme des ſulven gudes willen, dat Albert van Urden in ſinem dode na-ghelaten heft, id ſi geld, gud inghedome eder erve eder ſchuld, des ſik de ſulven monike unde convent underwunden hebben, nicht mer ſchuldighen eder manen ſchullen noch en willen. Is aver gud eder erve buten der ſtad to Brunswik, dar des ſul-ven Bertold Botterklodes husvrowe eder he ſulven recht to hebben eder hebben moghen, des ſchal he unde ſin husvrowe unde ore erven unvorplichted weſen to hebbende unde to in-manende. Ok heft Richard Botterklod ſik vruntliken gerichted myd broder Tilen vorgheſcreven umme alle twydracht, an-ſprake unde ſchel, de de ſulve Richard heft theghen den ſulven broder Tilen ghehad bette an deſſe tid. des heft broder Hin-rik unde broder Tile ghegeven hir vore Bertolde Botterklode ſeven lodighe mark ſulvers brunswikſcher weringe, unde eine mark lodich Richarde ſinem ſone to lefmode. Hirmede ſchal alle twidracht, ſchel unde anſprake, de twiſſchen Bertolde unde Ri-charde uppe eyne ſijd unde broder Hinrike unde broder Tilen unde dem convente to den peweleren vorgheſcreven uppe an-der ſijd gheweſen heft bette an deſſe tijd, ſe ſyn wodennich ſe ſyn, ghenscliken unde al to grunde gherichted ſyn. Dit heft ghedeghedinged her Ancelmus van Giſhorn, preſter, Albert van Detten, borgermeſtere in der Oldenwik, Gherike Pawel unde Tidericus Vrige. Datum anno domini m° ccc° vj° feria ſecunda proxima poſt feſtum circumciſionis domini.

1406 Mai 14. Todtſchlag. 17

ANNO Domini m° ccc° vjo. Dem Rade is witlik, dat Hin-rik Steyn unde Greteke ſyn elike husfruwe ſyn gekomen

vor den Rad uppe dat Oldewykeshuß des fridages na Cantate umme ſodane degedinge, alſe de erſamen Symon van Leſſe, de borgermeſter, unde Ludeke Smet myt Snurwege gedegedinget unde gutliken beſproken hebben umme den dotſlach, den Snurwech in vortyden an Bernde Kornackere gedan unde beghangen hadde, ſo dat Snurwech van des dotſlages wegen eyne ſoyne unde beteringe gedan heft. Unde vor ſodanen dotſlach der ſoyne unde beteringe heft de vorbenomede Greteke, Bernd Kornackers zeliger wedewe, de nu Hinrike Steyne heft, eyne brunswikſche mark to eyner gangen noyghe genomen, unde ſe noch Hinrik Steyn, ore elike man, edder neymant van orer wegen en willen noch en ſchullen van des dotſlages wegen Snurwege edder ok nemande anders van ſyner wegen nummermer bedegedingen, anlangen noch beſchuldigen in neynerleye wiß, ſunder alle liſt unde geverde. Unde alſe de genante Greteke unde Hinrik Steyn duſſe vorticht, uppe den dotſlach forder nicht mer to forderende, deden, do weren myt one in oren degedingen unde hir ane unde by Ludeke Steyn unde Ludeke Wittenberch. unde duth hebben van Rades wegen ſus behord Ekke Nordendorp, Hinrik Lobeck unde Detmer van Aethen.

1413 Oct. 9. **Leidgedinge.** 18

DEM Rade is witlik, dat ek Hinrik van Gandersem, borger to Brunswik, hebbe ghegeven unde geve in macht deſſes breves by mynem wittigen ſynne alle myn gud, dat ek nů hebbe unde an ſchuld, Volkmere Jordens mynem ſwagere unde Greteken mynes medderen, ſynem wive, in deſſer wiſe, dat ſe mek darmede ſchullen ſemptliken vorſtan, alſe mek des nod is, de wile dat ek leve, unde mek darvan to der erden beſtaden, oft ſe mynen dod afleven, unde darto myner ſele unde Dobbeken myner husvrowen ichteswanne, der god gnade, dar ok van plegen unde unſer in ghedechtniſſe weſen, alſe ek one des wol toghelove. Unde hebbe dat gheveſted unde ſcriven laten by mynem levendighen live in der ſtad bok, unde is geſchen

na godes bord verteinhundert jar darna in dem dritteinden jare in ſunte Dyoniſius dage des hilligen biſſchoppes.

1414. Wohngedinge. 19

ANNO Domini m° cccc° xiiijo. Deme Rade is witlik, dat Tileke Rüge beholden ſchal in Aerſten Hotmekers hove eyne kamere unde eyne lovene, de ome dar beſcheden ſyn, der he bruke ſyne levedaghe. Ok ſchal Tyleke affwerken van deme kelre alzo vele, alze he behofft to ſyner nod, unde ſchal ok bruken eyner lovene boven deme dore. Ok ſchal dejenne, de dat hus hefft, Tyleken vurwerkes pleghen to ſynem behove, yd ne were, dat he wolde bruwen edder geſte hebben: dat vůr ſcholde he denne ſulven tughen. Wen Tyleken to kord werd van dodes weghene, ſo is dyt ledich unde los dene, de dat hus denne hedde.

1416 Juli 3. Wilzrathener Sohn. 20

OLREK Van Rubbelinghe hefft ſek vorwillekoret vor dem Rade: weret dat Henning ſyn vader one, ſyne husfruwen unde orer beyder kyndere nycht leng myt ſek in ſynem hus hebben wolde, dat ſe ome denne rumen ſcholden unde willen. Vortmer wen Henning des mach unthaven weſen van des Rades weghene, dat he ome denne neyne perde edder perd holden en wille noch en ſchulle. Vortmer offt Henning eyn teſtament makede, dat he darto keſen moghe de ome duncken darto bequeme weſen, unde dar en ſcholde Olrek nicht mede weſen, offt Henning des nicht en wolde. Vortmer dat Olrek numbermer dobelen unde neynerleye ſpel ůven edder don en wille, dar he gelt edder gud mede ſpilden moghe. Vortmer dat Olrek neyne nacht buten ſyner herberghe weſen en wille, yd en deneme ome echt nod. Ok dat he in neyne taverne edder in neynen wynkeller gan en wille, gelt edder gud unnuttelken dar to vorſpildende. Vortmer dat Olrek neyn geld edder gud borghen en ſchulle edder en wille ane ſynes vaders wetten unde vulbord.

Digitized by Google

Unde weret, dat Olrek deſſer vorgheſcreven ſtucke jennech vorbreke, ſo ſcholde he unde wolde bynnen den negeſten achte daghen, wen ſyn vader dat van ome eſſchede, he, ſyn husffruwe unde ore kyndere, myt deme dat ſe hebben, dat ore ſy, ute Henninges hus rümen ſunder wedderſprake. Actum anno domini m° cccc° xvj° profeſto ſancti Odolrici.

1417 Mai 19. Schiffbruch. 21

WE De Rad der ſtad Brunswik bekennen openbare in duſſem breve vor alle den yennen, de on ſên, horen offte leſen, unde ſunderliken vor den erzammen wyzen borgermeiſteren unde radmannen to Ueſtede, unſen leven ffrunden, dat vor uns geweſt is Hermen Rocgenland, unſe medeborger, unde hefft vor uns utgeſecht by ſynen waren worden, wu dat he unde Hermen Scheve, ok unſe borger, de to duſſer tijd nicht to hus en is, nu des ſunavendes na ſante Mertens dage, de nilkeſt voregan is, utſeghelden myt Neſſen Eiſeberns ſchuten van Ueſtede unde welden weſen in der Traven. Alzo worden ſe roderlos des ſulven avendes unde möſten de maſt houwen dorch not willen unde dat gut werpen, unde dreven wente in den dynſedagemorghen ſunder maſt unde ſunder röder, unde quemen under dat land to Geiſſöre. Dar ſetten ſe under dat land unde beredden de nacht. Unde des morgens wolden ſe worpe utvören unde welden ſek dem lande negher halen. unde alze ſe den dridden worp wolden utvoren, do quam eyn waghe unde vorvullede dat bot. Dar bleven twêne man, alze Esberen Neſſen, Esberns ſone, unde Olff Neghelſen, dar Peter Hilgenſen, duſſe breffwyſer, to der tijd ſulven myt on in dem bote were, unde ſe on wedder inkreghen vore over de ſteven. Unde weret, dat hir enboven yement uppe Petre ergenant anders icht zede, ſo ſecht Hermen Rocgenland, dat ome unrecht daran ſchege. Duſſer ding to betuginge hebbe we unſer ſtad heymliche ingeſegel witliken laten drucken an duſſen breff, de gegeven is na godis bort duſent unde verhundert jar dar-

na in dem ſeventeynden jare to unſes heren goddes hymmelvart avende.

1417 Aug. 1. **Bannerrecht.** 22

Schulde Arndes van Ribbesbutle van der banren tygen den Rad.

MINEN Willighen denſt. Leve her Sivert van Rozing, ik bidde gik, dat gi willen to gik nemen myne toſprake, de ik hebbe to dem Rade van Brunswig, alzo umme ore banren, de mek or hovetman bevolen hadde to der tijd, do we afwunnen Bernde van der Schulenborch unde greppen Corde van Marnholte. Do lovede or hovetman olde rydderlofte unde beſtalde uſe ding unde bevol mek ore banren. Unde ore viende toghen tyghen uns mit orer beſtalden banren. Alzo ſe drepen ſcholden, alzo vloghen ſe eynwech. Alzo ſchindede we ſe in der flucht unde wunnen ore banren unde greppen Corde van Marnholte unde erer rotemeſter eyn deyl. Des ek mek bevraghet hebbe, dat ſe mek vordeils plichtich ſin van orer banren weghen, de ek to dere tijd hadde, unde van oldes rydderesgeloftes weghen, alzo he lovede, do he uſe ding beſtalde, alze vorſcreven is. Alzo gheven ſe alle vordeyl an, dat mek van orer banren borde. Des bidde ek gik, leve her Sivert, dat gi mek des mit on erſcheden nach wonheyt unde rechtem rydderrechte, wes ſe my van vordeyls weghen plichtich ſin van orer banren, de mek or hovetman bevolen hadde, unde laten my dat alleweghe vordenen. Wante ek des by gik ghebleven bin. Gheſchreven under mynen ingheſegel. Arnt van Rybbesbutle.

Antwerde des Rades dar eynjeghen.

Unſen fruntliken denſt tovoren. Her Sivert van Rottinge, geſtrenghe ridder unde bezundern gude frunt. Alze Arnd van Rybbesbutle uns, den Rad to Brunswig, ſchuldighet, wu dat unſe hovetman olde ridderlofte ghelovet hebbe unde hebbe Arnde vorgheſcreven bevolen unſe banren to der tijd, alze de unſe afwunnen Bernde van der Schulenborch ꝛc. deſſer vor-

gerorden ſchulde eiſche we van Arnde vorgenomet vor unſem antwerde eyne rechte wère unde hopen, he ſy uns der plichtich to donde vor unſem antwerde, na dem male, dat we de van ome eiſchen, und na dem male, dat unſer denre eyn, gheheten Caſpar, deſulven banren van ome nam in derſulven ſchicht, alze Arnd ergenomet mit der banren hinder blef unde de unſe mit der banren vorlaten hadde, alze we berichtet ſin. Unde ſetten dat an dat recht.

Na der wère antworde we aldus. To eyner tijd hadden unſe vigende uppe uns unde de unſe geſocht. To der ſulven tijd weren de unſe ute unde heylden. Do gaf got ghevelle, dat de unſe qwemen an unſe vigende. dar wart Arnde van Ribbesbutle unſe banre bevolen, alze he unſe deghelike dener unde goldener was unde uppe unſen reyſeghen perden reyt. Alzo ome de banre aldus bevolen was, qwemen de unſe mit unſen vigenden to eyner jacht. Alzo vorleit Arend unſe frunt unde blef hinder mit der banren, dar de unſe in der jacht ſere mede getoghert worden. Do nam eyn unſe dener, gheheten Caſpar, van ome de banren unde volghede darmede unſen frunden. In der jacht ſchindeden unſe frunde unſe vigende uppe den rügge, alzo dat unſe vigende ſek under oghen ny en ſatten myt orem hope, ſunder got gaf, dat de unſe on uppe den rügge afwunnen. Unde alzo de wynninghe ſchach, qwam Arnd den unſen negher. Do dede Caſpar ome de banren wedder, alze we duſſes al berichtet ſin van denyennen eyn deil, de dar mede weren, de uns des noch wol bryſtendich ſin, alze we mèynen, oft uns des not ſy. Unde we meynen, me ſchulle des uppe ſe unde ore tuchniſſe gan, na dem male, dat duſſe ſchulde uppe ore dàt trid unde nicht uppe Arendes ſegent unde dàt allene. Unde na dem male dat duſſe wynninge gheſcheyn is in der jacht uppe den rügge unſen vigenden, unde Arnd de banren vorlaten heft unde an unſem hope nicht ghebleven is, dar des nod was, unde uns myt ſyner tôgheringhe ſere vorſumet heft, alze he unſe deghelike dener unde goldener was unde uppe unſen perden

reyt, hope we, we en ſyn ome van der weghen yennighes vordeils efte ichtes plichtich na oldem ridderlöfte, noch na orleghes wonheyt ofte van rechte. Unde we bliven des by gik, her Siverd vorgenomet, uns des to irſchedende na oldem ridderloftes unde orleges wonheyt unde rechte, alze we dat an beidenziden uppe gik to irſchedende ghewilkoret hebben. Des to bekantniſſe is unſe heymelke ingheſegel gedrucket an duſſen bref na goddes bort verteynhundert jar in dem ſeventeynden jare.

Schedinghe hern Siverdes van Rottinghe.

Na ſchulden Arndes van Ribbesburle, alze he ſchuldeget de erbaren man den Rad to Brunswig, wu dat ore hovetman olde ridderlofte gelovet hebbe unde hebbe Arnde bevolen or bare to der tijd, alze de ore afwunnen Bernde van der Schulenborch unde Corde van Marnholte venghen, unde alze he dat vort benomet in ſinen ſchulden, unde alze de Rad van Brunswik eſchet eyne were van Arnde: hir up ſpreke ik Sivert van Rottinge, ridder, vor recht, dat Arnd de were deme Rade don ſchal, alzodenne were, alze ſek darto boret, unde ſchal Caſpar bylegen in fruntſchop edder in rechte, icht he den Rad wes to ſchuldigen hedde umme deſulven ſchicht. Vortmer alze de Rad van Brunswig antwordet vort to Arndes ſchulde, dat ſek anhevet in orem beſegelden antworde: Na der were antworde wy alſus. To eyner tijd hadden unſe vigende uppe uns unde de unſe geſocht, unde alze dat vordan in oreme antworde ſteit, unde ſe up beyde giden by my ſint gebleven, des to irſchedende mit rechte na ridderrechte unde na orleges wonheit, ſpreke ik alſus. Is dat eyn ſtrit geweſt, ſo het Arnd dar vordeil vordent. is dat averſt eyn renninghe weſt, ſo en is de Rad des vordels nicht plichtich. Duſſes to eyner enkeden warheyt to erkennende, ſchal me blyven by dene, de in der jacht mede hebben weſen van des Rades weghen: de ſchullet dat ſeghen in warheyt. Weren dar ok glavingen worden entweye geſteken under oghen twiſchen den banren, eir wan de van der Schulenborch unde des Rades vygende fluchtich worden, unde icht dar alzo-

den duſterent ſchege, dat dat moge eyn ſtrit heten: tuget ſe alzo, alze vorgeſcreven ſteyt, dat dat eyn ſtrit hebbe geweſt, unde dat dar alzodenne ſchicht ſcheyn ſy, alze vorſcreven ſteyt, ſo is de Rad des vordeyls plichtich. ſchut des nicht, ſo en is de Rat des vordels Arnde nicht plichtich. unde worden ſe tweyhelich an der tuginge unde utſprake, ſo ſchal de mynnerdeyl deme merer volghen. Dat ek mek rechters nicht bevragen en kan by ſtritbaren luden unde by erbarer ridderſchup unde ok ſulven rechters nicht en weit, hebbe ek to ruggehalf myn ingheſegel gedrucket an duſſen breef, geſcreven na Criſti gebort unſes heren duſent jar verhundert jar darna in deme ſeventegeden jare des anderen daghes neſt Laurencij.

1418 April 29. **Traukenkall.** 23

ALBERT Van Bansleve unde Reyneke van Holleghe hebben gheſecht vor dem Rade, dat ſe ſek vordraghen hebben vor ſek unde ore nakomelinghe in oren huſen umme eyn ovesval, dat Reyneke hadde van ſynem hus vallende to Albertes huſe unde hove wort, in deſſer wiſe, dat Reyneke Alberte dat blek des ovesvalles, dat by anderthalven voten bred was, ghelaten hefft to ſynem hus, alzo dat he dar over ghebuwet hefft alzo verne, alze ſyn kokene unde dornze wendet, ſunder in dem grashove beholt Reyneke dat ovesval noch. Darto hefft Reyneke ome ghegond, dat he eyn holtene ſchap, dat vefftehalves votes lang is, driddehalves votes wijd unde eynes votes dep is, unde ok eynen dregher in ſyner muren bemuret hefft. Forder en ſchal Albert der muren, dar Reynekens hus uppe ſteyt, nycht mer wunden. Hir entyghen hefft Albert gheſmuret laten uppe ſyne koſt uppe de ſulven Reynekens muren eynen ghevel van brandem ſteyne, alzo dat de ſulve ghevel myt der muren to Reynekens horen unde blyven ſchult. Unde des ghevels mach Albert mede bruken, ſunder he en ſchal des nicht mer wunden. Wolde ok Reyneke in de ſulven ſyne muren unde in den ghevel wente boven ut eynen ſchorſteyn muren laten, dat mochte he

don, unde der mûren benedden der ſpiſſen des ghevels der mochte he ok bruken unde den wunden, wu ome des luſtede. Ok ſchal Albert Reynekens hus to deme ghevele word weddermaken myt twen kelen, de eynen to der ſtraten word, de anderen to ſynem hove word, unde Reynekens water van ſynem hus to ſek nemen. unde wen de kelen eyns dicht ghemaket ſyn, wat ſletes dar denne mer up queme, den ſlete ſcholde denne mer Reyneke lyden. Unde Reynekens hus is belegen uppe der Breden ſtraten tyghen der tweten, de van der Godelinghe ſtraten geyt in der weſteren reghe, unde Albertes hus dar negeſt to dem Beckerklinte word. Datum anno m cccc xviij feria ſexta ante Philippi et Jacobi.

1421 Jan. 13. **Markenrecht.** 24

GHEZEKE, Wedewe Bertoldes van Lendorpe, hefft ghevecht vor dem Rade: Alze ore man Bertold Lendorp hadde eyn merk in eyner ſtaltniſſe eynes byles, dar he mede plach to merkende ſyne meſte unde ander ſyn werk, dat nu uppe ſe gheervet were, dat ſulve merk hefft ſe nu myt aller wonheyt unde rechte, alze ore man unde ſe dat hadden, ghegheven unde uppelaten vor deme Rade Tyleken van dem Haghen unde ſynen erven, alzo dat ſe dat nu mer bruken moghen in aller wyſe, alze ore man unde ſe des jo to brukende pleghen. wente ſe en wille des nicht mer bruken. Actum anno m cccc xxj feria ſecunda poſt feſtum Epyphanie.

1424 Dec. 18. **Todtenband.** 25

HILBRAND Luneborghes ſloch dod eyn wyff in dem roden kloſtere, de hed Kruſeke, des nu is by elven jaren. Alze dar neyn kleger was, klaghede de Rad unde leid one vorveſten. Alzo en is noch nement ghekomen van ffrunden, de dar ſek to theen, unde Hilbrand bod ſek dem Rade to der zone. Des hefft de Rad ſek myt ome vordraghen aldus, dat he dem Ra-

de gheven heffr iij mark vor de zone unde zelgherede unde alle ding, unde f ſol. vor de veſtinghe. weret aver, dat dar ffrunde noch quemen, de de zone wedderſpreken mochten myt rechte, oder ſek darto theen, ſo ſcholden deſſe deghedinghe ummechtech weſen unde nycht brynden, unde de Rad ſcholde ome de iij mark unde f ſchillinghe wedderghéven, unde he ſcholde wedder komen in de overtale, alze he vor was. Unde hirup licht des doden wyves hand noch by dem Rade, offt van maghen unde ffrunden we queme, de deſſe zone wedderſpreken wolden unde de hand darto bedorven. Queme des nycht, ſo ſcholde me der hand tyghen one nycht mer bederven, ſunder he ſcholde der zake al ghezonet unde richtet weſen in aller wyſe, alze vorgheſcreven is. Actum anno m cccc xxiiij° feria ſecunda poſt Lucie.

1429 April 11. **Siegel verruken.** 26

VOR Dem Rade is ghewesen meſter Hermen Spren, meſter in den kunſten unde baccalaureus in artzedye, unde heffr gheſecht unde bekant, dat he hedde ghehad eyn inghezegel runder figuren, darinne in dem ringhe graven weren bokſtave: S' magiſtri Hermanni Spren. bynnen deme ringhe ſtod eyn ſchilt myt eynem voghele. Datſulve inghezegel ſy ome avegan, alzo dat he forchte, dat me ome dar ſchaden moghe mede don by levende edder by dode. Doch hebbe he dar neyne breve mede bezegelt, he en hebbe de ſulven gheſcreven, ſunder allene eynen breff, den hebbe gheſcreven her Hinricus Raſoris: vynde me dar andere breve mede bezegelt, de weren unrecht unde valſch. Hirumme en wille he des inghezegels nicht mer bruken, alze he nicht en weyt, we des ſodder der vorluſt ſy mechtich gheweſen, ſunder he wille nu mer bruken eynes anderen inghezegels, dat he dem Rade wyſede, dat was langhelechtech rund, unde dar was inne graven: S' Hermanni Spren, unde in dem velde brynnen der ſcrifft was gegraven eyn vogel myt uppehevenen floghelen unde neyn ſchilt. Actum anno m cccc xxix feria ſecunda poſt dominicam Miſericordia domini.

Digitized by Google

1430. **Plattenede.** 27

VOR Dem Rade is gheweſt her Hinrik Sennep, preſter, unde het gheſecht unde bekand, dat he hebbe gheven unde gheve in duſſem breve Alheide ſiner maghed unde Hinrike unde Hanſe gheheten Sennep, ſinen ſönen, hus unde hof, inghedome, ſchuld unde redeſchop, it ſy wat it ſy unde wur it ſy, in duſſer wiſe, dat her Hinrik unde Alheid vorſcreven duſſer vorſcreven gudere bruken moghen unde daran ok vorgheven ichteswat, iſt one des lüſte, ſunder der vorſcreven Hinrikes unde Hanſes wedderſprake, dewile dat ſe leven. Wat denne na duſſer twyer dode, alſe heren Hinrikes unde Alheiden, van duſſen vorbenomeden ſtucken overbleve, dat ſchullen Hinrik unde Hans vorſcreven bruken unde keren in ore nud, alſe one des behoff is, to liker delinge. m cccc° xxx jar.

1431 Juli 11. **Schubmachernachlaſs.** 28

DO Me ſcreff na der bord Criſti vörteynhundert par darna in deme eynundedritteghеſten pare in ſunte Margareten avende der hilghen juncfruwen, do weren toſammende Rotgherdinghes frund unde ſynes huſfruwen frund. de werdegheden Rotgherdinges nalaten güd, alſe hir nageſcreven ſteyt. To dem erſten de ſchö, der was vor viff mark ane enen ferding, unde der ſchöleſte was vor dre ferdinge. dre diſche vor anderhalven ferding. dre ſchapp vor dre ferdinge ane eyn löt. vor de kettelhaken, vor de roſten, vor den krük, vor de tangen, vor de krauwel en löd. vor dat talch ene halve mark. vor den zöl enen halven ferding. vor vlás enen halven ferding. vor hennepp dre löd. vor den wyntfang, vor den ſchottelkorff myd den ſchottelen, vor de kokebank, vor de bank dar me uppe ſijd, vor dre brandyſeren, vor bradeſpet, vor de bradepanne, vor neghen ſtole enen ferding. vor de ſmérammere, vor voldemeſte, vor ſuvermeſte, vor reckeneghel, vor upptauwe, vor knyve ene halve mark. vor twe buddene, twene halve tovere, vór kettele,

twe ſtanden, alle brutauwe, ene waterkellen, ene handblaſen viff ferdinge. vor twe ſunnenlaken, vor twehundert teyghelſteyns, vor ene ſaghe unde vor ene ledderen anderhalven ferding. Van deſſeme vorſcreven gude ſchal Hinrek Henken, Rotgherdinges ſwagher, betalen tÿyn mark, de Rotgherding ſchuldech was. dyt vorſcreven gud hefft Hinrek Henken darvor angenomen. Hirupp is ome de beteringe an Rotgherdinges huſe uppgelaten vor deme richte myd deme tynſe, de daruppe ſteyt, ſunder ſÿs mark ſchal de Rotgherdingeſche unde ore kindere daran beholden, dewyle ſÿ unde ore ſwagher Hinrek ſek tohope vordraghen kunt. Nÿſet dat ſÿ ſek nicht tohope vordraghen kunt, ſo mach Hinrek Henken de ſÿs mark utgheven unde bliven in dem huſe. Over deſſen deghedingen hefft gheweſen Hinrek Valeberch, Wilken van Volgem, Hinrek Swertzel, Cord Meynardus, Ludeke van deme Haghen, Hinrek Stên, Hans Jelſen unde Hermen van Peyne. Datum in die ſancte Anne.

1436 Aug. 17. **Jüdiſcher Rechtshandel.** 29

IN Chriſti ghebord unſes heren xiiij^{c} jar in dem ſesundedrittigheſten jare des vrydages na unſer leven vruwen daghe aſſumpcionis qwemen vor de yodeſcheit, dar de ſulve yodeſcheit vor orer ſynagogen to Brunswig vorbodet unde to ſampte weren, Joſeph Moyſes ſone de yodde up ene ſijd, unde Nſaac Mordicheis ſone de yodde upp ander ſijd umme ore ſchel unde gebreck, dat de ſulven twe yodden under enandern hadden, dat der yodeſcheit doſulves dar vortalt unde utgeſproken wart in deſſer wijs, dat de vorbenomde Joſeph beſchuldighe unde beclaghede den ergeſcreven Nſaac umme alſodanne nagelatene gudere, de ome van Hanneken der yodeſchen, ſyner moder, alſe an oren negheſten rechten erven vorſtorven unde vorvallen weren, der ſijk Nſaac underwunden hedde, alſe he deſulven Hanneken to ener elliken husvruwen na ſynes vaders dode genomen hadde. unde de ſulve Joſeph mênde, dat Nſaac ergeſcreven ome alſulke gudere van rechtes weghen ant-

werden unde volghen laten ſcholde. Hir enyeghen was des erbenomeden Iſaackes antwerde, wo dat Joſeph erbenomed voer ſijk unde ſyne erven den ſulven Iſaac unde ſine erven alſulker anſprake unde ſchulde gensliken vorlaten hedde unde ok aller anderer ſchulde unde roſprake, de de erbenomede Joſeph unde ſyne erven to Iſaack ergeſcreven unde to ſynen erven mochten hebben gehad, wodannich de mochte geweſt ſyn, unde hedde de ok ghans bygedan unde enwech gelecht, unde dar nummer upp to ſakende, unde one unde ſine erven dar van geqwiter. unde deſulve Iſaac toch ſijk des an ene yodeſche ſcrift to ener bewiſinge unde tuchniſſe, de Iſaac vorbrachte unde der yodeſcheit darſulves leſen lèt. Ok ſo brochte he vor deſulven yodeſcheit ene utſcrift des ſulven yodeſchen breves, in dudeſchen worden unde kriſtliker ſcrifft geſcreven, ludende van worden to worden, alſe hir na beſcreven ſteit. Alſe deſulve dudeſche ſcrift ok geleſen was darſulves, alſo ſetteden Joſeph unde Iſaac dat an beiden ſijden eyndrechtliken uppe deſulven yodeſcheit, de dar do vor der ſynagogen vorſammet weren, ſe darover na yodeſchem rechte to erſchedende, by der ee, de one god ghaff an dem berge to Synay, unde vorwillekorden ſijk des: wes deſulve yodeſcheit alſo vor recht ſchededen unde utſpreken, dat wolden ſe an beiden ſijden mid oren erven ſtede unde vaſt holden ſunder yennigherleie wedderſprake, unde woiden ſijk an deme rechten der yodeſcheit genoghen laten. Hirupp bereden ſijk deſulve yodeſcheit under enanderen unde ſchededen vor recht, dat deſulve yodeſche ſcrift unde qwitancie vulſtendich unde nochafftich genoch were, Joſephes ſchulde unde anſprake vorgerord birolegende, unde ſe biſtunden alle der yodeſchen ſcrift unde ſeden, dat de dudeſche ſcrift hedde datſulve alle ynne, dat in der yodeſchen ſcrift geſcreven ſtunde, unde anders nicht, unde Iſaac ergeſcreven en dorffte Joſepe nicht antwerden to alſulker ſchulden ergeſcreven. Hir weren an unde over de erſammen her Ludelff Jankenſtede, canonicus uppe ſunte Mauriciis berghe vor Hildenſem, her Hinrek Tacke, unſes

heren biſſchopp Magnus to Hildenſem ſcriver, de deſulve unſe here biſſchopp Magnus umme Joſepes willen, des podden vorgeſcreven, darby geſand hadde. Ok weren darby van des menen Rades weghen to Brunswig Ghereke Pawel, Ffricke van Twedorp unde Tidericus Frige. Unde deſſe vorgerorde dudeſche ſcrift ludede van worden to worden aldus.

Eyn gedenckeniſſe, tuchniſſe, dat is geweſt vor uns an deme vefften dage in der wekene, an deme erſten daghe in dem hardenmane, in deme jare, do men tålde viff duſent unde hundert unde viffundeneghentich na geſchipniſſe der werld nach der tale, alſe wij irtellen, alhire in der ſtad Brunswich, wu is gekomen vor uns Joſeph Moſes ſone unde ſprak to uns: Weſet over my tughe unde nemet up van my eyn gans upneminge, unde beſcriver, ſo gy beſt kunnen, unde beſegheld dat, unde ghevet dat Aſaacke Mortichеydes ſone unde ſynen erven, to weſende in orer hand to ener bewiſinge, dat ik hebbe gewillekoret myd willen mynes lyves, ungedwungen, mit gantzem herten, mit beghеrendem lyve unde mit gantzem ſynne. Nu do ik to wetten vor gik in ener gantzen bekantniſſe, warhafftich unde ſtede, dat ik losláte Aſaacke, Mortichеydes ſone vorgeſcreven, unde ſyne erven van aller anſprake, de ik hebbe gehad uppe ſe, dat ek nicht en hebbe upp ene edder upp ſyne erven nenerleye anſprake in der werlde van weghen ervetales myner moder Hanneken. Unde alſo ſprack vor uns Joſeph vorgeſcreven: Van deſſem daghe an late ik lös Aſaacke, Mortichеydes ſone vorgeſcreven, unde ſyne erven van aller anſprake, dat ik nicht en hebbe uppe ſe nenerleie anſprake in der werlde van weghen ervetales myner moder Hanneken vorgeſcreven, eyn gans ledicheit, vorſnedden unde eghen, ſtede unde vaſt, an ewigher ledicheit, nicht to wedderkerende dar an van deſſem daghe an noch nummer. Nu en hebbe ik noch nemant van myner weghen edder van myner erven weghen noch uppe ene noch uppe ſyne erven nenerleye kreit, noch vorderinge, noch eet, noch anſprake, noch gebeide vor gerichte van wegen nenerleie anſprake van

ervetales weghen myner moder Hanneken ergeſcreven, wente ik hebbe losgelaten Iſaacke Mortcheides ſone unde ſyne erven eyn gans ewich leddicheit, nicht to wedderkerende dar an van deſſem daghe noch nummer. Unde de dar qweme van veir enden der werlde, ſone noch dochter, broder noch ſuſter, na edder verne, yodde edder kriſten, de dar were gewaldich mynes gůdes unde ſcholden betalen myne ſchuld, de dar qweme mit mynem orlove, edder de dar qweme an myn orleff, de dar wolde uppſtan, unde wolde gedencken, unde wolde anſpreken, unde wolde kreten, unde wolde pladeren vor gerichte mit Iſaacke, Mortcheydes ſone vorgeſcreven, edder mit ſynen erven van weghen anſprake Hanneken myner moder, ſo ſchullen weſen ſyne rede vorſtoret unde affgedan, nicht ſtede unde nicht vaſt, unde ſchullen ſyn geachtet alſe eyn ſcherven van enem tobroken erden gropen, des nemant en achtet, unde alle ſcrift, edder getuchniſſe, edder breve, edder bewiſinge, de dar qweme van myner weghen edder van myner erven weghen over Iſaacke, Mortcheydes ſone vorgeſcreven, edder over ſyne erven van weghen nenerleye anſprake in der werlde van ervetales myner moder Hanneken vorgeſcreven, de ſchullen weſen vorſtoret unde affgedan, unde men ſchal nên recht darvan ſpreken noch voe yoddeſchem richte noch vor kriſtengerichte. Unde uppneminge deſſer qwitancien hebbe ik uppgenomen upp my unde upp myne erven na my in aller mate, alſe me plecht upptonemende alle breve, qwitancien, dede werden gemaket, alſe geſat hebben de meiſtere in der yoddeſcheit, unde alle vorſate, de ik hebbe gedan, edder de ik noch mochte dôn uppe deſſe qwitancien, de do ik al aff hute deſſes daghes in aller ſprake, dat de meiſter ſecgen dar me vorſate mede affdoyt. Unde dat neme wij upp van Noſepe vorgeſcreven to Iſaacke Mortcheides ſone unde to ſynen erven, alſe alle dat is geſcreven unde beſcheden darboven, alſe recht is upptonemende ſtede unde vaſt to holdende. Pinthas Thiskias ſone, Manleip Moſes ſone.

Datum ut ſupra.

Digitized by Google

1437 Oct. 4. **Straßenordnung.** 30

DE Rad hefft geſecht Hinrike Watenſtidde, dat ſin kare nu-meir ſtan ſchulle up der goten unde nicht by der want, darumme dat arme lude ſeck an de kare nicht ſtoten kunnen. Actum die Franciſci.

1438 Aug. 1. **Zigeuner.** 31

ANNO Domini m° cccc° xxxviij° in ſunte Peters daghe vincula ward der undudeſchen lude eyn uth Egipten, de dorch de lande töghen, den ſe ſeden dat he eyn greve were uth lutriken Egipten, dotgheſlaghen in Borchholten huſe tho dem gulden ſterne, alſe do unſe borgere unde deynere ein deyl in vulleyſte in dem huſe mede weren mangk der hanthafften dad. Up der beſte koffte de Rad de ſake unde ore recht van denſul-ven undudeſchen luden vor xxvij gulden, darumme dat de Rad der ſone macht hebben mochten na der veſtinge, de darover ging, wanne jenne enweghe weren unde men der nicht vynden mochte, wanne men ſönen wolde. So weren darumme vorve-ſtet Ludeke Aſchwines, Hinrik Hawenſchilt unde Henning Ti-deken, de ſick des dodes entleddigheden vor ghenchte, unde nicht der wunden. Do ſe malk eyn jar uthe der ſtad geweſen hadden unde uth der veſtinge wolden, do wart mit one beſproken, dat Ludeke Aſchwins dem Rade weddergaff xiij gulden, unde Hin-rik Hawenſchilt v gulden, unde Henning Tideken xj gulden. So worden dem Rade de xxvij gulden wedder, de ſe vor de ſake gheven hadden. Darto gheven ſe malk x ſchillinge vor de ve-ſtinge, unde wart vort beſproken: weret, dat der welk, de ok darumme vorveſtet worden, alſe me de in dem veſtingebouke vynt, uthe der veſtinge welden, wes me denne mit dene edder mit der welkem bedegedingede, dat ſe umme de ſchicht boven de x ſchillinge vor de veſtinge geven welden, dat mechten Ludeke Aſchwins, Hinrik Hawenſchilt unde Henning Tideken malk na der antale, alſe he uthgelecht hadde, alſe vorgeroret is, delen.

Digitized by Google

1443 Dec. 18. **Mordbrand-Drohung.** 32

De Menne van Berklinge de hadden myt dem boddele getovet laten groten Olrike, de or herde geweſen hadde, unde one geſath laten in des Rades hechte, darumme dat he one drauwede, dat he ſe mortbernen wolde unde welde ſe laden laten to Mynden. Unde alſe he do uth der hechte kam, do ſwor he vor dem Rade, dat he ſek wolde genogen laten an unſes gnedigen heren hertogen Hinrikes gerichte edder an des Rades gerichte, unde ſe dar enboven in neyn ander gerichte then. unde he dede ok vor dem Rade eyne olde orveyde unde ſwor de to den hilgen, ſo dat he umme de ſake nicht don en welde noch don laten. Unde dit loffte entfeng Ludeke Broygen unde Volkmer Adenſtede van der menne wegen van Berklinge. Actum anno ꝛc. xliij feria quarta ante Thome apoſtoli.

1444 Mai 6. **Milzhandlung.** 33

Hinrik Hoehoeff, eyn gebur van Nortzem, hefft vorvestet Meneken van Berberge myt ener vorſate, darumme alſe he one ghehindert hadde in dem Sacke, unde nam ene in de Nigeſtat in ſin hus unde bant ome hende unde vote unde eyn ſel in ſinen munt, unde hengede one up, alſo dat he ſik nerghen midde redden konde dan myt dem geruchte. unde let one ſo lange hangen, went dat he borget wart. unde dit het he ghedan ane vulbort des Rades unde gerichtes. Vortmer het he ſik mit ome gedingpalt vor dem gherichte in dem Sacke, dar he ome recht wart vor de ſchult, dar he one umme ſchuldigede. Do dat geſcheen was, wolde he Meyneken wedder ſculdighen. do entginck he ôme vrevelken van gerichte unde drauwede ome, he wolde one dotſlân. unde ginck in de borch unde ginck wedder ut der borch, do de vorſcrevene Hinrik darvor henginck myt enem getoghen meſte unde wolde ome ſines lives entwoldiget hebben, were ome nene reddinge geſchen, nemelken van Sander Smedenſtede unde van Hinrik Hoyerſinge. Actum anno domini cccc xliiij des myddewekens na ſente Walburghes daghe.

1446 März 18. **Ebeſcheidung.** 34

NA Der bord Criſti unſes heren verteynhundert jar darna in dem ſeſſeundevertigeſten jare des fridages na dem ſondage Reminiſſere in der vaſten uppe der proveſtie under dem radhuſe kemen vor den Rad Werneke Raven up eyne, unde Mette Dávels, de demſulven Werneken nach der ee der hilgen kerken vortruwet geweſen is, unde nu, alſe ſe ſeden, van deme officiale unſir ſtad umme redeliker ſake willen entſcheden ſin, up ander ſijt, unde hebben ſek in jegenwordicheyt des Rades under eynander vordragen, vorſcheden unde gewillekoret alſo, dat orer eyn uppe des anderen gud, dat malk heft, nicht mer ſaken en wille noch en ſchulle, nu noch in tokomenden tyden, noch orer welk na des anderen dode. Unde Werneke moge myt ſinem gude don, wat ome gud hager, dewile he levet, unde dat ſchicken to kerende ſinen rechten erven edder wem he wel na ſinem dode, ſunder der vorſchreven Metteken wedderſprake. Desgelik mach Metteke ore gud wedderumme ſchicken unde keren wur unde weme ſe wel by orem levende unde na orem dode ane Werneken wedderſprake. Ok mach deſulve Metteke weſen wure unde myt weme ſe wel: dar en wille Werneke ſe nicht ane vorhinderen noch jemande darumme bedegedingen. Desgelik moge he wedderumme ſunder ore vorhinderniſſe unde vorbedinge. Hir vore heft Metteke ome geven to dem, dat he hadde, eyn bedde, dat he to der noghe entfangen.

1448. **Rechtsverächter.** 35

Anno milleſimo cccc quadrageſimo octavo.

DE Vernſche hadde vorvolget mit gherichte Hermen van Gheſelde umme ſchult, der he er plichtich was, ſo vorder dat ſe om to der were ghan wolde. Des bat Hermen van Gheſelde Detherde van Leſſe unde Tilen Beckere, dat ſe wolden de Vernſchen bidden, dit verteynnacht to ſtande laten, unde de beden de vruwen. de leyt dit ſtan verteynnacht. unde Hermen

lovede der vruwen ore penninge to ghevende vor de pande, de ſe by ſek hadde. Do de verteynnacht vorlopen weren, quam de vruwe wedder vor den Rad unde brachte mit ſek den voget unde beclaghede Hermene, dat he ere bynnen dem ſtande or gud mit gerichte beſad hedde, unde were vor gerichte komen unde hedde dat gud entſad laten, unde hedde ſe Hermen beſchuldeget. de ſake hedde ſe vor den Rayd getogen in der Oldenſtad. unde Hermen hedde geſecht: id were om to rechte vunden in der Nyenſtad vor gerichte, dat ſe om ſcholde ore pande uth den jodden loſen, dat were dem Rade unde richte witlik. Do wiſede de Rad in der Oldenſtad de ſake vor den Rad in der Nyenſtad. des bekande Hermen, dat he dat ſo hedde geſecht. Dar ſede do de voget neyn to, dat en were ſo nicht gevunden. ſo ſeden ok de richteheren des gelik. Do wort Hermene geſecht, dat he der vruwen willen hedde, ſo dat beſproken were, bynnen verteynnachten: hedden ſe denne mer ſchelinge, dat ſe dat handelden vor gerichte. Na der tijd quam de vruwe wedder vor den Rad unde clagede, dat Hermen eren willen nicht gemaket hedde. Do beval de Rad den burmeſteren, dat ſe om ſcholden ſegen van des Rades wegene, dat he der vruwen dede, wes he er plichtech were, in achte dagen: dede he des nicht, ſo ſcholde he inliegen. Do konde me Hermene nicht hebben. So ſede me dat in ſin hus ſineme wyve, doch was id om to wetten worden, unde Hermen ſede to ichteswelken in dem Rade: ghinghe he nicht in, ſo en dochte he nicht uthgan, he wolde voghel vangen unde vragede na dem Rade nicht en brodem. Dat wart dem Rade vormeldet. des worden de gildemeſtere vorbodet, unde me leyd on vorſtan, wu Hermen dat gehandelt hedde, dat ſe Hermen underwiſeden, dat he de dorheyt lete, dar mochten ſe vor raden. Unde Hermen entſatte ſek unde bleff buten der ſtad, unde leyd werven velicheyt to dem Rade, icht he mochte komen vor den Rad unde werven umme willen. Des wort den meſteren georlovet umme orer bede willen. Do quam Hermen mit ſinen vrunden vor den Rad, unde de vruwe quam darby,

Digitized by Google

unde Hermene wart geſecht, dat he der vruwen willen noch makede, ſo dat beſproken was. wen dat geſchen were, wolde he denne werven umme willen des Rades, dar leyde me nicht by. Des en wolde Hermen nicht don unde gingh wech. Des wort aver den burmeſteren bevolen, Hermen to ſokende unde to ſeggende ſo, alſe em de Rad to dem erſten heten hedde. Do en konden en de burmeſtere nicht vinden.

1449 Nov. 28. **Gallengenoſſenſchaft.** 36

In Deme namen godes amen. Meiſter Cord de bartſcherer, Eggert Holtſchomaker, Ludeke Rüſchenberch, Hinrik von Ilſede, Hinrik von Odelem unde Henningh Iſenbuttels wedewe hebben ſek gutliken to ende ſamptliken wol vordragen, alſe umme ore gebûwe, ghaten, waſſchеſtegellen unde umme dat heymelike gemak uppe der Oveker, in deſſer wiſe, dat ſe alle de ghate ſchullen reyne holden, ſo dat orer neyn ſyn hôr edder ander unreyncheit darin late ſteten. Of ſchullen ſij' ſamptliken bûwen unde holden de waſſchеſtegelen unde dat heymelike gemâk uppe der Oveker. Of welk orer eyne waterrenne heft gande van ſyneme hûſe in de ghaten, de ſchal twe rennen up enander bûwen unde ſo laten neddergan wente in de ghate, ſo dat eins jowelken renne den anderen nicht beghete edder bedrope. Of ſo ſchullen ſij' ſamptliken de ghate holden unde bûwen ſo vaken, alſe des nôt unde behuff is. Of ſo ſchal Frêderik Scrader eyn bred maken unde ſetten vor ſyne ghate, de ute ſynem hove in de ghemeyne ghate geid, unde hole dar in boren, ſo dat dar dat water alleyne moghe dorchlopen unde nenerleige ſlam. Of ſo ſchal eyn jowelk ſynen meſtekoven reyne holden, dat ſyne neybere von des wegen neynen ſtank dorven lyden. Of ſo Hinrik von Ilſede eyn holthus heft overgehangen baven de ghate, dat ſchal hie bowaren unde ſo vaſt maken, dat dar nemande ſchade von ſchie. Of ſo mach Hinrik von Adelem, offt ome edder ſynen nachkomen des lûſtede unde bequeme dûchte, eyn bûw ſo hoch an de ghate bûwen unde maken,

Digitized by Google

alſe ſyne beyde neybere baven unde benedden rede ghebuwet hebben. Ok ſchal eyn jowelk ſyne eigen ghate, de ute ſynem hove in de gheimeyne ghate geid, reyne holden, dat dar neyner leige ſlam ſünder alleyne water ût lope. Dit is gededinget unde von allen gefulbordet anno ꝛc. xlix amme fridage na Katherine.

Um 1450. **Nonnenbriet.** 37

GUSTEKIAE Leve tovoren. Alderleveſte broder, wy dancket dy tomale fruntliken, dat du uns ſo gutliken unde leffliken deddeſt, do wy in dineme huſe weren. unde dat du gutliken woldeſt dancken van unſer wegen unſer leven ſuſter Ilſen, diner husfrauwen, unde ok unſer leven ſuſter Metten. Item unſe ſuſter Alheit dancket di fruntliken vor dat backen krud unde byddet dy, dat du or woldeſt ſenden eyn punt mandelen, unde ſe frauwet ſick ok rede to den guden kloven. unde unſe erwerdige ffrauwe de ebdiſche ſend dy de v ferdyng, de ſe dy noch ſchuldich is van dem garſten. ſe wel dat gerne myd di beholden, dat ſe dy moge echter toſpreken, wan ſe des behoff hat, darumme betalet ſe dy nu ſo drade, unde ſend dy ij rinſche gulden unde eynen fferding. ock ſend ſe dy eyn par koken, de ſchalt du myd diner leven husfrauwen unde myd juwen leven kynderken ethen. Ock ſind dar ſes leppelken, de ſchult juwe leven kynderken hebben. item is dar noch ij par koken, der ſchal unſe ſuſter Metten eyne hebben unde de medder, de Wyttekoppeſche. Hir mede ſin gy dem leven godde bevalen ſund unde ſtarck to langen tyden, unde hebbet vel guder nacht.

A[lheyt] et Elnr juwe leven ſuſter.

Deme erſamen borchmeſter to Brunswick, unſem leven bolen Tilen Lutterdes, kuntliken geſcreven.

1456 März 3. **Ebezwiſt.** 38

DEM Rade is witlik: umme ſodane twydracht, alſe Hinrik Witzinges myt Metteken ſyner husfruwen gehat heft

Digitized by Google

myt umbefunden worden, unde ok alse he se vaken geslaghen heft, darunder is in gutlicheit vor dem Rade besproken, so dat de genante Hinrik vor dem Rade ghelovet heft, dat he Metteken syne husfruwen nicht mer slan en wille, edder ok vorsetliken sunder redelke schuld nicht myt untemelken worden ovel handelen. sunder wanet öme wes an öre, edder duchte öme, dat se sek nicht jegen öne en hedde, so wol voychlik unde redelik mochte syn, denne scholde Hinrik Witzinges dat dem borgermestere in der Oldenwick, we de to tyden were, witlik doyn, dat de denne sodane unlimpe mochte erkennen, dat sodane scheel in gutlicheit undertwisschen mochte gesleten werden. Unde se scal des gelyk wedderumme holden. Datum feria quarta post Oculi anno domini m° cccc° l sexto.

1458. Meier und Zinsherren. 39

AN Scheninge. Vor uns sint gewesen ichteswelke unser radeskumpane unde medeborgere, de gudere hebben vor juwer stad, unde hebben uns vorstan laten, wu dat se warhaftigen berichtet sin, dat juwe borgere unde sunderliken dejenne, de sodanne ore gudere van orer wegen gebuwet hebben unde ore meygere darto sin, eyne hemelike sate unde vordracht under sijk schullen gemaket hebben nach dusser wise: wan jemant van den unsen sinen meyger afkundige, so schulle nemant van den juwen sodanne der unsere gud, dat denne los wert, durer, sunder jo neger, wan de erste dat gehat heft, annemen. Dat uns denne eyn unredelijk upsate unde vordracht dunket wesen unde den unsen eyn grot besweringe an oren guderen. Des bidden wij juwe leve gutliken, dat gij bij den juwen bestellen unde se so hebben willen, dat se sodanne unredelike, unwontlike upsate unde vordracht afdon unde der tigen de unse unde ore gudere nicht en gebruken, unde den unsen ore gudere nicht en besweren, so dat uns unde den unsen nicht dorve behoif werden, dar wes entigen to settende, dat den juwen ok to schaden unde to vorvange mochte komen, unde willen gijk hirinne ernst-

Digitized by Google

liken bewisen. Dat wille wij umme juwe leve gerne vordenen, unde begeren dusses juwe richtige bescreven antwerde. Datum anno lviij.

1459 Febr. 25. Klosterwirthschaft. 40

EPISCOPO Et capitulo Hildensemensi. Unsen underdenigen fruntliken willigen denst tovoren. Erwerdige gnedige leve here, werdigen unde erbaren leven heren unde frundes. Juwe gnade unde leve mogen wol vorvaren hebben, wu dat de geistliken juncfruwen des closters to Dorstad sere schulthaftich unde toachter gekomen sin unde van dage to dage schulthaftiger werden unde jo mer unde mer toachter komen. dar denne vele juncfruwen mede sin, de unser medeborgere kindere sin. Des sind der sulven juncfruwen eyn deil in vortiden vaken unde vele vor uns gewesen unde hebben uns sodannes mit wemode vorstan laten unde uns gebeden, one behulplijk unde beraden to wesende in sodannen saken. deme wij denne na unsem vormoge umme goddes unde der unsen bede willen gerne so deden. Des do wij juwen gnaden unde juwer leve vorder wirlijk, dat de pryorinne unde de sampninge des closters vorbenomet Ghereken Pauwele unde Henninge Calme, unses Rades kumpanen, gedan hebben ores klosters hof to Nigenrode, den van orer wegen to vorhegende unde one dar af to gevende, so se des eynich geworden sind. Welken hof denne de gestrenge Aschwen van Cramme de alder van one itlike jare gehat heft, de nu umme komen sin, so juwe gnade uth dusser ingeslotten avescrift eynes breves, darover vorsegelt, wol willen vornemende werden. Dar wij denne umme an den genanten Aschwen gescreven hadden unde on gebeden, dat he des to freden wesen wolde unde den unsen den hof volgen laten unde se dar nicht ane hinderen. Dar he uns up gescreven heft under anderen worden, dat he den hof nicht vorlaten, sunder de gudere mit haveren beseigen wille. Des bidde wij juwe gnade unde werdicheit densliken unde gutliken, dat gij den genanten Asch-

wene van Cramme, juwes ſtichtes man, ſtitliken anrichten willen, dat he den unſen ſodannen hof ruweliken late volgen unde ſe dar nicht ane hindere, ſo dat de unſe darmede des cloſters beſte don mogen. Gijk hirinne ſtitliken to bewiſende, dat vordene wij umme juwe gnade unde werdicheit gerne unde begeren duſſes juwe beſcreven antwerde. Datum am dornsdage na Oculi lix.

1459 Dec. 12. **Ebelübne.** 41

DEM Rade is witlik, dat Andreas Karre uth Schotlande unde Gheſe, Boſſen Withoyns zeliger weddewe, ſyn elike husfruwe, ſyn vor den Rad gekomen unde hebben ſek gortliken vordragen umme ſodanen ſchel, alſe ſe unwillich weren geweſen, ſo dat de genante Andreas ſchal myt ſyner eliken husfruwen wonen in orer beyder huſe unde hoffe, beleghen uppe dem Klinte, unde Andreas ſchal der genanten ſyner husfruwen helpen ore ſchuld betalen unde ſek myd ore beghan leyfliken, ſo wontlik is, unde ſe helpen neren, alſe eynem bederven manne wol themet. Ok ſchal he Hanſe, Hinrike unde Gheſen Withoyns, ſyner husfruwen kindere, in koſt unde in cledinge holden, ſo redelik is, went dat ſe to oren jaren komen: ſo ſchal he den kinderen dre brunswikſche mark geven. Unde eft der kindere bynnen der tyd welk ſtorve, ſo ſcholde des kindes geld vallen uppe de anderen. Aver Andreas en ſchal des huſes unde hoffes nicht vorkopen, de kindere en ſyn der dryger brunswikſcher mark erſt wol vorwaret. Actum anno domini ꝛc. I nono feria quarta poſt concepcionis Marie.

1460 Febr. 2. **Dorktaverne.** 42

DEM Rade is witlik, dat Eggeling Lubberdes, Bernd Brandes, Hans Gosler, Arnt Lockſtede, Henning Royrdes, Bartold van Salder, Brand Berndes, Hans Berndes, Bartoldes, Henningh Boſſen, langhe Tileke, Hans Reyneken, Volſe Eggerdes, junge Tile Heyſen unde Ludeke Boſſen unde

de bur gemeynliken, dede wonet to Soltdalem, myd wolbedachtem moyde ſyn gekomen uppe de proveſtige in de Oldenwigk unde hebben gedan unde vorkoft Symon van Leſſe, borgermeſtere to Brunswigk in der Oldenwigk, öre tafferne to Soltdalem myd ſodaner tobehoringe unde rechticheide, alſe ſe de hebben van unſem gnedigen heren hern Hinricke to Brunswigk unde Luneborch hertogen, ſo dat de genante Symon van Leſſe, ſyne erven edder weme he de tafferne bevelet to bewarende, de to theyn jaren ſchullen hebben to orem behoyfe to brukende. unde de theyn jar ſchullen anſtan nu uppe ſunte Jurgen dach na gift duſſes breves erſtkomende, unde denne vord theyn jar na enander folgende. Unde hirvor ſchal de obgenante Symon van Leſſe one geven twintich brunswikſche mark penninge vor de vorbenomeden theyn jar. Wanne ok de vorbenomeden theyn jar vorlopen ſyn, wolden de genantin menne denne de tafferne to Dalem eynem anderen doyn, vormeden edder eyne beſcheyden tyd vorkopen, wes denne eyn ander darumme doyn welde, dar ſcholden unde wolden ſe denne Symon van Leſſe edder ſynen erven de tafferne umme to beholdende toſtaden. Unde ſo mannich vath beyrs, alſe Symon van Leſſe in der tafferne to Dalem edder ſyne erven de theyn jar umme ſetten edder ſlyten, dar ſchullen ſe unſeme heren van dem vathe yo eynen olden ſchilling to koppenpenningen geven. Unde ſodanen breff beſegeld, alſe de menne to Dalem over de tafferne van unſem gnedigen heren hebben, den breff hebben ſe by Symon van Leſſe gelecht: den ſchal he edder ſyne erven one to truwer hand bewaren de genantin teyn jar umme. Unde wenne Symon van Leſſe edder ſyne erven dar eynen tafferner inſetten willen, de one beyr tappen ſchal, dar ſchullen ſe den mennen to Dalem denne witlik doyn laten, we de tafferner weſen ſchulle, eir he beyr tappe. Unde duſſe vorſchreven twintich mark heft Symon van Leſſe van der genantin menne wegen to Dalem gegheven Coyrde van Broyſtede, unde duſſe genantin xx mark geven de men myd anderem gelde unſeme gnedigen heren van Brunswik

to der ſchattinge. Unde de obgenantin menne alle to Dalem hebben gelovet, dat ſe Symon van Leſſe, ſynen erven edder weme he de tafferne deyt to vorwarende, beyr to tappende, des ore rechte ware weſen willen unde ſchullen, wur one des de theyn jar umme to donde worde, edder ſe dat van one eſcheden, ſunder alle geferde. Unde wanne de theyn jar vorlopen ſyn, ſo ſchal he edder ſyne erven one den bref wedder overantworden. Unde is geſcheyn na Criſti gebord verteynhundert jar darna in dem feſtigeſten jare amme ſonnavende na ſunte Pawels dage ſyner bekeringe.

1460 Juni 15. **Dorftaverne.** 43

DEm Rade is witlik, dat de bur gemeynliken to Soltdalem Symon van Leſſe dem borgermeſtere afgeborget hebben xxiij mark brunswikſcher penninge, de ſe mynem gnedigen heren hertogen Hinricke to ſchattinge geven ſchullen. Unde kunnen de vorbenomeden men to Dalem by oren gudheren overeynkommen, dat de one toſtaden willen, dat ſodane vordracht, alſe des ſonnavendes na ſunte Pawels dage ſyner bekeringe leſt vorghangen over xx brunswikſche mark uppe de tafferne to Dalem underwiſchen beſproken unde in duſſem boycke uppe dem anderen blade bevoren beſchreven is, geholden werde, ſo ſchullen de men Symon van Leſſen iij brunswikſche mark uppe ſunte Michaelis dach erſtkomende weddergeven, unde de anderen xx mark ſchullen denne over de genantin tafferne ſtan, alſe de vordracht, ſo vorberoyret is, dat clarliken inneholt. Kunnen ſe aver des by oren gudheren ſo nicht bekomen, ſo ſchullen de vorbenompten men to Dalem Symon van Leſſe eder ſynen erven de xxiij mark all in eynem hope uppe duſſen tokomenden ſunte Michaelis goytliken unvortoghet weddergeven. Unde denne ſo vorplichten ſek de men to Dalem, dat ſe Symon van Leſſe unde ſynen erven edder weme he de tafferne hebben wel, deſulve tafferne to Dalem theyn jar na enander volgende doyn willen, ſo dat ſe dar beyr inne tappen laten moghen, unde dar

ſchullen Symon van Leſſe, ſyne erven, edder weme he de tafferne dede, yo des jares de theyn jar twe brunswikſche mark van geven den genantin mennen, unde unſem gnedigen heren hertogen Hinrike yo van dem vath beyrs eynen olden ſchillingh to koppenpenninge. Unde wanne Symon van Leſſe edder ſyne medebenompden eynen beyrtepper in de genantin tafferne ſetten willen, dat ſchullen ſe denne tovorn den mennen to Dalem witlik doyn. Unde duſſe nabeſchrevene menne hebben duth, alſe vorſchreven is, Symon van Leſſe unde ſynen medebenompden gelovet ſtede, vaſt unde unvorbroken van der bur gemeyne wegen to Dalem to holdende, dar ſe gud vor weſen willen unde ſe des ſchadelos holden, ſunder alle liſt, hulperede unde geferde, by namen Henning Mewes Hinrikes ſone, Bartold van Salder, Tile Vreyden, Hinrik Mewes Hanſes ſone, Henningh Moyshaken, Henningh Berndes, Henningh Coyrdes, Bernd Krakauwe, langhe Coird, Naſſche unde Hans Bonyngh. Unde duſſe vordracht ſchach in jeghenwordicheit des ſittenden Rades ſondaghes na des hilgen lichammen daghe anno ſexageſimo.

1460 Dec. 5. **Ebezeugniß.** 44

VOR Deme Rade is geweſen de official der gheiſtliken richtere hir to Brunswig unde hefft den Rad berichtet, wu in vortiden, des vorgangen ſy by twintech yaren, ome angebrocht worde, wu Henning Lange in overtale leghe myd Metelen, de he doſulves myd ſek in ſynem hus wonhafftech hadde. Derweghene he to denſulven tijden den genanten Henninge vor ſek to gerichte lete vorboden unde one darumme beſchuldighede. Des he dô ſek hedde verantwordet unde unſchuldech geſecht by ſynen eden, wente de erbenomede Metele were ſyn elike, rechte, geghevene husfruwe, darvor he ſe hedde, helde unde handelde unde tovoren rede wol vêr yar alſo gehad, geholden unde gehandelt hedde, deme he ek alſo vortan dechte to donde de tijd ſynes levendes, ſo he des van rechtes echtes weghene vorplichtet

were. Unde dergelijk ſy ok vor ome geweſen de genante Metele unde hebbe by oren eden geſecht, dat de genante Henning ore elike rechte man ſy, unde ſe one dawór hebbe gehad unde geholden, noch hebbe unde holde unde dergelijk dencke to donde, dewile ſe leve, ſo ór van echtes weghene gebore. Unde darup hefft de official den Rad vorder berichtet: nademe de vorbenomeden perſonen beyde ſodannes, alſe vorberoret is, ſo hoch geſecht unde vorrechtiget hebben, unde ſe ſodder der tijd wol twintech yar toſampde gewonet, ſek openbarliken vor echte lude gehad, geholden unde gehandeld hebben, unde bynnen der tijd nemand gekomen ſy, de ſe edder orer welken myd gerichte unde rechte derweghen angelanget, beſchuldighet edder beklaghet hebbe, ſo hebbe he ſe vor echte lude geholden unde toſampde wonen laten, unde darumme ſchullen ſe ok bilken unde dorch recht van anderen luden darvor geachtet unde geholden werden, ſunderliken dewile ſe myd gerichte unde rechte anders nicht overwunnen unde myd ſentencien unde rechten ordelen van enander geſcheden ſyn. Unde hirumme hefft de erbenomede Henning den Rad orhmodighen gebeden, dat ſe umme goddes unde des rechten willen one unde de genanten Metelen ok willen alſo achten unde holden unde erkennen unde uthſpreken, dat ſe van anderen luden ok alſo bilken ſchullen geholden werden. Darup denne de Rad geantwordet hefft: nademe des echtes ſake gheiſtlik ſyn unde in gheiſtlik gerichte horen, wes denne in vorberoden ſaken, dat echt andrepende, van deme officiale in vorſcrevener wiſſe erkant ſy, dat dat alſo geholden werde, darane wane deme Rade nicht, unde ſe laten yd darby bliven. Datum anno domini ꝛc. Ixo feria ſexta poſt Andree apoſtoli.

1460 Dec. 5. **Kindelbettsgeräth.** 45

DESSE Naſcreven ſcrifft hebben de parte, darinne benomet, vor den Rad gebracht unde gebeden de intoſcrivende. Meſter Johan Spakhold hed gheven ſyner husfruwen Dylien unde den erven, van on beiden geboren, unde Alheide,

meſter Johannes dochtere, Henning Ovemans husfruwen, unde oren erven, van on beyden geboren, dijt naſcrevene kindelbeddes gerede, des ſe ſchuld unde moghet bruken to oren eren, welkes dem des to donde is, unde holden dat in truwer bewaringe unde beteringe. unde orer neyn ſchal den anderen hirmede vorſatighen, hinderen noch vorbringen, ſunder welk deſſer benomeden partye erven des behoffet to den eren, de ſchal bruken diſſes to redeliker wiſſe unde denne wedderbringen in de keſten, de meſter Johan darto dan hefft. de ſchal de eldeſte na meſter Johan Spackholtes dode bewaren, unde beyde part deſſer vorbenomeden erven ſchuld denne de keſten malk mit ener ſlottele ſluten. Dijt is dat gerede. Int erſte eyn röt liſten ſtucke, eyn wit kolte myd den vêr ewangeliſten ſticket. Item iiij kuſſen von eynem gulden ſtucke. Item ij rode kuſſen, alſe dammaſk inne werckt. Item eyn bleket, eyn beneyget kuſſen. Item eyn kruſe döck. Item iiij ſchire laken. Item ij blekede laken. Item eyn uppſlach myd den beſten liſten. Item iij gheyle dwelen, der ſyn ij grot unde eyn ſmal. Item eyn bleket dwele myd liſten. Item eyn perlet cranzs. Dijt ſynt de ſtucke, der ſe moghet bruken to oren eren, welk erer des nöd is. unde denne, wan ſe dat ſo bederfft unde gebruket hebben to oren eren, ſo ſchal de part, de dat nilkeſt hefft gehad, wedderbringen, unde dat me dat ſlute in de keſten, de in meſter Johannes huſe ſteit, de na ſynem dode ſchal by deme eldeſten bewaret bliven den beyden parten to truwer hand unde to gude. Datum anno domini ꝛc. lxo feria ſexta poſt Andree apoſtoli.

1461 Jan. 5. **Plattenkind.** 46

DEm Rade is witlik, dat Hermen Daſſel, Hermannus Daſſels unechte ſone, is gekomen vor den Rad, unde ſo alſe Hermen ſynen vader anlangede, ome wes van ſynem gude to gevende, ſo is dar fruntliken under geſproken, dat Hermannus Daſſel ſynem unechten ſone Hermen Daſſel in fruntſchupp unde nicht dorch recht geven ſchal unde wel anderhalve bruns-

Digitized by Google

wikſche mark penninge. de Hermen van Daſſel gortliken unde to eyner noyghe van ſynem vadere entfangen wel, unde hefft ſynem genanten vadere unde ok Hermen Daſſel, dem Hermannus ſyne goydere gegeven hefft, in jegenwordicheit des Rades aller anſprake vorlaten, unde en wille de genantin twene edder neymende van orer wegen nummermehr anlangen edder bedegedingen jenniges gerichtes, geiſtlikes edder werltlikes ſtates, edder ok neyment van ſyner wegen, ſunder alle geferde. Unde by duſſer vorlatinge waß de erſame here Johannes Bruns, perner to ſunte Andreaſe in der Nyenſtad. Datum anno domini ꝛc. Ix primo in vigilia trium regum. Hinrik Hengken unde Hinrik Foygen hebben dut ſo van Rades wegen beſproken.

1461 Jan. 10. **Pfaffenkinder.** 47

DEm Rade is witlik, dat duſſe nabeſchreven deghedinge myd vulbord des Rades in duth boyk ſyn geheten to ſchrywende.

Ek Herman Daſſel de jungere, borger to Brunswigk, bekenne openbar in duſſem breve vor alſweme, dat ek my voreyniget hebbe unde vordraghen myd dem erſamen hern Johanne Bruns, viceplebano to ſunte Andreaſe bynnen Brunswigk, alſe umme eyn echt to vorſammende twiſſchen mek unde Annen, des vorſchreven hern Johans dochter, dat he ſe mek ſchal gheven myt brutſchatte, kledderen unde koſte dorn, alſe wy des eyns geworden ſyn. Sunder were, dat Anne ſtorve bynnen jare unde dage na dem bryſlapende ſunder erven, ſo wille ek hern Johanne vorſchreven weddergeven dre beſten twey par kledere unde ek wille ome vorlaten de helffte des brudſchattes unde one dar nicht mer umme manen edder manen laten. Were ok, dat ek ſtorve in derſulven tyd ſunder erven, unde myn vader Hermannus Daſſel ok geſtorven were, ſo ſchal Anna myn husvruwe beholden myn huß unde al myn nagelatene gud, bewechlik unde umbewechlik, erfflken to eghen hebben. ſunder ſe ſchall darvan vyff brunswikſche mark unde myne kle-

dere gheven, weme ek de beſcheide unde geve. Sunder weret, dat ek ſtorve, in welker tyd edder wanne dat ſcheghe, ſo ſchal Anna myn husvruwe myn hus unde alle myn gud, alſe vorſchreven is, erfliken unde to eghen beholden. Unde efft denne myn vader Hermannus Daſſel noch an dem levende were, ſo ſchal Anna myn husvruwe mynen vader vorſchreven huſen unde heghen, ſpyſen unde cledere gheven to alle ſynem behoyfe unde moghelike pleghe doyn. Ok efft wy beyde van dodes weghen vorvellen, weme denne dat vorſchreven huß unde gud boren mochte van erfetales edder jenniges rechten wegen, de ſchal mynen genantin vader Hermannus Daſſel huſen, heghen, ſpiſen unde cleden unde alle mogelke plege doyn van demſulven huſe unde gude, dewyle dat he levet. Ok ſo en ſchullen Hermen Daſſel de jungere, Anna ſyn elike husvruwe, ore kindere edder ok neymant, an den dat huß unde gud van rechtes wegen na duſſer vorwillinge komen mochte, datſulve huß nicht vorkopen noch vorſetten, dat en ſcheghe denne myt Hermannus Daſſels gudem willen. Unde duth is ſo vulbordet intoſchryvende anno domini m° cccc° lx primo amme ſonnavende na der hilgen dryger konninge dage.

1462 Juli 13. **Bauern entführt.** 48

Ludelve, Heydan unde Henninge van Bißmarke, broderen.

SO Wij juwer leve eir vor Claweſe Beren unſen borger umme ſodanne veir buren, om tobehorende, de gij hebben gehalt laten unde ingenomen, geſcreven hebben ꝛc. dar gij uns up geſcreven hebben: wille unſe borger ſodanne buren winnen alz recht is, des wille gij ome ſtaden, ſovorder gij des mogen ane dedinge bliven ꝛc.: guden frundes, genante unſe borger heft uns berichtet, he hebbe ſodanne ſine veir buren vor dem erſamen Rade to Stendel rede vorrechtiget, alz ſe gijk dat geſcreven hebben. ſin gij des nicht tofreden, he wille deſulven buren vor gijk ok vorrechtigen. Unde wente wij denne mit juwer leve

Digitized by Google

nicht en wetten men leve unde frundſcap unde uns ok to juw nicht vorſeen, dat gij dem unſen dat ſin willen vorbeholden, bidden wij juwe leve gutliken, dat gij dem genanten unſem armen borgere ſodanne ſine buren weddergeven willen: gij ſchullen darna van uns unde den unſen des ane vorwijt unde unbededinget bliven. Gijk hir gutliken inne to bewiſende dorch unſen willen, dat willen wij umme juwe leve gerne vordenen. Juwe antwerde ꝛc. Geſcreven in craſtino Margarete anno Ixij.

1463 Juli 8. **Steinweg.** 49

DEM Rade is witlik, dat Tile Hanen ſynen ſteynwech vor ſyner doer in dem dre unde feſtigeſten jare der mynren tale geſath laten heft unde heft daranegemaket uppe ſyne eghenen koſt theyn reghe van ſynem huſe an wente in de ghoten, de dar langhe tyd her geghan hadde. So heft de Rad umme des beſten unde evenynghe der ſtraten willen myt Tilen Hanen de ghoten togemaket laten unde even geſad, ſo dat yn der ghoten her nu grote wandeſteyn herſtan theyn reghe langh, ſo verne alſe Tilen Hanen hus in de breyde is. unde Tile ſchal numehr in tokomenden tyden, eder we in dem huſe wonet, den ſteynwech in beteringe holden wente an de wandeſteyne, de in der ghoten hergeſad ſtan, unde van den wandeſteynen an wel de Rad den ſteynwech vord in beteringe holden und buwen, dar de rechte varwech hergheyt, wente an de anderen ghoten, unde de wandeſteyne horen des Rades. Datum anno domini milleſimo quadringenteſimo ſexageſimo tercio feria ſexta poſt Odalrici.

1465 März 12. **Unfug.** 50

HINRIK Floyr, Hans Sukopp unde Hans, Egghelingh Strobekes knecht, duſſe dre deden unſtüre uppe dem radhuſe in jegenwordicheit des Rades by dem dantze an eynem genant Gherd, eyn goldſmedeknecht, de was Luder van Holleghen knecht, den roſſten ſe unde ſlogen öne. Dar de Rad twiſchen

ſchigkede, de unfoyghe to ſtürende, des ſe nicht achten en wolden noch ſek daran keren. Unde umme der unvoyghe willen leyt ſe de Rad vorveſten myt einer vorſathe. Duſſe unfoyghe ſchach in dem lutken vaſtelavendes daghe, unde worden vorveſtet darna des dinxſedages na dem ſondage Reminiscere anno xiiij^c lxv^o.

1465 Juli 16. **Kupplerin und Gaunerin.** 51

AGATHE Eyn Pruzinne vorſwor de ſtad unde bede eyne vorveyde darumme, dat ſe openbare rofferyge heylt unde unfoychlike word hadde gehad uppe frome, erlike, umberochtede lude, manne unde fruwen, unde was darna vorſetliken, dat ſe vorroffede frome fruwen unde meghede, unde löch ok vorſetliken myt oren liſtigen worden fromen luden af mannigerleye, klenode, kledere unde husgerad, dat ſe denne vord vorſatte, vorkofte unde den luden ſo van handen brachte. Dut ſchach des dinxſedages negeſt na ſunte Margareten daghe anno ꝛc. lxv^o.

1465 Juli 31. **Pfaffenkinder.** 52

IN Der bord Criſti unſes heren duſent veirhundert jar darna in deme viff unde ſeſtigeſten jare des mitwekens na ſunte Jacoppes dage des hilgen apoſtels vordroyghen ſek vor dem Rade in der Oldenwigk to Brunswigk de erſame her Cord Hannauwe unde Tile Hannauwe ſyn ſöne in duſſer nabeſchreven wyſe, ſo dat de eirgenante her Coyrd ſynem ſönen Tilen to gude ſchal legghen by den Rad in der Oldenwigk vyff brunswikſche mark penninge, unde eyne mark ſchal de vorgenante her Cord ſynem ſonen Tilen geven reide an ghelde, dat he mide wandere unde ſyne ſchulde betale. Unde de vorgenantin vyff mark ſchal öme de Rad bewaren, ſo lange went dat he veyge unde ſek vorandere myt eyner fromen maghet edder fruwesnamen, unde ſo fro alſe dat geſcheghe, ſo ſchal öme de Rad anworden de vyff mark. Neme aver Tile eyne andere, boyſinnen,

Digitized by Google

dat rochtich were, ſo en ſcullen ôme de vyff mark nicht volghen. Unde ſo deyt Tile vorgenant vor de vyff mark unde myt der eynen mark, de ôme ſyn here övergâf an reidem gelde, africhtinge alle ſynes heren unde moyder ghoydere, unde vorwillet, na ſynes heren dode ſyne moyder unde ok ſyne broydere, by namen Egharde unde Bartolde, van des weghen nummer mer to beſchuldigende, uthgenomen wes ôme ſyn here vader edder ſyn moyder geven welden dorch oren guden willen: dat mogen ſe doyn, darmede ſchal unde wel he tovreden ſyn. Weret ok, dat Tile vorgenant bynnen duſſer tyd, eir he vrygede, van dodes weghen afginghe, edder ſyn here desgelick ſtorve, ſo ſcholden alſodane vyff mark vallen an Ilſen ſyne moyder unde an ore kindere vorbenompt: de ſcholden dat hebben to ſammeder hand. unde ſtorve Tile, eyr he vrygede, unde ſyn here denne nochten levede, ſo ſcullen de vyff mark an hern Coyrde wedder komen unde an anders neymandes. Hir ane, by unde over ſyn geweſen de erſamen Henningh Gryß, Symon van Leſſe unde Hermen Smalejan, borgermeſtere, van des Rades wegen, Henningh Berckelingh, Hans Witten, Cord Magheren, Henningh Woyl unde Symon Kempen. In ſittendem Rade ward dut forder gewillet amme mitweken na ſunte Panthaleonis dage to veſpertyd daghes.

Anno ꝛc. lxxij des fridages vincula bekande Tile Hanauwen, dat he duth vorſchreven gelt van dem Rade to eyner genoyge hebbe entfangen unde ſy des wol vornoyghet.

1465 Sept. 5. **Gaunerin.** — 53

MARGARET Eyn fruwesname, geheten de lange leddere, hadde eynem borgere to Helmeſtidde, de ſe herberghede, unde was eyn rademaker, geſtolen gold, by xj guldenen, darto kroſchen unde halberſtedeſche penninge, eynen merkliken ſummen. Darumme ward ſe getoyvet unde bekande der duffe. So ward ſe na orer eghenen bekantniſſe umme der duffe willen

gerichtet unde levendich beghraven. Dut ſchach am donnersdaghe negeſt na ſunte Egidien dage anno ꝛc. Ixvo.

1465 Nov. 5. **Ebetrennung.** 54

DEm Rade is witlik, dat Bernd Schönevleyt unde Ilſebe Langedages, des ſulven Berndes elike husfruwe, hebben myt wolberadenem moyde vor den erſamen Henningh Gryſe unde Hermen Smalejane, borgermeſtern, Henningh Woyle unde Detmere van Aethen, radmannen, alſe vor dem Rade, gevulbordet unde gewillekoret, dat ſe ſek undertwiſchen fruntliken vordraghen hebben, ſo dat Bernd Schönevleyt ſchal blyven or man unde ſchal van der genanten Ilſebeyn Langedages na duſſer tyd nu mehr blyven. Unde wes Bernd an goyderen enwech hebbe, mach he beholden unde de genantin Ilſen forder umme neyn gud anlangen noch bedeghedingen, ſunder alle geferde. Unde desſulven gelick ſchal Ilſe ok beholden wat ſe heft unde Bernde ok forder umme neyn gud bedegedingen in neyne wyſe. Dut ſchullen de obgenantin Bernd unde Ilſe ſtede unde unvorbroken holden, it en were, dat ſe ſek in tokomenden tyden wedder in eyner anderen wyſe goytliken vordraghen konden: dar blyve dat denne by. Weret ok, dat Ilſebe Langedages öre huß, beleghen uppe der Vreſen ſtraten to water word, vorkofte hirna in tokomenden tyden, denne ſo ſcholde de genante Ilſe deme eirbenompden Bernde Schönevlete, eft he dat levede, van dem ghelde ſunder inſaghe gheven eyne halve brunswikſche mark penninge. Datum anno ꝛc. Ixo feria tercia poſt omnium ſanctorum.

1466 Jan. 8. **Stummer.** 55

ANNO Domini mo cccco ſexageſimo ſexto. Dem Rade is witlik, dat Hans Bethmans hefft vor dem Rade uthgeſecht unde gelovet, dat he Tilen Bethmans, ſynem broydere, dem ſtummen, van angevalle öres vederlikes erves wille geven

achte brunswikſche marck penninge, unde wel denſulven Tilen ſynen broyder in redeliker koſt, Kledinge unde pleghe holden. unde de achte mark en ſchullen van der koſt unde cledinge nicht vormynnerd werden. Ok wel deſulve Hans Bethmans de achte mark dem Rade vorſchoten. Weret ok, dat den vormunden duchte, dat Hans ſynem broyder Tylen nicht goytliken to en heylde myt der koſt unde Kledinghe, edder ſe ſek under ander nicht vordraghen en konden, ſo ſcholde Hans ſynem broyder Tilen de achte mark penninge ſunder hinder unde inſaghe goytliken geven. Und duſſe vorſchreven achte mark hefft Hans Bethemans ſynem broyder Tilen bewiſet an ſynem huſe unde hoffe unde an alle anderem ſynem reideſten gude, bewechlik unde unbewechlik. Unde wat Tile arbeydet, dewyle Hans one in pleghe unde de achte mark under ſek heft, dat arbeyt ſchal Hanſe to bate komen. Anno domini m° cccc° lx ſexto feria quarta poſt epiphanie domini.

1466 Oct. 24. **Ebelübne.** 56

DEMME Rade is witlik, dat Henning Stangen unde Metteke ſyn elike husfruwe ſeck na orer beider frunde rade vordragen hebben unde underlanges eins geworden ſyn: weret, dat Henning Stangen vor armode edder van jenniger ſchult wegen angelanget worde unde mit rechte darumme genodiget, dat he de ſchult betalen moſte, denne ſo ſchal he van ſyner genantin husfruwen garden de ſchult, van ſyner wegen allène gemaket, nicht betalen, wente ſe ſchal ſodane gut denne vor ore egene gut hebben, dar he ſick denne nicht mede in der betalinge behelpen ſcholde. Kemet aver, dat de genante Metteke, ſyn elike husfruwe, vorſetliken ſunder jennige redelike notſake ſoikeſchulde trygen oren genanten huswert upteyn welde, dar ſe ſo liſtigen mede mochte van ome komen unde dar ſe ſo dechte dat vorſchreven gut midde van ome to bringende, dat en ſchal ſe nicht doin, it en ſy denne, dat de Rat irkenne, dat ſe dat moge umme redeliker ſake willen doin. Unde wanne de genantin

beyde by enander blyven unde ſeck undertwiſchen redeliken holden unde gotliken neren, denne ſo ſchullen orer beider goidere by enander blyven unde van eynem uppe den anderen erven. Aver Metteke vorgenant heft ſeck ok beſunderen de macht beholden, dat ſe Tilen Helmoldes orem ſonen nach orem dode mach geven unde beſcheiden eyn par groiner kledere, eyne keſten unde eyn ſchap. Datum anno ꝛc. Ix ſexto feria ſexta poſt Severini.

1466 Nov. 18. **Gefangenſchaft.** 57

An Lubeke. Erſamen biſunderen leven frundes. So gij uns wes gar ungutliken umme Hermen Berkendorp, juwen borger, deme wij hir upgehulpen hebben, des he doch ſere undanknamich is, ſo wij uth juwen ſcriften erfaren unde ok an ome ſulves gemerket hebben, geſcreven hebbet ꝛc., ſodanne juwe ſcrifte hebben wij wol vornomen. unde uppe dat juwe leve denne den vorlop duſſer ſake vorſtan mogen, ſo do wij juwer leve gutliken witlijk, dat eyn perſone darſulves, dar juwe borger gefangen ſath, wonhaftich, den des ok grot hel heft, kam to eynem van den unſen, des he kunſcup hadde, unde ſede dem: he wolde om wes openbaren, dar grot macht ane lege, ſo vorder he one nicht vormelden wolde, wente he mochte des anders umme lif unde gut komen. Alz ſede om de unſe: id ſcholde om wol to gude geholden werden. Alſo ſede he om: vor Weverlinge ſete eyn borger van Lubeke in eynem hemeliken kelre gefangen, des ok de wert ſulven nicht en wiſte, de hedde demjennen, de one gefangen hedde, geboden to gevende hundert rinſche gulden unde ome xl, dat he dat ſiner husfruwen to Lubeke wolde witlijk don, dat ſe ome de cxl gulden ſende, dat he mochte los unde nicht forder dorfte gevort werden. unde ſin husfruwe wonde to Lubeke in der ſtrate unde hete alſo. Alz dijt do van dem unſen an uns gebracht wart, ginge wij darumme to rade unde meynden, wij wolden on myt macht to vote unde to perde gijk to willen gehalt hebben, ſcholdet uns ok grot ge-

koſtet hebben. Doch bewogen wij, dat wij mit unſem marſchalke, de dar bekunſcuppet is, erſt wolden ſpreken, unde worden des myt om beraden, dat wij on myt unſen deneren wolden henſchicken unde wolden den borchman laten bidden, dat he uns den vangen losgeve. mochte des nicht ſin, ſo ſcholde deſulve unſe marſchalk on bij om beklagen unde ſeggen: wij wolden on bij ome wetten, unde dat he darvor were, dat he nicht vorforet en worde, wente he ſcholde uns darto antworden. Alz dijt van unſem marſchalke ſo genomen unde gehandelt was, ſede de borchman: he wolde beſtellen, de man ſcholde uns los werden, unde uns den in unſe ſtad ſchicken, ſo he ok van ſtund na dede. Alſo, leven frundes, meynde unſe marſchalk: nadem de juwe van ſiner vengniſſe wegen geboden hadde cxl gulden to gevende, ſo vorberort is, ſo were id ome eyn geringe, dat he ome vor ſine unluſt iij gulden ſchenkede unde gulde dat he darumme vortert hadde, dat uppe v gulden lep, dat ok noch nicht ſere ungelijk en were. Unde, erſamen leven frundes, wuwol wij denne dijt allent juw to leve unde dem juwen to fromen gedan hebben, ſo vorneme wij doch uth juwen ſcriften, dat wij darinne clenen unde myt alle neynen danck vordenet hebben. des wij uns nicht vormodet en hedden, wente wij vorwar wetten: hedde wij dar ſo nicht bij gefaren, alſe beroret is, de juwe hedde imme korten dar gefort worden, dar he vor uns allen wol gebleven, geſchattet, gepiniget unde villichte gans vorderft hedde geworden. Nadem wij denne dijt in guder meninge gedan hebben, ſo en hedden wij uns ſodanner undankamicheit nicht vormodet, antoſeende, dat wij ortſprungelken umme juwer borgere unde coplude willen myt dem hocheborn furſten hern Frederike dem jungern, to Brunswigk unde Luneborch hertogen, to grotem were, wundere unde to veyden gekommen ſin, des wij ok unſes deles to groten weren unde koſten degelikes komen unde des noch neynen ende mogen wetten, wur dat noch henvallen mach, to dige edder to vorderve, dar uns weynich hulpe inne gedan wert. des wij uns nicht vormodet en hed-

den, na dem dat uns gut van gudem dar doch nicht na en volget. Doch juw unde nicht dem juwen vorbenomt to willen unde to leve hebben wij dem vorbeſcreven juwen borgere ſodanne viij gulden losgeſecht. Geſcreven under unſem ſecreto octava ſancti Martini lxvj.

1467. **Unfallsſühne.** 58

DEm Rade is witlik, dat de bur van Runinge, nemelken Henningh Rumeyger, Henningh Borneman, Hinrik Ghyſeken unde Hermen Horſtman, van orer unde der gemeynen bure alle wegen vor dem Rade gewillekoret hebben: ſo alſe der Soytekolſchen ore kynd in der bure huſe bevallen was, dar vår ane was, dat van ſodanem bevalle dat kind vorderfft hedde bleven, darunder is van Rades halven beſproken, dat de vorbenomeden menne alle van Runynge dem arſten ſchullen lonen, wes de van dem kinde vor arſtelon in reddelicheyt hebben wel unde ome van des kyndes moyder weghen ys ghelovet, unde ok den ſchaden, den de moyder des van woykere heft, van orer kledere weghen in de jodden. Unde ok ſchullen de mene derſulven fruwen gheven eynen brunswikſchen ferdingh penninghe vor des kindes ſmerte. Hirmede ſchal alle toſage deshalven tygen de men to Runynghe van der genantin fruwen unde ores kindes wegen bygelecht ſyn ſunder alle geverde.

1467. **Malkopey.** 59

DEm Rade is witlik, dat Borchert Woyl in vortyden mit meſter Johanne Wunſtorpe, des Rades ſyndico to Lubeke, in kopenſchup toſammende ſelſchup gemaket hadden. Unde alſe de genante Borchert van dodes wegen vorvel, ſo wart dem genantin meſter Johanne van ſynem togelachten dele des hovetſummen, den he to der kopenſchup gelecht hadde, unde ok van der winninge togedelet uptonemende xx brunswikſche mark penninge unde achte olde ſchillinge. Des ſande de obgenante meſter Johan Hinrike ſynen knecht to Brunswigk, de

ôme kettele kofte vor xx brunswikſche mark, unde ſodane xx mark betalede Henning Woyl twen beckenwarchten, yowelkem teyn brunswikſche mark. De betalinge meſter Hinrik Wunſtorp van ſynes broyder meſter Johans wegen mede ſo belovede, dat de betalinge to ſynes broyder meſter Johans hant ſo geſchęyn were. Vorder ſo heft Henning Woyl dem obgenantin meſter Hinrike Wunſtorpe to ſynes genantin broyders meſter Johannis hant betalet xvj brunswikſche mark penninge unde achte olde ſchillinge in ſynem egenen huſe, dar Hans Swulber ane unde over was. Unde dat duſſe vorbenompte hovetſumme ſo vornoyget unde van Henning Woyle betalet ſyn, heft meſter Hinrik Wunſtorp vor Hanſe Witten unde Dermere van Reten, des Rades perſonen, van Rades halven darto geſant, ſo witliken bekant: de bekantniſſe van den xx marken ſchach uppe ſunte Michaelis kerkhoffe, unde de bekantniſſe in der betalinge der xvj mark unde achte olden ſchillingen ſchach in Henning Woyls huſe. Anno domini m° cccc° lx ſeptimo.

1467 April 10. **Verleumdung.** 60

DEm Rade is witlik, dat de Rat in der koken overeyn gekomen ſyn: So alſe Lucke Roypers vorſetliken dorch ören moitwillen vaken unde vele uppe itlike frome umberochtede borgerſchen, binnen Brunswigk wonhaftich, unvoichlike word, ören limpe, ere unde gude gerochte andrepende, geſecht heft, unde ok uppe den Rat vorſetliken heft geſecht, de Rat hebbe xxx guldene genomen van Conradeſe Helmeſlegere darvôr, dat ſe nicht toſtaden ſcholden, dat Dethardus, ören man, nicht binnen Brunswigk forder procurator weſen ſcholde, dar ſe doch ören moitwillen ane geſecht unde uppe den Rat bosliken gedichtet heft, vor ſodane overſage unde logenhaftige gedichte deſulve Lucke wol eyne marklike ſtraffinge geegent hedde: ſo heft ören de Rat doch de gnade gedân, dat ſe umme ſodaner unvoichliken word unde gedichte willen deme Rade ſcholde geven teyn brunswigſche mark penninge. Unde ſo deſulve Lucke Roipers

der teyn mark heft geweigert uttogevende, ſo is de Rat in der koken ute allen wykbelden eins geworden, dat men deſulven Lucken Roipers umme öres unhorſammes willen, ſo ſe dem Rade wedderſtrevich vor geworden is, binnen der ſtat to Brunswygk to wonende noch darinne to weſende edder to gande nicht lyden en ſchal, ſunder alle geferde. Unde dat is geſcheyn unde vorhandelt in deme ſevenundeſeſtigeſten jare amme frydage negeſt na dem ſondage Quaſimodogeniti.

1468 Febr. 2. **Almoſen verpachtet.** 61

DEm Rade is witlik, dat de erſame Symon van Leſſe borgermeſter, Cornelius Becker, Thewes van Trechte unde Bernt Alockeman, alle borgere in der Oldenwigk, hebben gelovet dem erſamen hern Coyrde Hanauwen, pernere to Barum, unde den alderluden ſyner kerken darſulves, nemelken Ludeken Eggelinges, Hanſe Autenſteyne unde Olrike Beddinges, twolf brunswikſche mark penninge darvor, dat Cornelius Becker und Thewes van Trechte vorgenant bidden mogen mit des goddeshuſes breve, den öne unſe gnedige here van Hildenſem vorſegelt gegeven heft, dre jar umme, antogande wente uppe duſſen nabeſchreven datum, ſoverne dat dre jar na enander vorlopen ſyn. unde denne ſchullen de vorbenompde Cornelius Becker unde Thewes van Trechte dem vorſchreven hern Coyrde unde den alderluden eirbenompt öre breve wedder antworden unde der nicht mer gebruken in neyne wys, ſunder alle geferde. Des ſchal unde wel de erſame Symon van Leſſe utgeven unde betalen uppe duſſen tokomenden pinxſten twey brunswikſche mark penninge, unde twey mark penninge to ſunte Michaelis dage, unde wanne de veyr mark ſo betalet ſyn, ſo ſchal Symon van Leſſe duſſes vorſchreven loftes alle los ſyn, wan ſodane veir mark dem genantin hern Coyrde unde ſynen alderluden betalet ſyn. Unde denne to dem anderen jare unde to dem dridden jare ſchullen Cornelius, Thewes unde Alockeman vorgenant yo alle tyt uppe pinxſten twey brunswikſche mark

penninge unde yo alle tyt uppe ſunte Michaelis dach twey mark penninge dem vorbenompden hern Corde Hanauwen unde ſynen alderluden geven unde öne alle jar dat gelt vorborgen unde vorwiſſenen vor uns dem Rade in der Oldenwigk, alſe ſe dat vor dem Rade vorwillekoret hebben. Unde duſſe degedinge ſtan an uppe den dinxſedach unſer leven fruwen dach lechtmiſſen anno ꝛc. lxviijo.

1469. Verdächtiges Silber. 62

DEm Rade is witlijk: So alze Hanſe vamme Rode eyn gerochte gemaket was, dat he dorch Bertelde Honrode ſulver ſcholde geſchicket hebben uppe de munte to Hamborch, dar eyn ſtucke ſcholde mede geweſen hebben, dat nicht verdich unde ok nicht kopmannes weringe weſen ſcholde, ſo heft de genante Hans vamme Rode vorboden laten unde vor den Rad gebracht den erſamen Hanſe Scrodere, borgere unde muntemeſtere to Hamborch, unde de heft den Rad bij ſinen waren worden berichtet, vor dem Rade bekant unde openbar utgeſecht: he en geve Hanſe vamme Rode van ſodannes ſulvers wegen neyne ſchult, he en wette ok van Hanſe vamme Rode nichtes men alle gut unde dat he eyn frome bedderve man ſij, unde we ome van des ſulvers wegen anders wes overſegge, de do ome dar ſere ungutliken ane.

1470. Fräulicbe Ebre beſcbolten. 63

DEm Rade is witlik: So alſe Henning Bardenwerper Metteken Kokes mit unordeliken worden unde unhoveſchen ſcholde angegreppen hebben, eyn ſodanen handel ſek de ſulve Metteke to höne toch, darunder denne duſſe nabeſchreven oter beyder heren unde frund in gortliken dingen under beſproken hebben, ſo dat Henning Bardenwerper der vorgenantin Metteken Kokes vor ſodane toſage, alſe ſe deshalven to ome meynde to hebbende, gegeven heft dre brunswikſche mark penninge unde teyn elne hagenſches wandes. Unde darup ſo heft

Metteke Kokes alle tosage, de se van der wegen to Henning Bardenwerper meynde to hebbende, deger unde gensliken afgesecht, so dat se edder neymant van orer wegen, geystlikes edder werltlikes gerichtes, den genantin Henninge Bardenwerpere nummermēr bedegedingen edder bedegedingen laten schal in neynerleyge wys, sunder alle list unde geverde. Unde mit Henning Bardenwerpere syn hyr over gewesen Henning Grys, Symon van Lesse unde Hinrik Apke; van Metteken Kokes wegen her Hinrik Velkoper, Ludeke van Lamme unde Cord Jedeler, unde van Kades wegen weren darby geschicket Ludeke Hermens unde Dethmer van Aethene. Actum anno domini ꝛc. lxx°.

1470 März 21. **Ebeliftung.** 64

DEm Rade is witlik, dat Cord Apvelingh genomen hefft Alheyde, nagelaten wedewen Bartoldes van Aunynge, to der kristliken ee to eynem echten rechten wyve myt sodanen Klederen, so se hefft. Disser vorbenompden Alheyde moyder unde Johannes Appen ōre broyder hebben ōre middegegheven to eyner medegifft twintich mark brunswigsch, de he rauwelken van ōrer moyder unde ōrem genantin broydere uppgenomen hefft, de ōme wol to dangke betalet unde vornoyghet synt. Unde so schal he holden ōre kyndere twe in kost unde in aller pleghe so lange, wente dat me se beraden schal, uthdescheyden: schullen de kindere varwede Kledere hebben, de schullen ōne ōre frunde geven. Unde weret, dat Alheyt vorvelle van dodes wegen ane lifflike erven, van ōne beyden geboren, so schal men ōren frunden weddergeven dat beste par Kledere unde darto viff brunswigsche mark penninge. Weret aver, dat Cord Apvelingh van dodes wegen vorvelle eyr Alheyt syn husfruwe, unde kindere nalete, van ōne beyden geboren, denne so scholde fruwe Alheyt myt Cordes ersten kinderen unde ōren kinderen, van Corde unde ōre geboren, to kindesdele gan unde ore fruwengerede tovoren nemen. Weret ok, dat Cord Apvelingh vorvelle unde neyne kindere, van ōne beyden geboren, na en lete,

ſo ſcholde men fruwen Alheyde weddergeven ore fruwengerede unde darto de xx mark brunswigſch, de ſe middegebracht hefft, unde darto viff brunswigſche mark penninge. wel Cord öre goytliker doyn, dat ſteyt by öme. Und dut vorſchreven gelt ſchal Alheyt hebben an Cord Ryvelinghes huſe unde hoffe unde an ſynen reideſten guderen. Unde duſſe vorſchreven beghedinge hebben orer beyder frunde, alſe de erſamen Hinrick Wittekop, borgermeſter in dem Haghen, unde Hinrik unde Hans Ryvelingh gebroydere van Cord Ryvelinghes wegen, unde de erſame Henningh Gryſß, borgermeſter in der Oldenwigk, unde Hans unde Ghereke Rypen ghebroydere van der genantin Alheyt Auninges wegen, unde is geſcheyn unde gehandelt in Hans Rypen huſe na Criſti gebord verteynhundert darna in deme ſeventigeſten jare des mitwekens na dem ſondage Reminiscere in der hilghen vaſten.

1470 Dec. 18. **Weiderunverſtand.** (An Göttingen.) 65

UNSEN Fruntliken denſt tovoren. Erſamen biſunderen guden frundes, vor uns ſind geweſen Hans unde Hinrik Overarch, unſe borgere, unde hebben uns vorſtan laten, wu dat gy Geſen Widemans, orer medder ſuſter, unde Geſen ore dochter ute juwer ſtad ſchullen vorwiſet hebben umme eines brevekens willen, de leve andrepende, den ſe in ſimpelheyt in de kerken uppe einen altar ſchullen gelecht hebben, nicht in quader, ſunder in guder meninge. Des hebben de vorbenomden unſe borgere van orer unde orer driger broder wegen uns angelegen unde dor got fere flitliken gebeden, dat wy de vorbenomeden ore medderen unde frundynnen by juwer leve vorſcriven unde vorbidden willen, dat gy on dorch got gnade unde barmhertigheit willen bewiſen, ſo dat ſe wedder in juwe ſtad by ore frunde unde dat ore mogen komen: ſe ſchullen unde willen ſik mer vor ſodanner dorheit gerne vorwaren unde ſodannes nummermer don. Unde wenne denne, guden frundes, de fruwelike kunne fere unvorſichtich unde brokſamich is unde un-

dertiden nicht beſynnen en kan wat gut oder boſe is, ſo is unſe beger unde bidden juwe leve gutliken, dat gy den vorbenomden armen mynſchen ſodanne dorheit to arge nicht willen keren unde on gnade don, ſo dat ſe wedder in juwe ſtad by ore frunde unde dat ore mogen komen unde darinne weſen unde wonen, unde willen gik hirinne gutwillich laten vinden, ſo dat ſe unſer bede by juwer leve mogen geneten. Dat vordene wy umme juwe leve gerne unde begeren duſſes juwe gutlike beſcreven antwerde. Geſcreven under unſer ſtad ſecreto amme dinxſedage nach ſancte Lucie anno domini ꝛc. lxx.

1471 Juni 17. **Braugerätb.** 66

DEM Rade is witlik, dat Hans, Evert, Gheſe unde Grete, Henningh Weſterholtes ſeliger nagelaten kindere, hebben Hermen Wende dem jungeren affgekoft vor ver brunswigſche mark penninge ſodane brauwtauwe, alſe deſulve Hermen dat nu in ſynen weren hefft, uppe der Dreſen ſtraten beleghen, alſe nemelken eyne pannen, eyne ſeyboddene, eyne maſchboddene, eyne werdboddene, eyne waterboddene, eyne multeboddene, dre koplevathe, twey koypen, neghen ſtanden, eyn ſchoypen, twey rennen, eyn mathtubbe unde de beyrmathe, eyn beyrſeve, twey molden. Unde deſulve Hermen Wend hefft ſodane vorgenante brauwtauwe, de eirſchreven, Henningh Weſterholtes kinderen wedder affgemedet, dar Hermen edder ſyne erven den genantin kinderen alle jar eynen brunswigſchen ferding to tinſe van geven ſchullen, alle half to ſunte Michaelis dage unde half to paſchen to gevende. Doch ſo hefft Hermen Wend ſek unde ſynen erven de macht beholden, dat ſe dat brauwtauwe alle jar vor veyr brunswigſche mark penninge wedder affkopen moghen, ſo forder alſe ſe dat den genantin kinderen eyn verndel jares, alſe to ſunte Johannes dach edder up wynnachten, tovoren witlik doyn unde vorkundigen. Doch ſo ſchal Hermen Wend dat brauwtauwe, dewile he dat in ſynen weren

Digitized by Google

heft, in beteringe holden by ſyner eghenen koſt. Actum anno domini ꝛc. lxx primo feria ſecunda poſt Viti.

1471 Aug. 13. **Judenede getrennt.** 67

SAMTLIKE Dedinge ſind beſproken twiſchen Raby Helcana up eyne unde Heyli ſiner elíken husfruwen up ander ſiden, alſo dat ſe ore gudere under ſijk gedelet unde entwey gelecht hebben, unde eyn jowelk van on mach myt dem ſynen don wes ome bequeme is, unde orer eyn en wel uppe des andern gůt nicht ſaken. Of umme ore kindere is beſproken, dat Helcana, der kindere vader, der kindere dre bij ſijk in plege myt koſt, kledern unde myt allen andern notroftigen dingen unde in vorwaringe holden ſchal unde wel. unde Heyli ſchal unde wel dat jungeſte kint bij ſijk in plege myt koſt, kledern unde myt allen andern notroftigen dingen unde in vorwaringe holden. unde hirmede wel eyn jowelk van on van den kindern ungeſcheyden ſin. Unde de vorbenomde Helcana unde Heyli hebben ſijk darin gegeven, dat ſe van ander weſen unde wonen willen, dewyle on dat beyden ſo behaget. Doch heft Helcana ore gelovet, dat he ſe brynnen teyn jaren negeſtvolgende na gift duſſes breves nicht vorpuſten en wille, eyne andere elike husfruwen to nemende, id en keme denne, dat ſe ſo grote miſſedaet dede wedder ore ee, dat ſo witlijk unde openbare were, dat ſe des nicht vorſaken en konde, dat he ſe na utwiſinge orer ee vorpuſten moſte. Unde kemet, dat Heyli van Brunswik wiken unde ſijk anderswur beſetten wolde to wonende, ſo ſchal ſe unde wel dat vorgerorde jungeſte kint, dat ſe in vorhege hebben ſchal, hir to Brunswik bij Elkana laten. Unde Elcana unde ſine frunt en ſchullen ok der vorbenomeden Heyli noch en willen neyn vordreyt don noch toforgen, dardorch ſe van Brunswik rumen mote. Kemet ok na deſſer tijd, dat Helcana unde Heyli des beraden worden, dat ſe ore gut wedder tohope leggen unde toſammende wonen welden, dat mogen ſe don, wan one dat dunket bequeme ſin. Duſſe vorſcreven dedinge

unde vordracht hebben Elcana unde Heyli vor dem Rade angenamet unde belevet ſtede unde vaſt to holdende. Duſſer ſcrifte ſind twey van eynem lude ut eynander geſneden, der ſchal Elcana de eynen unde Heyli de andern hebben, ſijk darna to richtende, unde ſind ok geſcreven in der ſtad bouk in der Nigenſtat. Dijt is gehandelt unde vullrogen na der gebort Criſti unſes heren xiiijc in dem lxxj jare amme dage ſancti Apoliti martiris.

1475. **Frauenverführer.** 68

DEN Rade is witlik: So alſe Henning Harden mit Hinrik Deneken eliken husfruwen enwech gegan was ane ſynen willen, dar ſe undertwiſchen ſchelhaftich geworden weren, darunder denne gortliken beſproken is, ſo dat ſe des unwillen deshalven gortliken beſecht ſyn, ſo dat orer eyn doyn wel wat de andere wel. Unde Henning Harden heft ok afgeſecht, dat he ſeck an Hinrik Deneken husfruwen nicht mer keren en wel unde en wel ore nicht mer nagan na undoget. Ok heft he afgeſecht den ſchel unde unwillen, ſo he to hern Ludeleve dem burſario to Riddageshuſen hadde, unde he wel doyn wat her Ludelef van ome in redelicheyt hebben wel, unde ome noch dem Kloſtere to Riddageshuſen nergen mede to vordrete noch to unwillen ſyn, ſunder alle geferde. Anno domini mo cccco lxx quinto.

1475 März 30. **Sohn abgetheilt.** 69

DEME Rade is witlik, dat Jorden Gravenhorſt mit meſter Jordene ſynem ſonen, de to Roſtke in ſtudio licht, vor den Rat ſyn gekomen des donnersdages in dem paſchen des morgens to achte ſlegen vor dat rathus in der Oldenwik, unde de vader unde de ſone beyde hebben den Rat darſulves to behorende gebeden, wo Jorden Gravenhorſt ſynen ſonen van ſynem gude gedelet heft. Alſo ſede darſulves de genante meſter Jorden, dat ſyn vader Jorden ome van ſynen kindli-

ken dagen wente uppe de tyt vele to gude gedan hedde, unde hedde one lange tyt her merkliken mit grotter koſt to dem ſtudio geholden, unde hedde ome darto van ſynem naturliken dele unde vederliken erve overgegeven hundert eynſche guldene, de meſter Jorden van ſynem vadere to eyner genoyge van ſynes vederliken erves wegen hedde entfangen. Unde dankede aller woldaet ſynem vadere Jorden Gravenhorſte unde ſede vorder, dat he dar jegenwordigen eyne rechte vorticht dede ſynes vederliken erves, ſo dat he edder neymant van ſyner wegen darumme Jorden Gravenhorſte ſynen vader noch Alberde ſynen broyder forder nummermer anlangen noch bedegedingen en ſchullen neynes gerichtes, geyſtlikes edder werltlikes, in neynerleyge wys, ſunder alle liſt unde geferde. Unde Jorden Gravenhorſt, meſter Jorden unde Albert ſyne ſone beden den Rat, dat ſe duſſe vorhandelinge unde vordracht, ſo vorberoyret is, welden laten ſchryven in der ſtat boyk to eyner dechtniſſe. Hyr weren an unde over van Rades halven Symon van Leſſe, Hermen Smalejan, borgermeſters, Hans Witten, Henning Woyl unde Tile Burmeſter, ratmanne. Actum anno domini m° cccc° lxx quinto.

1477 Jan. 16. **Ebetrennung.** 70

DEm Rade is witlik, dat Bartram Swoppen unde Alheyt Buß ſyn elike husfruwe hebben geweſen vor dem Rade unde hebben ſeck vorwillekoret: ſo alſe ſe ſeck under ander nicht vordragen en kunnen, dat eyn yslik myt ſynem gude, dat he heft, mach doyn dat ome beqweme is, dar orer eyn den anderen nicht ane hinderen en ſchal mit worden edder mit werken. Unde worden de genanten Bartram Swoppen unde Alheyt ſyn elike husfruwe in tokomenden tyden des to ſinne, dat ſe ſeck under ander wedder goytliken vordragen unde wedder mit enander toſammende wonen welden, de willekore ſchal an one beyden ſtan, wu ſe dat darmidde na orer bequemicheyt holden willen. Unde vorvelle der twyger welk, dewyle ſe nicht by en-

ander weren, de mach ſyn gut geven, wur he wel, ane des anderen willen unde vulbort. Duſſe willekore ſchach vor Symon van Leſſen dem borgermeſtere, Henning Bardenwerper und Henning Berkelinge anno ꝛc. lxxvij° in ſunte Antonii avende.

1477 Nov. 5. **Bauer in Geldſchuld.** 71

DEm Rade is witlik, dat Henning Widdekens, wonhaftich to Tymmern, heft vor dem Rade bekant, dat he Corde Mageren, borgeren to Brunswik, rechter witliker ſchůlt ſchuldich ſy xxvj brunswikeſche mark brunswigſcher weringe. Unde vor ſodane vorſchreven ſchult heft Henning Widdekens dem vorſchreven Corde Mageren vorkoft rechtes kopes unde in ſyne rauwelike were gelaten ſeven volenperde, ij rode, eyn ſwart, eyn rot, iij brune, eyn rotbleß, iij grawe moydere, eyn ſwarte, ij rode moydere, eyn brune moyder, item viij rode kope, vj rindere ſwart, ſo alſe de ſyn, lutting unde grot, iij rode, iij ſchap unde ſeſſe de beſten ſwyne, unde den wagen mit den zelen unde de perde darto, ſo vorbenoymet ſyn. Unde Cort Mageren heft dut vorſchreven, perde unde qweck, Hanſe Widdekens ſynem ſonen in ſyne were wedder gedan, ome truwelken to vorwarende, wente dat Henning unde Hans Widdekens ome de vorſchreven ſchult hebben betalet, de ſe ſamptliken ome hebben lovet to betalende. Unde dut hebben ſe ſo bekant to holdende vor den erſamen Hermen Smalejane borgermeſtere, Hanſe Beckere unde Henning Woyle, des Rades perſonen, darto geſchicket van Rades wegen to behorende, unde ſchach in Hermen Smalejans huſe anno domini m° cccc° lxx ſeptimo des mitwekens na aller hilligen dage.

1479. **Betrügliches Grapenwerk.** 72

DEm Rade is witlik, dat Herman Heyneborch vor dem Rade heft bekant, dat Hans Arekenmeyger eme an olde gropen nyge beyne gegoten hebbe, unde in de beyne hedde Are-

kenmeyger yſeren geſteken, dat he darinne begoten hedde. Unde dut hebben ſo van Rades halven van Heyneborge gehort Henning Woyl unde Ludeke Hermens, unde van der gropengetere wegen Albert Soling, Hans Hageman, Ludeke Bergen unde Cort Bywende. Anno domini ꝛc. lxx nono.

1479. **Kloſterpkründner.** 73

DEm Rade is witlik: So alſe Hinrik Hemmendorpe dem erwerdigen in gode geyſtliken vadere unde heren, hern Ebberde, abde des kloſters to Riddageshuſen, ſynen vorfaren unde medeheren in demſulven kloſtere lange tyt here to orem behoyfe gedenet heft, dat arbeyt ſe ome alle yar vor ſynen denſt goytliken wol vorlonet unde betalet hebben, dat Hinrik Himmendorpe dem genanten abde unde ſynen medebroyderen goytliken danket: hebben ſe nu dat mannichfoldige truwe denſt Hinrik Hemmendorpes darenboven, dat ſe ome gelonet, angeſeyn unde ome darumme ſyne levedage eyne provende in orem cloſtere, dewyle he levet unde mit one is, gelovet to gevende, ſo alſe dem genanten Hinrike des numẽr to ſynen noden wel behoyf ſyn. Unde hyrentygen heft Hinrik dem kloſtere to Riddageshuſen wedder gegeven, wes he hadde in eyner keſten, de in Hans Schapers huſe lange geſtan hadde, alſe iiij gropen, iij degele, eyn diſchlaken, eyn badebudel, eyn badelaken, eyn hantſtuken, eyn hovetkuſſen, v ſchilling nyge, j mark unde twe klederſtocke. Anno domini ꝛc. lxx nono.

1480. **Unechtes Kind.** 74

DEm Rade is witlik: So alſe Bartold Fricken uneyn unde ſchelhaftich was mit Geſeken Vincken van eynes kindes wegen, alſe Bartolt ſe ſcholde geuneret hebben ꝛc. darunder is van des Rades unde orer beyder frunde wegen in goytliken dingen beſproken, ſo dat Bartold Fricken der vorſchreven Geſen Vincken vor de unere, alſe ore van ome ſchal geſcheyn ſyn,

heft vor alle toſage gegeven veyr brunswikeſche mark weringe unde neghen ellen hagenſches brun. Unde darup heft de genante Geſe Vincken des handels halven aller toſage Bartolde Fricken vor dem Rade redelos geſecht, ſo dat ſe edder neymant van orer wegen Bartolde Fricken ummę der ſchicht unde handels willen nicht mer willen anlangen noch bedegedingen in neynerleyge wys, ſunder alle liſt unde geverde. Konde Geſeke ok tobringen, dat Henning Fricken in dem banne were, ſo ſholde Henning de breve betalen unde ſek ſulven ute dem banne loſen. Konde Geſeke aver des nicht tobringen, ſo mochte ſe darvor weſen, dat de breve betalet werden. Anno ꝛc. lxxxo.

1480 Dec. 12. **Lohnſchuld.** 75

DEM Rade is witlik, dat meſter Hans Wolgemoyt uppegelaten hefft Wychman Sluſen eynen helmhaken, hemere, belghe unde tanghen vor rheyn rynſche guldene, de Wychman myt ome van vordenedem lone heft, unde alle werckţůch, dat darto denen mach, unde darto alſodane alſe yn deme huſe ys, luttil unde grod, kannen, gropen, kleder unde bedde, alſe dar ys, ſo lange dat meſter Hans wedder to huß kumpt unde ome ſyn vordeynede lon vornoyghet. Dat ſo gheſcheyn ys anno ꝛc. lxxxo am dinxdage na unſer leven fruwen dage concepcionis.

1482. **Amye.** 76

ANNO Domini ꝛc. lxxx ſecundo. Dem Rade is witlik: So alſe Cord van Jeynſen yn vortyden myt Gheſeken Hintzen, de do ſyn ammyge was, togeholden hefft, deshalven de genante Gheſeke van Corde wes eghende unde wolde van ome mannigerleyge hebben, unde ſunderliken eynen ſummen geldes, darunder ys yn goytliken dingen beſproken, ſo dat Cord Jeynſen ore gegheven hefft eynen halven ferdingh reyder penninge unde eyne halve mark to unde vor eynen nygen pyls. Darup hefft de genante Gheſeke Hintzen Cord van Jeynſen

deshalven aller toſaghe, de ſe to ome hebben mochte, vor Ludeken van Apelerſtidde dem kemerer unde Tilen Burmeſtere, des Rades perſonen, qwyd, leddich unde loß geſecht, one dar nummermer umme to beſchuldigende noch antolangende jennighes gerichtes edder rechtes, ſunder alle liſt unde geferde. unde ſe hefft ok ſodanne genante gelt unde ok dat gelt to dem pilße to eyner genoyghe angenomen unde entfangen. Unde Bernd Dufele hadde ſe yn duſſer ſake van orer wegen to forderende genslíken vulmechtich gemaket.

1484. Pfaffenmagd. 77

DEMME Rade is witlik, dat her Harmen Gottingk preſter unde Metteke Witzinges ſyn maget ſick voreniget unde vordragen hebben in duſſer nabeſcreven wyſe. So alze her Harmen or ſus lange kleder unde koſt unde alle des ſe to guder wyſe bedorfte, gegeven heft unde ore in krankedagen vaken unde vele handelanginge gedan, darumbe ſe vor ſeck unde ok ſunderliken vor Hinrike Witzinge oren man unde Hanſe Blogke eren ſone, Hanſe Stovemanne orer dochter man unde vor alle de ore, de binnen unde buten Brunswigk ſyn, hern Harmen Gottinge, Harmanſe ſynem ſone unde hern Harmens teſtamentarien unde alle de ore redelos gelaten heft van alſodans lons wegen, de tyt ſe mit ome weſen is edder noch in tokomenden tyden ſyn mach, unde ok ſunderliken umbe dre ferdinge, de ſe hern Harmen lènt heft, do ſe or hus uppe der Vreſen ſtrate vorkofte, de he or to willen betalt heft, one dar nummer, noch ſyne medebenompten, noch nemant van orer wegen, darumbe to manende. Over ſtarvet ſe by ome, ſo ſchal unde wil he ſe na criſtliker wyſe tor erden beſtaden, ſo he beſt mach, unde geven Metten, Hans Blockes dochter, ift ſe levet, umbe goddes willen, ſo ſe ome des getruwet. Stervet he over erſt, ſo ſchal Mette ſyn maget de nedderen kameren beholden imme huſe, dewyle ſe unde Harmans levet, ane tins, unde bruken mede imme hove wes or dar not is to guder wys. Unde he wil

ſe na nottroft, ſo vel he or ſus lange gedan haft, vor oren denſt, ſo vele ſe vormach, in plege holden, unde ſe ſchal dorneſſen unde furinge mede bruken. Anno domini ꝛc. lxxxiiij°.

1484. Lehrvertrag ſtreitig. 78

DEM Rade is witlik, dat Bartold Vaders unde ſin elicke husfruwe ſin gekomen vor den Radt yn den Sack unde habben ſick dar beclagedt umbe eynen yungen, genant Wedekindt, den ſe Harmen Clengken unde ſiner husfruwen mit varwarden in de lere gedan hedden viff yar umbe. Unde der clage eſchede Harmen Clengke var ſick unde ſine husfruwen eyne were, de were denne Bartold Vaders var ſick unde ſine husfruwen mit eyden gedan hefft, ſodanne clage nicht to vorhogende edder to vornederende, des bij der ſtadt rechte unde anders nergen to blivende unde dat dar to manende, noch nemant anders van des yungen wegen denne alſo ſe. Unde ſo he de clage vorwerdt hedde, do ſcholde he de clage noch eynes vorluden laten. Do bleff he mit ſiner husfruwen bij der clage, ſo ſe tovoren gedan hadden, ſo vorberort is. Hir up hadt Harmen Clengke antwordet van ſiner unde ſiner husfruwen wegen, dat Bartold Vaders edder ſin husfruwe ohne neynen jungen in de lere gedan habbe, unde en ſtunden ohne neynes jungen to, den ſe in de lere entfangen hedden. unde hefft ſodannes gelecht bij den Rad to erkennende. Unde der gelick Bartold Vaders. Dar up wiſede de Rad beide parth vor dat gerichte, dar eyn deme anderen antworden ſcholde unde eyn van dem anderen mit rechte to gande. Hir anne unde aver ſin geweſen Hinrik Munder unde Ludeke Holland, radesparſonen.

1484. Leumundszeugniß. 79

DEME Rade is witlik: So alze imme jare der minrental anno ꝛc. lxxxiiij Hennigk Harbordes van Hanſe Guſtidden, gildemeſtere in der Oldenſtat, Arnde Boten, gildemeſtere imme Hagen, Karſten Digkmanne darſulves unde Hanſe We-

ſchen in der Oldenſtat van der ſmede wegen unde des amptes beſchuldiget wart umbe etlik miſſedaet, de he ſcholde began hebben, darumbe ſe meyneden, dat he des amptes unwerdich ſy, ſo he ſcholde eyn doet lâm gekoft hebben, des ſick denne de genante Hennigk Harbordes mit lofwerdigen fromen luden nochafrigen vortuget hat, ſo ſick imme rechte geboren mochte, in jegenwordicheit des Rades unde der meſter vorgeſcreven, dat he alſodanner daet unſchuldich was, daranne de genanten van des amptes wegen eyne ganze gude noge hadden, ſo dat ſe ome derhalven vorder neyne ſchult en geven unde des amptes werdich helden unde one noch ſyne kindere nu edder in natyden darumbe neyne ſchult geven ſchullen unde des eyne ganze noge nemen. Datum ut ſupra.

1484 Nov. 2. **Todtſchlag.** 80

DEMME Rade is witlik: So alze Hennigk Koeke in ſynem leſten lach, de denne dorch eynen misgeval van Sander Dennemannne vorwundt unde vorſlagen was, dardorch he duſſer werlde, ſo he klagede, eyn aveſchedent nam, dat na ſynem begere van Rades wegen to ome geſchicket worden Hans Arpleve unde Cort Hesnem. Dar he vor utgeſacht heft: ſo alſe de genante Sander ſick des mit ome unde ſynen frunden vordragen hadde, ſo dat he ome darvor gaf unde gift xxxiij mark, darumbe ſick in fruntſchup to ſlitende, ſo he ſick des to rechte vorantworden wolde, uppe dat he to neynem rechte ſtan wolde noch eynem yderen manne to hone, dat alſodanes, ſo darvan komet, na des genanten Hennigk Kôken dode hebben ſchal Metteke ſyne elike husfruwe, ſoverne dat ſe ſwanger ſy, eft eyn kint van or geboren worde na ſynem dode, dat orer beyder ſy. So ſe aver nicht ſwanger en wore, edder neyn kint hedde, van on beyden geboren, ſo ſcholde de helleſte fallen, ſo darvan qweme, an Metteken ſyne elike husfruwe, unde de andere helleſte an ſynen broder unde ſyne ſuſtere. Geſtorven amme dinxedage na omnium ſanctorum anno ꝛc. lxxxiiijo.

Digitized by Google

1484 Dec. 23. **Pfaffenmagd.** 81

DEM Rade is witlik, dat her Borchart Beckman gegeven heft na ſynem dode Beken Jungen ſyn hus belegen bij ſunte Magnus kerkhove, dar ſe ome vor gelovet hat to deynende unde one to vorwarende in ſuntheit unde in krankheit de tyt ſynes levendes tome aldertruweliкeſten unde gutliкeſten. Sundern na hern Borchardes dode ſchal Beke Jungen geven vyf brunswikeſche mark penninge, de he wert kerende to ſaliкheit ſyner zele tor ere goddes, wur ome dat beqweme is. Woret over, dat Beke Jungen vorfelle van dodes wegen, ſo ſchal dat hus by hern Borcharde blyven, ſunder her Borchart ſchal geven vyf mark brunswikeſcher penninge, wur Beke obgenant ſodannes hebben wil. Geſcreven amme donnerstage na Thome apoſtoli anno ꝛc. lxxxiiij°.

1485 Jan. 2. **Magdlegat.** 82

DEM Rade is witlik: So Dethmer Bodingk zeliger ſin teſtamentum in ſinem leſten beſchaffet heft unde darinne eтlick geldt Margareten ſiner magedt, de lange tit myt ohme gedeynedt hadde, vor ohr vordeynde lon beſcheden, na uthwiſinge des ſulven teſtamentes: alſe me denne mit alſodannen giften nicht alle hadt ynlangen mogen, ſo heffe de obgenante Margareta mit wolberadem vrigen willen unde mode des vordeynden lons halven ſick genogen laten mit ſeß marcken brunswikſcher weringe, de or vul unde al uthe deme teſtamente gegeven unde vornogedt ſin. Hir up had de genante Margarete aveticht gedân up alſodanne teſtamentum, ſe noch neimandt van orer wegen dar nummer in tokomenden tiden up to ſakende, noch ok des vordeynden lons halven mer to manende. Dit is vorhandelt dorch de erſamen Ludecken Hollande den bargermeſter unde Norden Pepper kemmerere. Geſcreven am mantage na circumciſionis domini ꝛc. lxxxv°.

1485 Febr. 18. **Plaſſenmagd.** 83

DEm Rade is witlik: So in vorleden tiden de erſame her Borchart Beckman unde Beke Junge ſin maget ſick underlangk tohope geſat unde vordragen hadden na utwiſinge eynes breves, in des Rades boke alhir tovoren vortekent, unde ok na vormeldinge eynes inſtrumentes darover gemaket, des ſe denne underlangk twyverdich geworden ſyn, ſo dat her Borchart obgenant des ſyne maget beklaget heft, dat ome alſodannes na vormeldinge der ſcrifte van ſyner maget nicht togeholden worde, darumbe menende, wes he or wedder togeſacht habbe, nicht plegen en ſy. De twyluft van beyden parten denne an uns den Rat geſtalt wart, ſe darover to entſchedende. Darup wy denne gebilket habben: ſo heen Borcharde dat von ſyner maget na vorwillinge der ſcrifte alſo nicht en volge, ſo ſchulle her Borchart ſyner vorwillinge geſchên wedderumbe fry unde los ſyn. unde ſo he ſyner maget den frede unde ban ſynes huſes vorlaten habbe, ſchulle ſyn maget ome den frede wederumbe gelikker mate vorlaten. Dat Beke Junge uns, deme Rade, deme alſo to doinde, togeſacht haft. Geſcreven amme erſten fritage na der vaſten anno ꝛc. lxxxvo.

1485 März 9. **Todtſchlag.** 84

DEmme Rade is witlik: So alſe Sander Denneman in vorleden tiden van hetendes wegen des gemeynen Rades ute der koken van deme erſamen Rade in der Oldenwigk van eynes doetſlages wegen beſchuldiget wort, ſo dat he des doetſlages rades unde dades ſcholde ſchuldich ſyn, des denne de obgenompte Sander Denneman to antworde gekomen is unde ſick mit eyden to rechte geboden, dat he ſodannes doetſlages rades unde dades unſchuldich ſy, ſodannes denne vamme Rade in der Oldenwigk wedder an den gemeynen Rat in de koken, wu ſick Sander to rechte vorboden habbe, gebracht is, dat denne van deme gemeynen Rade in der koken up gebilket unde uns, deme

Digitized by Google

Rade in der Oldenwigk, bevalen is, ſodannen eyd to doinde hir vor gerichte in der Oldenwigk, deme denne alſo geſchein is: ſo hat Sander Denneman ſodanne geſchicht voreydet unde liſtiken ton hilligen geſworen, dat he des doetſlages, darto rades unde dades unſchuldich ſij. Darumbe wij de Rat in der Oldenwigk de vogede, richteheren unde vronen alle vorbodet hebben, iſt de eyd, inmaten vorbeſcreven, ok alſo geludet hebbe. De denne des alſo bekennich ſin, dat de eyd anders nicht, korter edder lenger, luder hebbe, wen alſo boven beroret is. Geſcreven amme mitweken na Oculi anno ꝛc. lxxxvo.

1485 März 18. **Nachrede.** 85

DEMME Rade is witlik: So in vorleden tiden Brand Hardenberg Ebberde Butevi∫che be∫chuldiger heft umbe mishandelinge willen, dat Ebbert ome ſchal togelacht hebben, dat an ſyne ere unde gelimpe vore, dar denne Ebbert neyn to geſacht heft, dar entigen hat Brant geſacht, ſodannes wol vultokomende mit ſynen egen ſwornen meſteren. De denne darumbe vor den Rat vorbodet unde vorhort ſyn, de denne utgeſacht hebben, dat it ſick alſo nicht vorfolge unde ome nicht to na geſacht ſy, noch ſyne ere unde gelimpe antrede. So he do des nicht vulkomen en mochte na ſyner vorwillinge, hat de Rat gebilket, der ſchulde ome to vorkeſende, unde Ebberde derhalven notlos gedelet, ſo dat he ome darto forder nicht antworden ſchulle. Datum anno ꝛc. lxxxvo am fritage na Gertrudis virginis.

1485 Dec. 28. **Spitalpfründe aufgelassen.** 86

DEMM Rade is witlik: So alze Gerke Rock zeliger mit Greteken ſiner elliken husfruwen ſick to beidentſiden der proveden hir to unſer leven fruwen irfrauwet unde beſeten hadden, unde deſulve ſin fruwe vort noch eyne tit na ſynem dode, ſo heft de genante Greteke mit wolbedachtem vrigem willen unde gudem berade, ſo ſe der benanten proveden mochte de tit

5*

ores levendes gebruket habben, de proveden gans vor ſick vorlaten in yegenwordicheit Hinrik Steerneberges unde Cort Heſſen, alze geſchickeden des Rades, unde vor Brande van Elze, hovemeſtere darſulves, ſo dat ſe dar nummermer up ſaken ſchal noch en wil, noch nemant van orer wegen. Darup ſe genslik mit dem oren ute der proveden vorlaten is. Unde ſo or huswert denne mit or der proveden halven eynen vorſegelden bref hadden, darvan ſe klaget, dat de to ſpilde komen ſij, ſo doet ſe des ok ganze vortycht, oft de funden worde, dar nummer noch neymant van orer wegen darup to ſokende, unde haft ok alſodannen bref gans machtlos geſacht. Geſcreven am mitweken innocentum anno ꝛc. lxxxvo.

1486 Febr. 11. Magd beerbt ihren Herrn. 87

DEMME Rade is witlick, dat Hanß Knopt yn unßer yegenwardicheit, des Rades gans vull unde all, Alheyde ſiner magedt, genomedt Alheit Wichmans, de mit ohme lange tit, alſo boven xxxij yar, ſchall geweßt ſin unde ohme nach ſiner berichtinge truwelicken ſchall gedeynet habben, geven hefft vor alſodannen oren denſt, den ſe ohme gedan hefft unde noch natydes don mach, alle ſin nagelaten gudt, wur he dat hefft, bynnen unde buten der ſtadt to Brunßwigk, bewechlick unde unbewechlick, nichtes darenbuten beſcheden, ſick des na ſinem dode na orem willen unde beſten to brukende, ſunder yemandes van ſiner wegen anſprake. ſundern wes dar van rechter ſchuld naſtunde unde de genante Hans Knop ſchuldich were, ſcholdem dar tovoren van betalen. Geſcreven am ſonnavende na Eſto michi anno ꝛc. lxxxvjo.

1486 Nov. 6. Magd und Herr im Erbvergleich. 88

DEMME Rade is witlick, dat Cordt Wiſſel unde Geſecke Geteldes ſin maget, de ygundt ſick toſamende neren, in yegenwardicheit duſſer ſcrifft ſick eyn mit deme anderen vorplichtiget habt: welk orer de eyr van dodes wegen vorfalle, dat

godt nach ſinem willen ſchicke, dat de perſone, denne noch ymme levende, des anderen nagelaten gudt bynnen unde buten der ſtad to Brunswigk, bewechlick unde unbewechlick, nichtes uthbeſcheden, gans ane allen underſcheith habben ſchulle unde ok mechtlick to habbende, ſunder alle vorhinderinge eyn deme anderen, in mathen baven ſcreven, in unde mit duſſer ſcriffte gegeven. Over ſo Geſecke Geteldes etlick gudt van landtgude enbuten hafft, mochte ſick Cordt Wiſſell der de tit ſines levendes bruken, avers na ſinem dode ſcholde dat an der fruwen erven komen. Geſcreven amme mantage na Omnium ſanctorum anno ꝛc. lxxxvj°.

1487 Dec. 11. **Gütlicher Handel.** 89

DEMME Radе is witlick, dat Bartolt Pauwel hefft angefangk gedân deme erſamen borgermeſter Floer Valhuſen up der apenbaren frigen ſtraten up deme Kolmarkede in der Oldenſtadt van wegen eyner marck geldes, de de Borthveldeſche ſiner ſuſter gegeven hefft in orem teſtamente, der he ſeck undermatede, unde ſede, de wore ohme in der ſtat boek togeſcreven up dem Sackehuſe, de Floer Valhuſen vorboden hedde van vormundeſchup wegen der Borthveldeſchen. Dar he mek ſodan draw up dede, unde he ſede, ek ſcholde ſodanne befate affdön, edder he wolde mek darumbe in de goten treden. Ok ſede he mek, ek hedde ohme geſchadet wol ije gulden, de dechte he mek wedder afftomanende edder den mynen. Dat ek Floer ſo beklaget habbe in der Oldenſtat, ſo de borgermeſters twey, Albert van Vechgelde unde Henningk Bardenwarper, denne upgenomen habben eynen gutlicken handel vore der koken in der Nigenſtat. Des ek do ſo ynginge: mochte mek gelick vor ungelik ſchen, des en wolde ek one nicht enthoren. Hirup wort eyn gutlick handel beramet, dar ek totoch den Radt imme Sacke. Unde he vorbodt ſek vor ſinen heren in der Oldenwick, de ſcholden ſiner mechtich weſen. Hirup wordt in gruntlickem handel beſproken: vor de umbefunden worde, de he ohme ſo toge-

lacht hadde, alze umbe de ijᶜ gulden, de he ohme ſcholde geſchadet habben, des he ſo bekande vor deme Rade in der Oldenwick, hirup nemen de Rede beide, de Radt in der Oldenwick unde imme Sacke, de macht van ohne beide, unde de bargermeſter Bardenwarper dede den uthſproke, unde he ſede ſo up dut erſte: Sodanne unwille unde twidracht, dede wore entſtan van der marck wegen, de de Borthveldeſche ſcholde ſiner ſuſter geven habben, dar dede he genßlicken affrichtinge van unde he welde dar nicht mer up ſaken edder up den vorſeten tins, de darup vorſeten wore. Ok ſede de bargermeſter: Den ſchaden, den he van ohme hedde up de ijᶜ guldene, dat ſede Bartolt Pauwel genßlicken aff vor deme Rade, dat he den borgermeſter Floer noch ſine erven darumbe to ewigen tiden noch nehmant van ſiner wegen bedegedingen wolde. Dar habben vore gelovet de erſamen Cordt Heſſen, Albert Bußman unde Bartold Holthoder up deme Steynwege, dat he dat wille ſtede unde vaſt holden. Ok wardt dar vor de umbefunden wordt beſproken, de he dem borgermeſter ſo togelacht hadde, dar he vor geven ſcholde ix punt waſſes, de he deme borgermeſter ſenden ſcholde in ſin hus. Ok dede he eyne bede vor deme Rade: umbefundene worde, de he deme borgermeſter togelacht hadde, dat he de ohme wolde vorgeven. Ok is forder beſproken, dat me duſſen breff ſo ſcholde ſcriven in des Rades boek up deme Sackhuſe up Bartolt Pauwels koſt. Duſſen gutlicken handel habben beſproken van des Rades wegen in der Oldenwick Hennigk Bardenwarper, Hennigk Gris, Tile Voget, borgermeſters, unde de kemmerer Porner, unde van des Rades wegen imme Sacke de borgermeſtere Ludeke Hollant, Jorden Pepper unde Tile Bardenwarper, kemmerers, des dinxtages vor ſunte Lucien dage anno ꝛc. lxxxvijº.

1488 Jan. 8. **Verlübrte.** 90

DEM Rade is witlik: So alſe Ludeke Dralle in vortyden ſek beworen hadde myt Ryckelen Schapers unde ore ſo

leve gedan, dat ſe van deme genantin Ludeken eyn kynt hadde gehân, des is de genante Nickele vor den Rad gekomen unde hefft myt wolbedachtem moyde geſecht unde bekand, dat Ludeke Dralle ore vor den hoyn ören willen gemaket hebbe unde öre gegheven, dat ſe ome dangkede. Unde ſe edder neymant von örer weghen, geyſtlikes edder werltlikes ſtates, en willen noch en ſchullen den vorſchreven Ludeken Drallen des vorgenantin handeles halven nummermer bedegedingen noch anlangen in neyne wiß, ſunder alle liſt unde geferde. Unde duſſe bekantniſſe hefft Nickele gedan in Hinrick Munders des kemmers huſe amme dinxsdage na der hilgen dryger konnynge dage in dem lxxviij jare, in regenwordicheyt Hinrik Munders des kemmers unde meſter Cordes van Elrickes des Rades perſonen.

1488 März 1. Magd wird Herrin. 91

DEM Rade is witlik: So Harmen Horneborch ſick godde to love unde eren eyne fruwesperſonen, genomet Margareta, vortides ſin maget, tome hilligen echte hat vortruwen laten, ſo he deſulven denne umbe goddes willen unde ores truwen denſtes willen ſunder gelt unde gut genomen haft, ſo is under one dorch orer beider frunt beſproken. Unde Harmen Horneborch obgenant hat ſeck de macht beholden: woret dat he van dodes wegen afginge, ſo he vaſte hen unde wedder wandert, unde neyn teſtament en ſchaffede, dat ome de tit to kort worde, ſo ſchal de obgenompte Margareta, ſin elicke husfruwe, vorſcheden ſin van alle ſinem nagelaten gude mit teyn brunswikſchen marken weringe, de he or mit buſſer ſcrifte wil gegeven unde beſcheden habben, ſo ok in orer inſtiftinge beſproken is. Woret ok, dat he eyn teſtament makede, wolde he or denne darto mer geven, dat ſcholde bij ome ſtân. Sus ſcholde alle ſin nagelaten gut forder komen an ſine negeſten lifliken erven edder wur he dat in deme teſtamente hengevende unde beſchedende worde. Datum am ſonavende na Invocavit anno ꝛc. lxxxviijo.

Digitized by Google

Item duſſe ſcrifte haft Margareta obgenomet alſo parſonlik vorfulbordet intoſcrivende. Datum ut ſupra.

1488 Dec. 12. **Leibgedinge.** 92

DEMME Rade is witlick, dat de dogentzame fruwe Geſeke, Hinrick Steers zeliger nagelatene wedewe, heft to ſick genomen in ore hus unde woninge Bartold Brandes oren broder mit ſiner elicken husfruwen, ſick des na orem willen unde na aller bequemicheit in orem handel unde arbeide to gebrukende. Dar ſe mit ome inne bliven unde wonen wil de tit ores levendes, ſick der huskameren vor allem boven unde benedden to gebrukende unde vort des huſes mede na aller orer bequemicheit. Dat hus denne gelegen is, wen me kumpt vam Klinte, dat orthus, unde wil gan na der Koſtrate, tor forderen hant. Darvor Bertold Brandes unde ſin elicke husfruwe edder ore erven de obgenante fruwen Geſen de tit ores levendes to aller nottroft gelick ſick ſulves in koſt unde fueringe na redelicheit vorſorgen unde vorplegen ſchullen unde or jenege overlaſt noch wedderwillen nicht bewiſen. Des hat ſek de gedachte Geſe, Hinrick Steers nagelaten wedewe, forder vorwillet mit kraft duſſer ſcrifte, ſo dat ſe gensliken gift unde geven haft deme gedachten Bartolde Brandes unde ſinen erven na orem dode dut vorſcreven hus, ſo ſe ſick des de tit ores levendes gebruket haft in maten wu vorgeſcreven, dat genslick unde alle ſunder jemandes wedderſprake erflick to habbende unde to beſittende, ſo dat or mach unde frunt is, unde ok vor de woldaet, ſo he or bewiſet unde noch hir natides bewiſen ſchal unde mach. Hir anne unde over ſin geweſen Hennigk Gris, Tile Voget, Hennigk Bardenwarper, Ludeke Apelerſtede, Fricke Tzegemeiger unde Hans Lampen in beider parte. Datum am fritage na Concepcionis Marie virginis anno ꝛc. Ixxxviij°.

1489. **Pfaffenmagd.** 93

DEM Rade is witlick: So her Henningk Abbetmeiger, parner to Cremmelinge, in vorſchenen tiden zaliger vorſcheden is unde etlicke gudere, ſo he hir ok huſunge hadde unde underſtundes plach to wonende, nagelaten hadde, dar denne eyn, genant Cordt Abbetmeiger, borger to Tzerſtede, de ſin broder was, up alſodanne guth mande unde forderde, des ſo ſchickede de Radt bij de gudere, de denne gewerderth worden van allerleye pluterware up dre brunſßwikſche marckweringe. Des do Cordt Abbetmeiger obgenant na willen do vornogeth wardt unde darmede affrichtinge dede. Ok lachte deſulve Cordt Abbetmeiger do des gedachten her Henningk Abbetmeigers nagelaten magedt aff mit havereen, holte unde anderer geringer ware vor oren denſth, unde darto gaff he or noch driddehalve ſiden ſpeckes, ſo dat id do alle wille was. Actum anno domini m° cccc° negen unde achtentich am mantage na Valentini.

1492 Mai 11. **Pfaffenmagd.** 94

DEME Rade is witlick: So Geſecke Brockmollers, ychteßwanne hern Henningi Warneri maget unde deynerinne, Cordе Beren, unſen borger, unde meſtere Werner Kopperſlegere, borgere to Hildenßem, anlangede eyns teſtamentes des ſulven hern Henningi Warneri, dar ſe vormundere to ſin, dat de ſulve ore here noch naſtendiges, darmede ſe one vorlacht hadde, unde ok vordeyndes lons ore vaſte were ſchuldich gebleven, unde wolde des teſtamentes in den giffren, darmede he ſe vorſorget hadde, neyne genoge habben, dat under den beiden parten der gebrecke under ohne vor deme erwerdigen in got vadere hern Johanne Staggen, abbate to ſunte Egidien, mit biweſende der erſamen Boden Glumers unde Tilen Vogedes, borgermeſtere, Hillembrecht Hillembrechts, kemerers, unde meſter Hinrick Wunſtorpes ꝛc., van Rades wegen darto geſchicket, in frunthſchop vorlaten unde beſproken is geworden, ſo dat

Cord Beren genanten Geſecken Brockmollers des teſtamentes halven mit todaet Warner Kopperſlegers nach ſiner vorwillinge alle jar, dewile ſe levet, viff rinſche gulden geven ſchall unde will, unde ſchall der viff rinſchen gulden vorwart ſin an ſinem huſe unde hoffe unde alle ſinen redeſten guderen, or de allejarlikes daruth to entrichtende, he edder ſine erven, dewile ſe levet. over na orem dode ſchall dat los ſin unde he der vorder to gevende nicht vorplichtet ſin. Unde duſſe viff gulden ſchall me tokomende pingeſten vort over eyn jar, alſeme ſcrivet xciij, erſt entrichten. Unde hirup hat fruwe Geſecke aveticht gedän des teſtamentes, aller anſage unde ok der giffte des teſtamentes, wes or darvon boren mochte, der angetogen ſchulde, denſtes edder gelegen geldes, wu dat alle geludet hafft, vor ſick, ore erven unde alle dejenne, de ſick orenthalven darto theen mochten, darup to ewigen tiden nicht to ſokende, geißlickes edder wartlickeß gerichtes, unde darmede ok gans vorlaten gemelten Corde Beren unde Warner Kopperſleger, des forder darumbe neyne node to lidende. Unde wanne ok Cordt Beren unde Warner Kopperſleger or viff gulden rente kopen unde maken to orem live, ſo ſchullen Corde Beren ſin hus unde hoff unde de anderen gudere duſſer beſweringe wedder ledich ſin ane geverde. Actum anno domini ꝛc. xcij° amme fritage na Miſericordias domini.

1495 Dec. 14. **Judentaufe.** 95

Steffen van Brunßwigk.

WE De Rad der ſtad tho Brunßwigk bekennen openbare vor alle denjennen, den duſſe unſe breff vorkomet unde de on ſeen, horen ofte leſen, dat deſſe jegenwordige bretfogere alhire bij unß am ſondage nach aller apoſtelen dage nilkeſt vorſchenen in der parkerken ſancte Katerinen dorch den werdigen hern Heyſen Stolteheyſen, preſtere, derſulven kerken hurparner, dat ſacrament der hilligen dope entfangen heft unde om doſulveß nach kriſtliker ordeninge de name Sthefen iß gege-

ven worden. Duſſes to forderer orkunde hebben wy unſerer ſtadt ſecretum nedden an duſſen breff witlicken don hangen nach Criſti unſes heren gebort xiiij^{c} im xcv am mandage nach Lucie virginis.

1496 Sept. 3. Buchführer. 96

Dem eddeln unde wolgebornen Heren Antonio, graven to Holſten unde Schomborge, unſem gnedigen leven juncheren.

UNSE Willige berede denſte voran. Edle unde wolgeborne gnedige leve junchere. Wu gy uns geſcreven unde darbeneven klageſcrifte Nicolai Haims, bokforers, over uns medegeſant, wattematen wy ome ſchullen nagegaen hebben unde om dat ſyne hyr to entholdende, hebben wy alles under anderen vorſtanden unde juwen gnaden der angewanten ſlyte denſtlick bedanken. Des don wy juwen gnaden wetten, dat genante Nicolaus over uns wedder unſe ere, gelimpe unde gude gerochte boikere gedrucket unde de to vorforende ſeck angenomen heft, unde de alhir in unſe ſtad gebracht, darinne wy in velen wedder alle billicheit nicht en wenich beſchamet werden. des wy meinen alſo nicht en egenen. unde dare wy der boike alſo hyre in der ſtat bekomen ſyn, hebben juwe gnade to vormerkene, de ane uns fey wechgaen to laten wedder unſe ere unde gelimpe, dat uns des nicht gefoigen wolde. Unde ok ſo ſyn de boike hyr van einem, genomt Harmen Bote, itliker ſchult halven mit rechte bekummert. Jdoch, gnedige here, nicht de min hebben wy des up klage deſſulven Nicolai, vormals geſchein, to dem erwerdigen in godde vadere unde heren hern Bartolde, biſcoppe to Hildenſem unde adminiſtratore des ſtiftes to Verden, unſem gnedigen heren, uns to rechte erboden unde uns des noch jegenwordigen up ſyne gnade erbeden, dare wy om rechtes nicht willen vorweigeren. unde dat juwe gnade uns yo nicht unbillick ſporen ſchullen, erbeden wy uns ſyner vormeinten anſprake up den irluchteden hochebornen furſten unde heren, hern Hinrike den elderen, to Brunswyk unde Luneborch hertogen, un-

ſen lantfurſten, ordentlicken richtere unde gnedigen heren, dem genanten Nicolao vor ſinen f. g. rechtes to plegende. Wolde juwe gnade denne dar ok by de ſake ſchicken, unſen gelimp unde ungelimp to vornemende, laten wy wol geſchein unde twifeln nicht, juwe gnade uns denne in vmbeſcheide nicht vormerken ſchullen. Unde hyrup juwe gnade gar denſtlick biddende, ofte hyre enboven genante Nicolaus vormeint were, ute archwilligem vornemende uns forder to vorhoenende, juwe gnade om des boven ſodane unſe milden unde overſlodigen rechteserbedinge neine wys gunnen edder geſtaden, ſunderen juwe gnade dar up unſe rechteserbot ſodans vorhinderen, keren unde afwenden juwe gnade hyr ſo gutwillich to ſyn, darby to donde, inmaten juwe gnade van uns gerne genomen ſegen, unde wy ok gerne don wolden, wan dat gelyker ſtalt alſo tygen juwe gnade vorgenomen worde. Des unde aller gnade vorhopen wy uns to juwen gnaden genzlick unde ſyn dat alle tyt umme juwe gnade im beſunderen flyte to vordenende berede. Geſcreven under unſem ſecreto am mandage na Egidii confeſſoris anno domini ꝛc. xcvjo. De Rat der ſtat to Brunswyk.

1499 April 16. **Letzter Wille.** 97

DEME Rade is witlik, dat Hinrik Berckelingh unde Hinrik van Orem geſchicket ſin to Metteken Barchmans, oren leſten willen to behorende, deme den ſo geſcheyn is, unde den dorch oren ſon laten beſcreven, in maten hir nafolgende.

Ek Metteke, Barchmans zaliger nagelatene wedewe, ſo ek igunt ligge in goddes benden, krangk amme lichamme, aver noch ſtrack van vornuft unde ſynnen, ſegge ek openbar, dat ek mynen kynderen Hanſe, Bartelde unde Alheide habbe gedeylet van alle mynem gude. unde dat ek nu noch habbe, hort godde unde myn. Oft nu got almechtich over mek bödde unde ſchede mek van duſſer warlde na ſynem gotliken willen, ſo geve ik na mynem dode myn nalaten gut, wu hir na geſcreven ſteit. Item int erſte mynem ſone Hanſe geve ek na mynem dode ż

mark geldes an Etzemes huse, den lesten tins, unde steit x mark weringe. Darto geve ek om eyn bedde, hovetpol unde laken unde decken: darmede schal he scheiden sin van alle mynem gude. Item myner dochter Alheide geve ek na mynem dode myn beste cleit, nomliken den foderden zuben, unde mynen hovetdecke, unde eyn langen dennen kisten. over myn sone Bartelde schal dat so lange bewaren, dat se got geloset hafft vam bůnde der frucht, dar se got mede gebunden hafft: let or denne got dat levent, schal Bartelt or dat geven myt orem guden willen. Woret over, dat se vorstorve bij der frucht, dat got sparen schal, schal myn son Bartolt de cleder vorkopen unde sek bruken to synem presterliken ståte. Item hern Frederike mynem steffsone geve ek eyn bedde van den ij, dar ek uppe ligge, dar schal he den kůr under habben, unde eyn hovetpol: darvor schal he bidden vor myne zele unde synes vaders zele. Item mynem ome Corde mit deme barde deme geve ek eyn bedde, dar myn sone Hans uppe licht imme huse. Item Geseken Eytzems geve ik dat kleynste bedde uppe der kameren achter der důr. Item wat ik denne mer nalate an tinse unde van alle mynem gude, geve ik altomal Bartelde, cleyn unde grot, kannen, gropen, beddelaken, alle husgerât, Bartelde to hulpe sinem presterliken state, unde bidde one dorch got, dat he prester werde unde bidde vor myne zele. Ok schal he vamme gude betalen myne schulde, de sek vorlopen to viff marken brunswiksch. Actum up dinxedach na Misericordias domini anno ꝛc. xcix°.

1502 Juni 2. **Entschuldigung.** 98

JUW Dem beschedenen schulten, borgermestern unde radmannen to Eschewegen don wij borgermestere unde radmanne der stad to Brunßwigk nach unser fruntliken denste erbedinge witlick, openbar bekennende unde betugende in unde mit craft dusses unses breves den, de de vorkomende wardt, watte states efte conditien de sin, geistlik ofte wartlick, unde im besundern vor juw, unde nochdem gij unß gescreven unde

Digitized by Google

vorwitliket hebben, wu gij uthe bevele des irluchteden hochebornen ffurſten unſes gnedigen heren von Heſſen eynen genant Hanß Heſſe, de hir den genomet wardt Hanß Giſeke, ſittende hebben in den hefften, unde in vortiden hir bij unß ſchulle gewonet hebben myt eyner fruwen, genant Katerina, unde derhalven bij juw in eyn gerochte gekomen, wu he de fruwen van dem levende tom dode ſchulle gebracht hebben. idoch gedachte Hanß ſek des unſchuldich vorrede, dat ſe des naturliken dodes in der peſtilentien ſchulle vorſtorven ſin, unde darumme de gelacht eygentlik to wettende von unß begerende ꝛc. Deme, guden frunde, alſo na hebben wij darumme allen flit vorgewant unde derhalven vor unß laten eſchen duſſe nabeſcreven unſe borgere, frome, tuchwerdige lude, nomlick Henninge Hunen, unſes Rades medeheren, Jorden Hunen, Hanſe Lampen, Peter Holſchemaker, Hanſe Gordeler unde Hanſe Hauwbomes eliken husfruwen, dede unß berichten, dat genante Hanß hir ungeferlick tom jare gewonet hebbe unde eyne derne medegehadt, genomt Katerina, unde dewile ſe hir ore arbeijt geovet hebben unde bij ſunte Allexius capellen fromen luden gearbeijdet unde ore nabere geweſen ſin, ſo hebben ſe an one nicht geweten, dan dat ſe ſek fromelick unde uprichtich geholden hebben. Unde darna ſij id geſchein, dat na dem willen des almechtigen godes genante Katerina, des erbenompten Hanſes derne, in krancheijt gefallen ſij unde myt der peſtilentien vorladen, oren leſten willen beſtalt unde eynen groinen rok to ſunte Olricke tor ere goddes gegeven, ok Hanſe Giſeken eynen korten manshoijken, unde twe ſleigerdoyke to ſunte Allexieß, unde darna in der ſuke in god naturlick vorſtorven. dat deſulven unſe medeborgere ſo myt oren eijden, upgerichteden vingeren tön hilligen geſworen unde nochaftich vorrechtiget hebben. Ok iß ſodan handel dem erſamen Rade hir in dem Sacke, dar genante Katerina in dem wichelde begraven licht to ſunte Olricke, mede witlik, unde ok dat or alle ſelegerede nageſchein iß, wur ore gethemede. deß genante Hanß ok eyne gude genochlike uthrich-

tinge gedaen heft, dat hir dem perner to ſunte Olricke unde allen capellanen witlick iſt. Unde ok hebben in derſulven fruwen krancheijt frome innige broidere, dede up de kranken warden, nomlick broder Hanß unde broder Hinrick to ſunte Allexius, bij ore in orem leſten weſen, unde ore iß alle godeßrecht geſchein, wu eynem criſtenmynſchen gethemet, horen unde boren mach. Des ok genante Hanß ſek geholden heft, dat he darane nicht to vordenckende en iß, unde wu om darenboven anders weß upgelecht wardt, darane ſchuet om to kort, unde iß ok des gerochteß, ticht unde der daet gar unſchuldich. unde ſo om mer entſchuldinge noet were, des vorbeden wij unß, om de overſlodich to gevende, nochdem dat id hire velemere borgeren witlik iß unde clar am dage. Dat wij juw alſo im beſten to erkennende geven unde one fort entſchuldigen unde entſchuldiget nemen. Wur wij juw ane allerſijt in velem mochten to willen ſijn, don wij willich gerne. Unde deß in orkunde hebben wij unſer ſtad ſecretum witlicken laten drucken nedden upt ſpacium duſſes breves nach Criſti unſes heren gebort xvc darna im andern jare am donnersdage der octaven corporis Criſti.

1504 Febr. 22. **Oculiſt.** 99

Meſter Johan van Morze oculiſte,
litera promotorialis de arte ſua quam hic exercuit.

Allen Unde isligen erwerdigeſten, erwerdigen in gode vederen ertzbiſcoppen, biſcoppen, irluchteden hochebornen furſten geyſtlik unde wartlik, wolgebornen unde eddeln graven unde heren, werdigen unde achtbaren prelaten, ernfeſten unde geſtrengen ritteren unde erbaren mannen, erſamen unde vorſichtigen reden der ſtede unde fort allen denjennen, dar duſſe unſe bref ankomende wart, wat states unde werden de ſyn, entbeden wy borgermeſtere unde radmanne unſe willige bereide denſte unde grut, eynem isliken na gebore tovoren, unde don kunt in unde mit duſſem ſulven breve, dat de erhaftige meſter

Johan van Moerße, de oculiſte jegenwordich, itlike jar here af unde an ſek in unſer ſtad fromelik erholden unde ſyner kunſte mit der hulpe godes, in maten hyrna beſcreven, an unſen borgeren, borgerſchen, medewoneren unde anderen, de one in der ſulven unſer ſtad iſocht hebben, gebruket unde bewyſet heft. Alſo dat he Clauweſe Engelken heft gehulpen an eynem ogen, dar he ome affneyt von dem ogeappele xiiij ſtucke felle unde fleyſches unde makede one ſeyende. Ok ſeyende gemaket Henning Fredens ſuſter, de was mit eynem ogen teyn jare unde mit dem anderen veer jare blint geweſen. Ok heft he gehulpen broder Henninge up dem Damme an eynem ogen, dar he ome eyn fell unde vele fleyſches von dem ogeappele afnam. Forder heft he Ludeken Dusman gehulpen an beyden ogen, deme de lede to langk weren unde de brane in den ogen ſteken, unde one vele fettes unde fleyſches darut genomen. Echter heft he to ſunte Ilſeben eyner vruwen gehulpen an beyden ogen, der de lede to langk weren unde de branen in den ogen ſteken, ok vele vettes unde vleyſches von den ogen genomen unde wenich wegeſtigungk gemaket. Ok gehulpen der Brunswikeſchen an eynem ogen, dar ſe lange tyd grote wedage anne hadde, dat ſe des dages licht nicht lyden edder kennen konde. Item eyner mageт geſnedden unde geheylet eyn lipoge, dat ſere mißſtaldich was, unde dat let wedder upgebracht gelik dem anderen lede. Ok tom ſeynde vorhulpen eynem borger von Helmſtede unde dren lantmennen ute dem gerichte tor Harzborch unde Levenborch, ok van Roſendale, de vele jar here mit beyden ogen ſtarblint geweſen ſyn. Unde eynem kinde gehelet eyne fiſtulen by dem ogen. Heft ok Annen Forken tor ſuntheyt ores lyves gehulpen, de up den krucken gingk unde beddereſich lach lengk wan eyn half jar in vorkortinge der ſenen. Ok Aemmerdes Algermiſſen kinde gehulpen an dem ſchorbuke in dem munde, dat ſere mißſtaldich was. Forder heft he afgeſnedden unde gehelet Hinrike Soſate eyne grote venen up der ſtroten vormenget, den de krevet rede dorgebroken, dar vare des dodes mede was.

Heft echter geſnedden unde geheylet Cort Bolinges vruwen den krevet up dem buke, dar de wunde vaſte deep, langk unde breyt was, ſo dat men ore de darme in deme live ſach, dar grote vare des dodes mede was. Ok geſnedden unde geheylet Tylen Ammeyger den krevet in den lippen. Item eynem ſchöler mit der Meyndorpeſchen eyne grote venen up der ſtroten, dar grote vare des dodes mede was, geſnedden unde geheylet. Heft ok geſnedden unde geheylet Henrike Sydentoppe eyne grote venen an dem halſe by der ſtroten, dar ok grote vare des lyves mede was. Ok afgenomen Sander Buſchappel eyne vene by dem ogen, dar grote vare des geſichtes mede was. Item geburenknechten geſnedden unde geholet an halſenſcharden. Item Henninge Meygere eyn haſenſchart geholet. Item geheylet eynem kinde van ſeven jaren eyn haſenſchart ſunder naren. Item Petere ute dem Poppendyke geſnedden unde geheylet eyn haſenſchart ſunder naren, dat dorch den gagel gingk unde ſere mißſtaldich was an beyden ſyden des mundes. Ok heft he geholet unde geſnedden Hinrike Soſat von Wedesbutle den krevet by den ogen, dar ok vare des geſichtes mede was. Item forder heft he geholet Hinrico Ammen den krevet in hemeliken ſteden, den andere meſtere upgeven umme vare willen des dodes. Ok darto noch velen luden buten, unde binnen unſer ſtat wonhaftich, den ſchorbuk in dem munde unde wedage der tenen vordreven, unde velen anderen vromen luden gehulpen von duſſen vorgeſcreven, ok velen anderen gebreken unde ſuken, de alle to vortellende to langk vallen wolden. Dut allet wu vorgeſcreven hebben dejenne, in duſſem breve genomet, von genantem meſter Johan batlik bevunden, alſo dat ſe ome hochlik bedanken. To witliker orkunde, dat ſodans geſcheyn is, hebben wy dem ſulven meſter Johan duſſen bref mit unſer ſtat angehangedem ſecreto vorſegelt gegeven nach Criſti unſes heren gebort veſteyn hundert darna im verden jare am dage ſancti Petri apoſtoli ad cathedram.

1506. Todtenband. 100

DEm Rade iß witlick: So alſe eyn Pole, Marx Glazer genant, amme avende ſancti Bartholomei ap. up deme dickdamme tho Lere dorch eynen, Diderick Papen, wonhaftich tho Kremmelinge, iſt geſlagen worden, dorch god to ſunte Ilſebene wardt ingenomen, aldare amme ſondage nach decollacionis baptiſte geſtorven, de hand affgeloſet worden unde bij den Rad in dem Hagen in vorwaringe gelecht, unde de licham darſulveſt to ſunte Ilſebene is beſtediget tore erden, des denne Angneta, des obgedachten Marx husfruwe, mijt eynem, Clawes Kruſe genant, vore de erſamen Hinrick Riken, Henningk Gronehagen, Henningk Kramere, Wedeken Buckendal unde Hinrick Jungen, van deme gemeynen Rade darto geſchicket, iſt erſchenen, de or word heft geholden, ſo de fruwe eyn dudeſch wordt nicht ſpreken konde, unde aldar eynen wullenknapen myt nahmen Hans Roſe vulmechtich gemaket, de ſake in rechte effte fruntſchop to vorforderende unde uthtodregende, unde weß darvan mochte komen uptoborende edder to vorgevende, allen fullenkomen rechtgangk dar by unde mede to donde unde to latende, oft de genante fruwesperſone jegenwordich unde vor ogen were. Des denne de genante Hans Roſe alſo derhalven mit Didericke Papen heft gehandelt unde mit ome overeyn gekomen, ſo dat he van Didericke Papen vor de geſchicht genomen heft achte gulden, der he der fruwen veere heft togewant unde veer in ſine nudt gekart. Unde alſo iſt de genante Hans Roſe mit deme erſamen Hanſe Broiſtidde, deme kemerere in der Oldenwigk, unde Henningk Scrader vor den erſamen Rad in dem Haghen gekomen unde de hant van deme Rade gefordert, darvore de gedachten Hans Broiſtidde unde Henningk Scrader deme Rade hebben gelovet aldus ludende: weret, dat jemant mehre up de hand ſaken wolde, effte dene Rad darumme wolde belangen effte anſpreken jennigerleye wieß, dat ſe den Rad darvan willen entheven. Unde iß geſcheen imme jare na Criſti gebort xvc imme ſeſten jare.

1506 April 11. **Lohnklage.** 101

DEMME Rade iß witlick: So Hinrick Konning dem beſchedenen Hinricke Bokelm, alhire borger in der Nienſtad, umme xvj rinſche gulden vordeindes lones von xvj jaren here bedegedingede unde anſprak, des ſek vorbenante Hinrick Bokelm to ome nicht vorſein hedde, indeme he one von eynem kynde hadde upgetogen laten unde vele woldaet bewiſet, dat de vorbenanten parthe ſodaner erringe gutlick voreniget unde vordragen worden ſin, ſo dat Hinrick Bokelm dem vorbenanten Hinricke Konigeß xiij rinſche gulden darvoere entrichtet unde vornoiget heft, nomlick ſeß gulden rede over in ſyne hant, unde ſeven gulden der nagelatenen wedewen Werneken Hesnem zaliger in affouwne eynes dotſlages, von vorbenanten Hinricke unde Corde Konnige, broideren, an Werneken Hesnem vorbenant leyder begangen, ſynenthalven entrichtet unde gehandelaget. Darmede heft Hinrick Konning vorbenant ſek ſodans vordeinden lones tofreden geſtellet unde aller anderer teſage, de he tigen genanten Hinricke Bokelm unde de ſyne wente herto mochte gehad hebben, wu de namen egede, nichteß utgheſloten, genzlike aveticht gedaen vor ſek unde ſyne erven, darup forder nicht to ſakende noch ſaken to latende jeniges gerichtes, rechtes ofte anders. Hirane unde overe ſyn geweſen de erſamen Tile von Aethen, borgermeſter, Arnd Elers, camerere, Tile Rothman, Hanß Clauwes unde Jurien Jaries. Geſchein anno domini mo vc unde vj jare am dage ſancti Leonis pape.

1507 März 3. **Lehrjungenzucht.** 102

WIJ De Rad der ſtad to Brunßwigk bekennen openbar in duſſem breve vor allen, de dene ſein, horen, leſen, ofte darmede erſocht werden, in watte gilden, ſampningen ofte broderſcoppen de ſin: So hir erringe under itliken malregeſellen eynes jungen halven, den meſter Hans Wolterß, ein maler, unſe borger, ſiner undaet halven myt eyner rouwde

geſtraffet hadde, entſtanden was, ſeggende, dat genante meſter Hanß ſodanß myt umbeſcheide gedaen, nochdeme ſodan ſtraffinge ome nicht geboren ſcholde, ſundern anderen luden dat tobehorede, de de oveldaders bij der ſtupe plegen mit rouwden to ſtraffende, unde dardorch de geſellen, de myt dem vorbenanten meſtere arbeydeden, vorachteden, de in orem hantwerke to vorfolgende unde de bij ſek nicht to lidende ꝛc. Darup wij de vorſichtigen meſtere Hanſe von Tegeln den goltſleger, Ludeken Meynemeger unde Corde Boeten, unſe borgere, ſine nabere, frome, erlike, tuchwerdige menne, de ſodaner ſtraffinge an unde over geweſen ſin, vore unß hebben vorbodeſcoppet unde der dinge gelacht von one to erlerende. Darup ſe unß bij gedanen eeden warhaftigen berichten, dat genante meſter Hanß Wolterß ſinen jungen vorbenant in biweſende ſiner knechte vor ſine undaet myt einer rouwden gehauwen hebbe, ſo men kyndere umme ore oveldaet plecht to ſtraffende, unde ome ſuſt neyne ungefoige gedaen, derhalven gedachte meſter Hanß Wolterß ofte ſyne geſellen mochten geutert unde vorachtet werden. Alſe ome denne von itliken umbeſchedenen perſonen iß worden togelecht, he darane boslick ſcholde gehandelt hebben, unde bij nachtſlapender tit vor ſin huß gegangen unde ſek mouwtwillichlick dar myt worden unde warken bewiſet, iß denſulven nach unſer ſtad geſette unde wonheit nach orem vordenſte ſtraffinge bejegent. Dat wij ſo eynem jowelcken, dem des mochte to donde ſin des eyn wettent to dragende, in craft duſſes unſes breves to erkennende geven, unde hebben duſſes to forderer orkunde unſer ſtad ſecretum benedden upt ſpaçium duſſes breves don drucken nach Criſti unſes heren gebort xv^{c} unde ſeven jare am mitweken na dem ſondage Reminiscere in der hilligen vaſten.

1507 Juli 21. **Verlallene Frau.** 103

ALLEN Erwerdigen in gode vaedern, biſcoppen, irluchteden hochebornen fürſten, eddeln wolgebornen graven, ge-

ſtrengen ritteren, erbaren mannen, erſamen borgermeſteren unde Reden der ſtede, unſen gnedigen heren, biſundern gunſtigen guden frunden, den duſſe unſe breff vorkomet, den ſeen, horen, leſen, ofte darmede beſocht werden, don wij de Rad der ſtad Brunswigk nach unſer willigen unde fruntliken denſte erbedinge witlik, dat vor unß iß erſchenen de beſchedene fruweßperſone Bartke, unſe borgerſche jegenwordich, und wemodichlick to erkennende gegeven: do ſe amme dage der hilligen apoſtele Petri unde Pauli nilkeſt vorſchenen von der ſtat Konnigesluttere von dem aflathe gekomen ſy unde ſek alhir orer woninge wedder ernalede, hebbe ſe de anders, dan do ſe daruth wanderde, gefunden, alſo dat Ludeke Teygeler, anders genomet Steynforde, ore elike huswert, ore hir in der parre ſunte Katerinen im Hagen in dem ſacramente des hilligen echtes vor veer jaren nilkeſt vorſchenen gegeven unde vortruwet, ungeloſliken in orem afweſende ſchulle gehandelt hebben, ſek van hire gegeven unde iiij ſtige lennewandes ſampt twen par lynenlaken medegenomen, dareto ſe ome xxxvj gulden an golde unde redem gelde in gudem geloven gelegen, orer beyder beſte darmede to donde. Sodanß unbilken vornemendes ſe ſek to ome nicht vorhopet. Wurumme iß unſe gar deinſtlike bede, juwe gnade, geſtrengicheide, erbaricheide unde erſamicheide der erbenanten Bartken, unſer armen borgerſchen, ſo ſe den genanten Ludeken Teygeler in juwer gnaden, geſtrengicheiden, erbaricheiden unde erſamicheiden gebeden wur ankeme unde uthrichtede, willen forderlick, gunſtich unde behulpen ſin, dat ſe ſodane vorgeſcreven gudere wedder to oren handen erlangen mochte. Jirinne gnedichlick unde gutwillich to erſchinende, vordenen wij umme juwe gnade, geſtrengicheide, erbaricheide unde erſamicheide ſampt unde biſundern unſes vormogendes im geliken unde grottern falle na gebore gerne. To furderer orkunde hebben wij unſer ſtad ſecretum nedden an duſſen breff don hangen nach Criſti unſes heren gebort xpc unde ſeven jare am dage ſancte Praxedis virginis.

1508. **Pfaffenmagd.** 104

ANNO Domini xvc viij jar. Deme Rade iß witlick, dat her Johan von Hagen, parner to Barklinge, is vor dem Rade yegenwordich geweſen unde heft Metten ſiner maget unde Criſtinen ſiner dochter vorlaten unde gegeven ſodane hus, belegen in der Boddelſtrate negeſt dem vronen, dat ander hus von ſunte Magneſe von dem vronenboden an to rekende, alſo dat Mette ſin maget unde Criſtine ſin dochter ſik ſodens vorberorten huſes mogen orer beyder levedage to orem beſten gebruken unde woninge ynne hebben. Over ſo Mette ſyn maget unde Criſtine ſyne dochter ſtorve umberaden, alsdenne will her Rohan macht hebben, ſodens huſes to vorkopen ofte to vorgevende, wu ome gelevet, tor ere goddes.

1508 April 2. **Urgichtzeugniß.** 105

JUW Erbaren Welande, vogede tom Calenberge, unſem bi-ſundern guden frunde, don wij de Rad der ſtad Brunßwigk nach unſer fruntliken denſte erbedinge witlick, dat de erſamen Hanß Haverlant de eldere unde Cord Schillingk, unſes Rades ledematen, de wij up forderinge itliker der unſen an den werdigen hern Johan Beierman, commiſſarien unſes gnedigen heren van Hildenſem, aldare eynen handel von Volcmar Schutten to behorende, vorferdiget, berichtet hebben, dat deſulve Volcmar Schutten am mandage na dem ſondage Reminiſcere nilkeſt vorſchenen to richtesdagetijdt alhir up der parre ſancti Bartolomei vor dem genanten commiſſario unde one openbar myt wolbedachtem mouwde frij unde umbedwunghen, in der beſten formen, wege unde wiſe, ſo he im rechte don ſcholde, konde unde mochte, bekant unde uthgeſecht, dat he der mishandelinge unde undaet, myt Katerinen Wedekyndes leyder begangen, ſchuldich were nach vormoige des breves, von Bartoldo Oldenborch, oppermanne to Pattenſen, geſcreven. des he jegenwordigen beſtunde unde Bartoldo vorbenant den

alſo to ſcrivende bevalen hedde in biweſende hern Gert Haſtmans unde Marten Kolhaſen, ok to Pattenſen wonende. Dat deſulve Volcmar myt ſynem eede, dorch Hanſe Haverlant vorbenant uthe befele des genanten commiſſarien geſtavet, alſo beveſtigede, wuwol he darbevoren buten der richtliken erkanteniſſe dorch anxſte unde frochten des dodes darentigen geſecht. Dat wij juwer erbaricheit in tuchniſſe der warheit alſo im beſten to erkennende geven. Hebben duſſes to forderer orkunde unſer ſtad ſecretum benedden upt ſpacium duſſer ſcrifte witliken don drucken nach Criſti unſes heren gebort xvc unde achte jare am mandage nach dem ſondage, ſo men ſinget Letare Jheruſalem.

1508 Juni 29. **Zigeuner.** 106

Grave Johan von Rotenburg von Cleinen Egipten.

WY Borgermeſtere unde Radmanne der ſtad Brunswigk don kunt unde openbare vormidelſt duſſem unſem breve, nach unſer williger unde fruntliker denſte erbedinge eynem itliken na gebore ſines ſtandes unde weſendes, dat de wolgeborne here Johan, grafe von Rothenburg uthe Cleinen Egipten, von pabeſtliker upgelechter bothe ſampt ſyner geſelſcop itlike dage by unß geherberget unde gelegen, ſek by uns themeliker unde geborliker wiſe geholden, ſo dat wy von ome unde den ſynen nicht anderß dan gudt unde beſchedenheyt erfaren hebben, ok von unß myt guder witlicheijt unde orlofe geſcheiden. Alſo is unſe gutlike unde flitige bede: wan genante here Johan myt ſynem volke in ſodanem orem elende unde boetferdigem toge an juw komen, ſe gutwillich herbergen, one medelidich ores armodes to ſiende, ok gunſt unde forderinge to donde, de beloninge von gode dem heren ungetwifeldt darvoere to entfangende. Willen wij im beſundern flite umme eynen itlicken, watte werdicheijt unde ſtandes de iß, willich unde fruntliken gerne vordenen. To forderer orkunde hebben wij unſer ſtad ſecretum benedden upt ſpacium duſſes breves wit-

liken don drucken nach Criſti unſes heren gebort xv^{c} unde achte jare am achten dage der hilligen apoſtele Petri unde Pauli.

1509 Jan. 31. **Ebeliche Untreue.** 107

DEm Rade iß witlick, dat eyn fruntlick vordracht iß geſchein twiſchen Hanſe Warneken to behouf ſyner dochter eyns unde Ludeken Wiperdes des andern deles, alſo dat Ludeke Wipperdes vorbenant heft vorwillet, dat he na der ffruwesnamen, darmede he hirbevorn heft togeholden unde dre unechte kindere von ome gehadt, nicht mer wel fragen ofte ſek an ſe keren. unde wu Hans Warneken des anders to der warheyt keme, alſedenne ſchall Ludeke vorbenant Hanſe Warneken ſyne dochter vorbenant ſampt der medegifte, ok dat ore in de bruttafeln gegeven iß, unde darto xxx gulden, ſo he ſek des vorwilliget, rauwelick folgen laten. By duſſer vordracht ſyn geweſen de erſamen unde vorſichtigen Hanß Valeberch, borgermeſtere in dere Nigenſtat, Egert Steinhuſen, Boldewyn Boldens, radmanne, Hans Warneken, Ludeke Wiperdes unde Ludeke Bratharingk de eldere, borgere darſulves. Geſchein anno domini xv^{c} unde ix jare am dage ſancti Silveſtri pape.

1509 Dec. 7. **Feldflucht.** 108

ALLEN Den duſſe breff vorkomet, den ſein, horen, leſen unde darmede erſocht werden, watterleye ſtates ofte werdicheyde de ſyn, geyſtlick edder wartlick, don wy de Rad der ſtad Brunßwigk nach unſer willigen, fruntliken denſte unde gruthes erbedinge, eynem itliken na gebore, witlik, dat duſſe jegenwordige breffroegere, Egart von Heinde, in vorſchenen tiden, do de hocheborne ffurſte unde here, her Hinrick de elder, to Brunßwigk unde Luneborch hertoge, unſe gnedige here, myt ſynen heren unde frunden unſe vigent was unde ſek vigentlik tigen unß unde de unſe bewiſede, unſe dener unde voetknecht doſulves geweſen iß, unß froemelick unde truwelick deſulven

tijd over, wente dat de ſouwne gegeven wart, gedenet heft, ſo dat wy ome ſines denſtes billick bedanken. Deme von itliken, ſo wy berichtet ſyn, ſchulle togelecht werden, dat he vor Blekenſtede in der mangelinge ſy veltvluchtich geworden. Darup wy unſe borgere, nomlick Ludeken Egerdes, de do tor tijd ſyn werd was, Corde von Munſtede, Hinrick Bartoldes unde Wilken Oldendorpe, de doſulves myt ome ok in unſem ſolde weren, rechtlik vorhoret hebben. de by oren gedanen eden bekant unde uthgeſproken, dat deſulve Egart von Heinen by one in der gedachten mangelinge vor Blekenſtede alletijd geweſen ſy, von one nicht geweken unde myt one ſampt andern unſen borgeren unde knechten hir tigen de nacht ſy wedder ingekomen unde in ſyner herberge myt dem erbenanten Ludeken Egerdes de nacht over gerauwet, unde ſodaner richt, de ome ſo mouwtwillich togemeten worde, unſchuldich ſy. Deinſtlick unde gutlick biddende, one dardorch ſodaner togelechten undaet willen entſchuldiget unde vorantwordet hebben. Vordenen wy na gebore gerne. Duſſes to forderer orkunde unde merer getucheniſſe hebben wy unſer ſtad ſecretum nedden an duſſen breff witlicken don hangen nach Criſti unſes heren gebort xpc unde achte jare am fridage nach Andree apoſtoli.

1513 März 4. **Bettelmönchs-Erbtheil.** 109

DEMME Rade iß witlik: So Hans Hallendorp von Ludero ſinem ſoenen, begeven heren im cloeſter to ſunte Pawel alhir belegen, angelanget warth eyneß vorßegelden breves up twehundert gulden hoverſummen unde teyn gulden jarlike tinſe ſprekende, by deme erſamen Rade up der muntſmede belecht, von der Luder Hornſken ſiner grotemoder herkomende, des ſik de werdige her Conradus Konnick doctor ꝛc., de erſamen Gercke Pauwel, Cord Plaggemeiger, borgemeſtere, Cord Schillinck unde Eggelinck Vluwerck, radesperſonen, beſtiter unde bemoiget unde von beyden parten in byweſende des werdigen heren Symon Hagenow, pryor nu tor tit des vorbenanten cloe-

ſters, der fruntſcop beſecht unde gans to ende vordragen ſodaner wyſe, dath Hans Hallendorp eynhundert gulden hovetſummen unde tins darvon ſynem ſoenen erflick leth volgen, der tinſe ſin levedage tho gebruken unde na ſinem doede hovetſummen unde tinß bi deme cloeſter to blivende, id were den ſacke, Luderus dorch elike noed vororſacket worde, to ſinem ſtudio edder ſuſt to ſinem beſten unde behove wes up den hovetſummen bi ſinem levende nehme, des he altit fulle macht ſcholde hebben. Darto heft ſick Hans Hallendorp wyder bewilliget, ſinen ſoenen myth themelicker koſt unde kledinge nu tokomen ſyner erſten myſſen to vorſorgende, unde darup blift dat ander eynhundert gulden hovetſummen unde tinß bi Hans Hallendorp erflick deme vader. Unde hirmydde heft Luderus vorwilliget unde myth hantloeften uns togeſecht, up alle ſines vaders nagelaten guder bynnen unde buten Brunßwik, bewechlick, unbewechlik, nakomen tyden nicht vordern noch vordern laten geyſtlicker edder wertliker gerichte, aver der hirmydde wil gantze vortichte dahn hebben unde doith ſodens jegenwordich in crafft duſſer ſcrifte, darvon gans to ende ewich vorſcheden, id were denne, ſin vader ome wes dorch guden willen tokunftigen tokeren unde geven wolde: de macht ſcholde altit by deme vader weſen. Actum frydages na Oculi anno ut ſupra.

1514 April 3. **Leumundszeugnis.** 110

WY De Rad der ſtad to Brunßwigk bekennen openbar in duſſem breve vor alle denjennen, de one ſein, horen, leſen, ofte darmede erſocht werden: So twiſchen den beſchedenen unſem borger meſter Harmen barberer eyns unde Hanſe Draf over de heyde, ichteswanne ſynem knechte, enteeger duſſes breves, des andern deles, unwille von itliken umbefundenen worden, de demſulven knechte von dem erbenanten meſter Harmen ſchullen eyner ſulveren keden halven myt umbeſcheide togelecht worden ſijn, erwaſſen iß, unde deſulve knecht Hanß Draf over de heyde darane unſchuldich gefunden, dat ſodane

gebrecke von den ersamen Henninge Bardenwarper, Tilen Krull, unsen borgermesteren hir in der Oldenwigk, unde Wedeken Buckendael, caemerer darsulves, under den vorbenanten parthen gutlick vordragen worden sijn, so dat eyn den andern derhalven fortmer nicht schal unde wel bededingen, noch bededingen unde anspreken laten jeniges gerichtes, rechtes ofte anders, sundern sek des fredelick unde fruntlick eyn tigen den anderen to holdende, inmathen wu vore dem unwillen beschein, so se uns des wider berichten. Hebben des to forderer orkunde umme der gedachten unser borgermestere unde caemererß bede willen unser stad secretum nedden an dussen breff witlicken don hangen unde den dem vorgemelten Hanse Draf over de heyde to bathe siner unschuld overgegeven. Geschein nach Cristi unses heren gebort xv^c unde xiiij jare am mandage nach dem sondage Judica in der hilligen vasten.

Um 1520. Eine Tochter an ihren Vater. 111

FRUNTLYKE Leve vader, jw gesuntheyt und myner leven suster und broder alle is my leff. Forder, leve vader, my vorwundert ghans ser, dat gy my nicht eyns en scryfet, wot jw ghayt, efft gy tho passe synt, edder wot darumme is. Doyt doch woll und scryfet my eyns, dar bydde ik jw umme. Jurgen seghet my nychtes, wot jw ghayt, und gy enbedet my ok nycht, dat ghayt my thomalen na. Ik wett nycht, wer gy myner vorghetten heffet, edder wo ikt vorstan schal. Leve vader, Jurgen sede my jo, gy wolden Margreden vorlofen, dat se eyn wyle mochte myt my syn, wente itt wel allene my up dem halse hangen, sus vorleyt ik my jo unlut up se. wan gy or gonnen wolden unde hedden se hersent myt dem ersten, dar dede gy my wol eyn wyllen anne, wente wy breket unde buwet wedder, und ik doge nycht, und im husse wart my allene so vel thosedes, dat ik ghans mode darover werde. Dencket myn beste, dar bydde ik umme. Segget der suster und Hynryck Detten vel guder nacht und elken gut nacht. Segget der suster, dat se flyt

Digitized by Google

doy myt der decken und myt dem lennewande, dat ik itt jo draden kryge. Dar bydde ik umme. Gesche Surys jw leve dochter.

An Tile Brorsem mynem leven vader tho huss myt Hynryck Detten fruntliken geschreven.

1523 märz 23. **Leibgedinge.** 112

DEm Rade is witlick, dat de kemmer Ludeke Lamme vor dem Rade hefft bekant, dat he syner suster Alheytt Lamme schuldich sy van ores vaders erffe wegen achtentich gulden. darto hefft se ome ok gelegen an redem gelde twintich gulden, yo x schillinge nige vor eynen gulden, de ick ock witlick hebbe gekartt in myne unde myner erffen nuth unde frommen, also dat ick or schuldich byn hundertt gulden, de se schal hebben in mynem huse und hove und an mynen redesten goderen, nicht to vorkopende edder to vorpendende, myn suster sy erst vornoget. Item, dewyle ick myner suster Alheytt en sodanne gelt und gut nicht en geve und or ock neynen tyns daraff geve, schal se mit meck in mynem huse wesen tynses fry unde schall mit meck eten und drinken also gut, alse ick ete und drincke mit myner husfruwen (men se schall ör gut sulven vorscholen) und schal ock darto hebben de kameren, dar se up licht, de dage ores levendes unde mynes levendes tynsfry, unde eyne stidde des sommers in dem huse und eyne stidde des winters in der dornssen to sittende. Wolde ick or wes mer darto geven na mynem dode, scholde by my stan, vorselle ick overst eyr eyr myn suster Alheitt van dodes wegen, unde eyn ander in myn hus to wonende keme, myt dem seck myn suster nicht vordragen konde und [de] or des so nicht holden en wolde, wu boven geschreven steytt, also dat se scholde uth dem huse teyn, also schall men or de hundertt gulden geven und all ore gut folgen laten, allent dat or is, an kannen, an gropen, kettell, deggell und bedden, und also hyrna geschreven steytt, eyr se uth dem huse teyn schall. darto schall men or geven noch teyn gulden ock uth mynen redesten goderen, de schall se to hulpe hebben tho eyner anderen woninge. Item

wan min ſuſter Alheytt vorfelt van dodes wegen, ſo mach ſe or guth vorgeven in de ere goddes edder weme ſe will. Und duth is dat guth, dat ſe alſo hebben ſchall: eyne ſpundy, twe bedde, twe hovetpole, twe par lacken, twe decken, eyn hovetkuſſen und eyn dunebedde und den derdden partt an dem tauwe, an kannen, an gropen, kettelen ꝛc. alſo idt is, darto ore kiſte mit orer mömen laden. Und dut is alſo vorwilt van beyden partten vor dem erſamen Rade. Geſchreven mandages na Judica anno domini ꝛc. xxiij.

1524 Juni 29. **Feldflucht.** 113

JUW Erſamen wyſen heren borgermeſteren unde Radtmannen der Oldenſtad Magdeburgk, unſen biſunderen gunſtigen guden frunden, don wy de Radt der ſtad Brunswigk nach unſer fruntliken deinſte erbedinge witlick, dat de beſchedene Everdt Boelingk, juwer E. borger, vor uns is erſchenen unde uns to erkennende gegeven, dat Hinrick Veltman, ock juwer E. borger, de hir by uns, ſo wy berichtet werden, plach to wonende, ome ſchulle togelecht hebben, dat he vor Peyne ſchulle veltvluchtich geworden ſyn. uns gebeden, one darinne to entſchuldigende ꝛc. Des wy der ſake to gude de vorſichtigen Hanße Drangmeſter alße rotemeſter unde Ludeken Cramer ſinen medegeſellen, unſe borgere, under dene vorbenante Everdt Bolingk do geweſen, vor uns hebben vorbodeſcoppet unde de umme ſodane geſchefte, ſo de uns vorwant, ernſtlick gefraget. Darup ſe uns geantwordet, dat one ſy von ſodaner veltvluchtigheit nichtes bewuſth, indeme he allerydt, dewyle men vor Peyne was, by one geweſen hebbe unde ſek erlick, fromelick unde upperichtich, wu einem fromen, beſchedenen, redeliken geſellen tobehoret, bewiſeth, ſo dat ſe ome des billick bedancken unde der upgelechten oveldaet deger unſchuldich. des wy one ſo gentzlick togeloven. So ome aver derwegen forderer entſchuldinge van noden, ſyn wy overbodich, ome ſiner unſchult to bate der nicht to vorweigernde. Gar fruntlick biddende, juwe E. W. dem obgemelten

Everde Boelingk ſiner unſchult hirinne willen geneiten lathen unde des tigen genanten Veltman to hanthavende, one in de wege to wiſende ome darvor wandele, wu billick, to doende. Des vorſein wy uns to juwen E. W. gentlick unde vordenent im geliken unde grotteren falle umme juwe E. W. allerſijd geren. Hebben duſſes to forderer orkunde unſer ſtad ſecretum benedden upt ſpatium duſſes breves witliken don drucken nach Chriſti unſes heren gebort veſteinhundert darna im veerundewintigeſten jare am middewecken nach ſunte Johanns baptiſten dach decollacionis.

1525 Mai 11. **Ebetrennung.** 114

TO Wethen, dat up hute dato duſſer ſchrifft uff flitig anſynnen der erbaren und erntveſten alle der van Bartenßleve thor Wulffsborch und uff boclagen Ludeken Buſſen, erwan burger to Brunßwigk, itzunt tho Helingen wanhaffrich, uth bofell und van wegen des erbarn Rades der ſtadt to Brunßwigk de gebreken, ſo ſick twuſchen Ludeken Buſſen und Annen ſyner eligen husfruwen nu in dat negentheinde jar entholden, darumb de van ander geweſen, durch de erſamen Ludeloff Boden, burgermeſter, Bartolde Laffordes und Hermen Kalen, radeshern, van deme erbarn Rade ſunderlich darto vorordenet, in der gude ſin vorhoret und vorhandelt worden. Weil dan Ludicke Buſſen vaſt darna geſtanden und myt flite gefordert, dat benomde ſin fruwe myt ome ſin und wonen mochte, des ſick de fruwe durch ungeſchickligheit unde krankheit ores lives boſwerth, wo ok in warheit bofunden, dat ſe myt ſodaner krangkheit bofallen, de van idermenniglich wol to miden, alße benomlig myt deme krevete und unflote des ſpittals, dat ſe derhalven by ome nich wol denet. Darmede nu deſulvigen in der gude von eynander geſath, ſo is dorch de vorbenompten geſickten des Rades beſproken, dat de frue vorbenompt to eyner fruntligen aveſchedinge, nicht dat ſe ores eligen standes, ſunder ſunſt der woninge halven by einander to zinde von

beiden delen ſick vorwillet heben. Darup ſchall und wil de frume geven Ludicken Buſſen dre gulden, darmede ſchall und wil he fredelig ſin und vorlaten darmede alle anſprake, 30 he jenigerleige wiſe to der frumen und orem gude hebben edder hernamalß gewynnen mochte, und willen ſo derhalven eyn up des andern guder hinfurder nicht mer ſaken, effte eyn den andern derhalven wider beſpreken. Hir by, an und over, dat duſſe handel alſo fullentogen is, ſyn geweſen von wegen Ludicken Buſſen Cordt Schillingk und Berndt Swen und von wegen der frumen Hans Biſſchop und Anna Wolters ore dochter, de duth alle ſo hebben helpen handelen und fullenthein. Duſſes to merer warheit ſo ſin duſſer breffe twe eynes ludes geſchreven und isligem parthe eyn deill, ſick darna wete to richten, bohander, und de allebeide hebben wy borgermeiſter und Radt der ſtadt Brunswigk vorgemelt vmb bede willen vorgemelter parthe myth unſer ſtadt vorgedrugten ſecret vorſegelt. Gegeven na Chriſti unſes heren gebort, do me ſchreff duſent viffhundert und viffundtwintig, donnerdages nach dem ſondage Jubilate.

1528 Juni 28. **Verrath.** 115

ALLEN Den duſſe breff vorkumpt, watterleye ſtandes edder werdicheide de ſyn, den ſein, horen ofte leſen, don wy de Radt der ſtad Brunßwigk nach unſer willigen, fruntliken deinſte unde grutes erbeidinge, eynem itlickem na gebore witlick, dat de beſchedene Brant Haman, duſſe jegenwordige breftoeger, ichteswanne unſe borger unde itzunt to Utge nach ſiner berichtinge beſeten, vor unß is erſchenen unde in clagen to erkennende gegeven, wu ome van itlicken mouwtwillichlick upgelecht worde, dat he dejenne ſij, de de irluchteden hochgebornen furſten unde heren, hern Ericke unde hern Hinricke gefeddern, hertogen to Brunßwigk unde Luneborch, unſe gnedigen heren, unde de ore ſchulle boslicken vorraden, vorforet unde in orer vigende hande gebracht, do oren gnaden up der heyde bij Soltauw de ummelage von orer gnade vigenden bejegende, des he

deger unde al unschuldich sij, ome beschee ok darane gar ungutlick. Sodans wider to behouf siner unschuld heft he vor unß gebracht de vorsichtigen Hanse Greven unde Hinricke Knicker, unse hussittende borgere, frome, erlicke, tuchwerdige manne, de unß by den gedanen eeden, darmede se unß orer borgerscop halven vorwant sin, na notroftliker vorhoringe darup warhaftigen berichtet, dat de vorgemelte Brant Homan up de tijd, alse de vorbenante ummelage up der heyde am avende der hilligen apostele Petri unde Pauli im jare na Cristi unses heren gebort xv^c unde xix geschach, sy he do bynnen unser stad gewesen, ok vele dage darbevorn unde vele dage darna hir by one gefunden worden, dat he sodaner bewaninge unschuldich sij, unde one nicht anders dan vor einen fromen, redeliken man erkant unde angesein. Dar men aver sodaner entschuldinge neine benoige hebben wolde, sy he overboidich, der tuge siner unschuldt mer vortostellende, der meninge unde der vorhoepeninge, darumme nicht anders, dan wu vorberort, seggende werden. Deinstlick, gutlick unde fruntlick biddende, den vorbenanten Brand Homan sodaner bosen unde unbillicken beticht unde bewaninge, dardorch willen vor einem idern entschuldiget hebben. So men denne vorplichtiget iß, der unschuld tuchenisse to gevende, dar men des geborlicker wise ersocht ward, hebben wij umme bede willen der upgedachten unser borgere dusses alles, wu voere, to forderer orkunde unser stad secretum benedden an dussen breff witlicken don hangen nach Cristi unses heren gebort xv^c xxviij jare am avende sanctorum Petri et Pauli apostolorum.

Um 1530. Eine Strohwitwe an ihren Mann. 116

GOT Sy myt juw unde uns allen. Myn allerleveste man, yck hebbe grotten vorlanck hat, dat yck mochte eynen bref krygen van juw, wer gy myt leve overkomen synt. Yck hebbe juwen bref entfangen by Hans dem wintepper, darinne vorstan, dat gi nocht, god hebbe lof, sunt synt. dat hor yck gerne,

Digitized by Google

ſtellet gerne van juw to wetten. Hartallerleveſte man, yck hebde my des nicht vorſen, dat duſſe rykesdach ſo lange gewart hedde: do gy van my ſcryden fruntlyken, do ſede gy, myn hartallerleveſte man, de dach de en wolde nycht lange waren. de ys my lange genoch gewart. Nck hedde gement, gy hedden up winachten wedder komen, gy ſcryven my, gy wolden uteblyven to dem markede. Komet gy wedder unde latet pils unde rock ute, my ys yd umme juw to donde: wen yck juw wedderkryge, yck byn myt juw wol to frede. Gy ſcullen wetten, fruntlyke leve man, dat it yn unſem huſe noch wol ſteydt, god hebbe lof, unde dat unſe geſynde fryſk unde geſunt ſynt, unde myne broder und ſuſter nocht ſunt unde ſtarck ſynth, unde yck nocht wol to paſſe byn, unde dat unſe leve dochter, god hebbe lof, ſunt ys. Se tut rede eyn himmet an, wan ſyn leve vader to hus kumt, de gift oem eynen rock, dar ſcal unſe leve dochter orem leven vader fruntlyken vor danken. Gy hedden wol eynen ſpelfogel up den voravent. Unſe meyres de en hebben uns nycht gebrocht wan fyf ſceppel weten, Brant to Roten einen ſceppel haferen. Nck en wet juw nychtes ſunderlyken to ſcryven, wen de Arneſſe de ys yn dem kyndelbedde, de heft eynen ſonen. Fruntlyke leve man, myne broyder unde ſuſter de enbeden juw vel guder nacht. Hyrmydde ſyt godde befolen myt vel guder nacht. Geſcreven myt haſte. De Pruße, juwe leve fruwe.

Leve herr, gy plegen mi jo wol tho ſchrivende, wat dar vor herren ſin, dath ick up der logenbanck jo wat tho ſeggende hadde. overſt nu ſchrive gy mi nicht mer, wath dar vor herren ſin. Wil juw derhalven frundtliken gebeden hebben, gy willen mi ſchriven, offt de grote konninck van Muſchau dar ock ſy, vnd offt de konninck van Franckriken ſine rede dar ock hefft, up dath ick up der logenbanck ock jo wat to ſeggende hebbe, wente ſe fragen my dar gantz ſer. Hiermit weſet godde bevolen mit vele duſent guder nacht. Juwe willige deiner Bartoldt Pruße.

An mynen allerleveſten man Dyryck Pruſſen kome duſſe bref, fruntlyken geſcreven. f. g.

DEM Rade is witlick, dat Hans Zincken mit wetten, willen und vulborde Annen, ſyner elicken husfruwen, Peter Bartken ſyn wonhuß dre jar lang umme eynen reddelíken tinß, nomlikes des jares viij gulden munthe, nu up Michaelis erſtkomende anthogande, in nafolgender wiſe vormedet hefft, dat genante Peter Bartken mit upgemelthem Hanſe ſchal und wil innewonen, und Hanß Zincken vorbenant ſchal und wil Peter Bartken fruntliken vorgunnen und thoſtaden, dat he de dre jar lang in ſynem huſe mit ſynem geſinde ſyn hantwerk na alle ſyner notorefft mach gebruken. und ſchal mede ſmeden vor der eßen, vylen und arbeiden vor den twen vaken vor dem venſter achter den blaſebalgen tho der ſtraten wort, dar ſyn warkſtidde ſyn ſchal. Darto wil vorbenante Peter Bartken ſyn eigen ſmedetaw, alſe anebolt, blaſebelge, hemere, tangen und allent wat ſuſt tho ſynem hantwerke horet, ſulveſt holden, ok twe ſlipſteine in den hoff hengen, eynen ſwynekoven darſulveſt up ſyne koſt und teringe lathen ſetten, und hyrnamals, wen he van ome moſte edder wolde theen, denſulvigen upbreken und mit ſick nemen. dartho ſyn holt und kole in dat hinderhus leggen edder an eyne ander ghelegen ſtidde overwiſen tho leggende. Ok ſchal Peter Bartken ſampt ſyner husfruwen, kindern und alle ſynem geſinde den winter over midde in der dorntzen ſitten und de ſlapkamer by der dorntzen vor ſick, ſyne husfruwen und kinder innemen und hebben. Ok ſchal ſyyen knechten und geſinde up der husbonen eyne beqweme ſtidde, dar ſe ſlapen, overgewiſet werden. Dartho ſchal und wil Peter Bartken den winter over de helfte des holtes in den kacheloven, de dorntzen darmede tho warmende, willichliken holden und ſtaen. Syr entboven hefft ſick Peter Bartken vorplichtet, Hanſe Zincken vertich gulden munthe in ſyne neringe, eyer duſſe vordracht in eynes erbarn Rades gedenckbock vortekent wert, an eyner ſummen tho vorrekende, unde de jarliken tinſe, nomliken viij gulden, ſchullen duſſe dre jar lang an ſodanen vertich gulden hoverſum-

men vorkortet und affgeſlagen werden, ſo dat na ummekominge der driee jar de overblivende ſumme in alles xviij gulden ſick wert vorſtrecken. Kemet ok, dat ſe na vorlope der drier jar ſick nicht lenger konden thoſammende vordragen, ſo ſchal und wil dat eyn dem andern eyn halff jar thovorn aff- edder thoſeggen. und wen erbenante Peter Bartken na vorlope der drier jar wolde edder moſte dat hus wedder rumen, ſo ſchal ome Hans Jincken dat nachkomende ſyn ghelt, alſe xviij gulden, gutliken wedder reken und behandigen, ſunder jenige argeliſt edder inrede, eer he dat hus rumen wert. Und weret ſake, dat dat ſulvige hus in duſſen dren jaren tho kope worde, denne ſchal Peter Bartken demſulvigen kope de negeſte ſyn vor eynem andern. Beghevet ſick ok, dat Peter Bartken in duſſen dre jaren eyn ander hus tho kope vorſtunde, und [he] dat kopen wolde, ſo dat he van Hanſe Jincken wolde then, datſulvige ſchal und wil he ome eyn halff jar thovoren vorkundigen und thoſeggen, ſo dat Hans Jincken in der tidt ſick deſte bequemer hebbe ummethoſehende und eynen anderen overthokomende, de Peter Bartken ſyn ghelt alßdenne kan und mach wedderghevven. Dat alſo allenthalven ane alle gheferde wol ſchal geholden werden. Und by duſſer vordracht ſyn ghewesen de erſame Cordt Schorkop, kemerer, undt Berndt Sween, und duſſes tho forderer orkunde is duſſe vordracht up beider parthe anſokent und bewillinge in eyns erbarn Rades im Sacke to Brunswigk gedenckbock dorch des erbarn Rades geſwornen ſchriver witliken worden vortekent na Chriſti unſes heren gebort xvc im drittigeſten jare am daghe Magdalene.

1530 Nov. 24. **Unbeerbter Nachlaß.** 118

DEMME Rade is witlick: So alſe Er Johan Heide, anders maler, meſter Alberdes malers ſeliger ſone, de vor den stegen wandages plach to wonen, in ſinem huſe, belegen up dem Bolwege, doer wort gefunden, heft ein erbar Radt im Hagen alſobalde up den donredach na Elizabet anno ꝛc. drittich twe

radesperſone, alſe Hinrick Scrader den jungeren und Hanſe Wagenfoer, darhen in ſin hus geſchicket und ſine nagelaten godere in jegenwordicheit des erſamen Wilken Gotken inventeren und beſchriven laten, wu datſulvige inventarium medebringet. So is by ome gefunden etlike brocken in einem budel, de van brunswickeſchen pennien und van kroſſen weren geſneden, und ok etlike ſtucke van ſodanen brocken tohope geſmulten, wu noch huriges dages in einem budel in der lade in dem ſchape, dar de tinsboke in liggen, is vor ogen. Dardorch ein erbar Raidt im Hagen is vororſaket, dat he ſodanes ſines gudes ſick heft undergematet und ſodan gut, kort und kleine, na utwiſunge des inventarii dem erſamen Wilken Gotken to handen geſtalt, de dan ſodan gut und godere in goddes ere, to beteren wege und ſtege und to dem ſteinwege to makende vor dem Steindore und dem Valsleveſchen dore, hengewandt und gekart. Darvan wel ein erbar Radt im Hagen one und ſine erven hanthaven und entleddigen vor iderem manne, ſo ſe darumme worden angeſproken. Und in ſin hus geſat den ſchrifmeſter, de unſer borger kindere lert ſchriven und leſen, dem wikbelde tom beſten.

1542 März 19. **Schändebriet.** 119

Borcherdt van Salder. Matties van Velthem.

ALLEN Und ygklichen, wes hocheyt, gnaden, werden edder ſtandes de ſick beromen, enbede ick Levin de Wendt myne underdanige, wyllige und fruntliche denſte eynem idern nach gebor thovorn, und geve jw allen, den duſſe myn breff vorkumpt, anſhen, horen edder leßen, in clagen tho erkennen, wathmaten duſſe hyr oben angezeygte alle ohrer ehre vorgettern, truweloße, loffloße, ſegelloße boven, dede ſyck des adelichen geſlechtes und ſtammes hoch doyen beromen, vor de erbaren und veſten Borcharde van Salder und Mathies van Velthem alße ſakewolden ꝛc. und vor ohre mythbeſchreven jegen dem erbaren Clawes Frydage vor eynen ſumma goltgulden hoverßummen, inholt upgerichter hoverworſchryvunge, gelovet und borge ge-

worden. Dewyle yck nu uth bewechliken orßaken rechter hebber, holder, forderer und maener desſulfften hovetbreffes myth genochſamer bewylligung gemaket, hebbe ick deſulfften ohrer hogen vorplichtung, dewyle yck der ſumma vorlangeſt ſcholde entrichtet und betalet ſyn worden, darvor ſye my ohr ehr, truw und gelimpe geſettet, vorſchreven und vorſegelt, thom inlager ingeheyſchet. Des ſe my alles nederfellig, ock keynem artikel der hovetvorſchrivung, my tho vordarfflichen und unvorwyntlichen ſchaden, geholden und myn velfoldich, deynſtlich, fruntlich und gelimplich ſchryvent, forderent und maenent alles in vorachtung genomen und alßo vorſaetlich erlos, trulos und ſegellos geworden, my dardorch tho ewygem, vordarfflichem und unvorwyntlichem ſchaden, uncoſt unde nachteyl geforet, des yck my ohren hogen gelofften und vorſegeling nach keyns weges vorſehen hedde, dath in ohrem geſlechte ſolche erloße, truwloſe, lofloſe, ſegelloſe und vortwyvelde boven ſcholden befunden werden, de ſo vorſathlich ohr ehre, truw, hoge gelofte und gelimp nederfellich, wo ße itz unbedechtich jegen mye gebruket. Dat ohne idoch van ohren eltern nicht iſt angeerfet, dat daruth gruntlich und nych anders tho vormarkende, wen dath ße van guder geborth nycht ſyn geboren, ſunder gewislich in der wegen vorweßelt, van Judas, Satan und Abiron geſlechte und vam ſwete, dath ohm van ſynen hoden dropp, van dem blode Cains des boſewychts, uth dem water, dar Pilatus de hende inne woſch, van dem geſlechte Neronis, ock van dem ſchume, dar ſeven ertzegemene, uthvorſchampte, affgereden, ſtinkende velthoren up eyner wegeſchedung thoſamen gemegen, hergeſproten ꝛc.

Stelle idoch eynem idern rechtsvorſtendygen to bedenckende, in wath geſtalt ſe ohr ſegel an den breff gehangen, dan dath ſe ſo boslich und ovel darmede eynen ſo valſchlich und bedrechlich gedechten to bedregen und tho vordarflichen ſchaden [tho] voren. Scholden billicher ohre angeboren blodesvorwante frunde, dewyle de ehre in ohne ſulveſt nycht geweſt, darinne be-

dacht hebben und ohr ſegel eyner olden ſchymgen affgereden ackermeren in de vot geſtoppet, gehangen und gedrucket hebben, hedde alto vel beter ſtede up myne halve gehat, wer ick darmydt unbedrogen und tho vordarffligen ſchaden nycht geforet worden. Darumb ick ſe nu uth ohrer nychtholdung vor erloſe, truwloſe, loſſloſe und ſegelloſe, de my wedder got, ehr und recht bedrogen, holde und ſchelde, derhalben underdanig fruntlich biddende einen idern nach gebor, deſulfften och nych anders dan vor ſolche ehrloße, truwloſe und ſegelloße boven tho achtende, myth ohne keine gemeynſchop, noch myth etende edder drynckende, hebben, wente ſo lange ſe ohrer vorſchryvung, der ſe my an alle orſak brokich und nedderfellich geworden, geſinnet to holdende, my och vor ſodanen unvorwyntlichen ſchaden, de my dorch nychbetaling gedachter Borchardt van Salder und Matties van Veltem alßo ſakewolden und ohrer nychtholdung alße borgen bether darup gelopen und nachgaen mach, bar wandel und wedderſtadung van den gedachten ſakewolden geſcheyn. Eyn ider wolle ſick hirinne als erlevende jegen my gunſtich und fruntlich ertzeygen, wuick des eyn ungetwyvelt vortruwent wyl dragen und dath umb eynen idern nach gebor underdanig, wyllich und fruntlich upt ſtyrigeſte vordenen. Datum ilende under mynen pitzer ſonndages Letare anno ꝛc. xlij.

1542 Dec. 13. **Jude verkettet.** 120

MEJGER Jude ſchal werden vorfeſtet der orſake, dat he des Rades dâck in der ſchriverie by der tollenbode tho hove wort mit unſlathe beſchmeichet unde vorunreyniget hefft, wo ſollichs ok dorch etlike dartho geſchickte borgermeſter beſichtiget und befunden. Vorlaten ahm dage Lucie anno ꝛc. xlij.

1544 Mai 7, Oct. 17. **Loſe Weiber.** 121

ALEJT Adams, ein wyff by Groten Toleken, licht by einem maler, Anneke Ammelken dat Klevelufeken, dicke Barbara, Gheske Deters, Chriſtina by Eggeling Roggelen, Anna

by Fricken Niding, Catharina dat helſche fuer: duſſe ſchullen in achte dagen de ſtad und Rades gebeide miden der orſake, dat ſe des Rades anſeggent und vormanent vorachtet und hebben ſick van der offentliken untucht und horerie nicht geven willen. Vorlaten middeweken na Jubilate 44.

Tilen Uthermarkes kokinne ſchal werden vorfeſtet der orſake, dat ſe des Rades gutlick vormanent und anſeggent vorachtet und hefft van der untucht ſick nicht begeven willen. Vorlaten fridach na Galli xliiij.

Um 1550. **Valenbrief.** 122

JHESUM Chriſtum ghevе wy juck vor eynen groth. Frunthlyke leve weſke, wy don juck wythlyck, dath wy jo noch ghеſunth ſynth, ſo langhe alſe de leve ghot wyl. Dathſulve beghere wy ghans gherne van juck tho horende. Ock hebbe wy gehort, dat ghy ſchollen ghans ſere ſwack ſyn, dat is uns ghans ſer leth. wente de weſke Mette was den ghanſſen wynter krank unde lach in der dornße, de muſte wy heyten unde muſten eyne holden, de by er was, unde dartho was nycht eyn van unſen frunden, de na er ſach. Leve weſke, wy dancken juck ghans fruntlyck vor den furpuſter, den gy uns ſenden, de quam even thomate. Leve weſke, wen gy nu kunden der weſke Metten eyn oſelken paſtert ſenden (ſe is nu ſo rechte helgen unde ſwack) dar gy dat konnen herkeyghen, ſo neme ſe dat gherne. Darmede ſyth gy dem almechtyghen ghade bevalen myth langher ghеſunth, und ſegghet jo Joſt Kalen van unſer wegen vele duſent ghuder nacht. Mette Storkens.

Der erbaren unde veldoghерſamen, Joſt Kalen eliken husfrouwen, unſer leven weſchen, ankome duſſe breff f. g.

1559 Dec. 1 ff. **Taubertrug.** 123

Criſtinen Beckers van Gwelingburg bekentnis.

AM Fridage nach Andree heft ſe erſtlig bekant: or vader heft geheten Andres Trune und to Frankenhuſen gewont,

Digitized by Google

is doet. or mutter heft to Aſchersleve to hus gehort und Alheit geheten.

Heft wider angetzeigt: ſe hebbe keine boker, kan nicht leſen, ſunder ſe heft it van meſter Hanſes knecht to Magdeburg, dar ſe in den frangoſen gelegen, gehort.

Wider bekant: ſe hebbet nicht maken kunnen, ſunder to Qwelingburg wone ein pape, is blint, up S. Johans hove, de hebbe einen ſone, de hete Marten, de kant to wege bringen, dat vorloren gut wedderkumpt. Und ſe is hengegan to Hornburg und aldar einen jungen kerle gekregen, den hebbe ſe geſchickt to Qwelingburch, und alſe he dar gekomen, is des papen ſon nicht to hus geweſt.

Noch bekant: de Angerſteinſche to Remling ſy to or gekomen dre mal und [hebbe] geclagt, dat ſe dre dode kinder gehat, und ſe, de gefangene, heft van orer mutter, de to Qwelingburg xiiij jar bademutter geweſen, gehort, went den fruwen ſo ginge, wat men darto don ſcholde: wilde berbmenkrut, heidenſch wuntkrut, aller wunden heil, kolerkrut, negenkraft, hundetungen, gekoket in oldem beir, und let ſe denne darover been und lecht id denne in de ſcho.

Wider bekant: ſe hebbe Hinrick Hacken dochterman dat bein helen willen, darup hebbe he or twe daler gegeven, und Hinrik hebbe dat gelt wedder van or gefurdert. Do hebbe ſe ome eine gulden borden darvor gedan, deſulvige borde hebbe or de Gronebergeſche to Hildenſem van wegen einer anderen fruwen, dede feil im live gehat, und ſe or gehulpen, gebracht vor de ſtinkende porten.

Noch bekant: ſe hebbe einen ſonen to Goslar in de ſchole gande gehat, und ſe hebbe gehort, dat one twe ſcholer wechgeforet. Do ſy ſe hieher gekomen und gemeinet, dewile de junge einen dicken kop gehat, id were or ſon geweſt.

Am ſondage na Andree bekant: ſe hebbe or leredage keine boke noch chriſtallen in der hant gehat, ſunder ſe hatt veer ſchorgen, veer bruſtken, dre doke, de ſint in orer lade by dem papen to Remling.

Digitized by Google

Noch bekant: de pernerſche hebbe ſe gefurdert ut des herdes hus in or hus, und tom erſten, alſe ſe int hus gekomen, is de perner nicht in geweſt. Tom andern mal, alſe ſe dar ingekomen, heft de perner darby geweſt und geſecht: »Ick were wol tofreden, kemet wedder, wo aver nicht, ſo mach ick darby don, oft mick ein ko ſtorven were.« Do hebbe des papen wif geſecht: »Wen icket denne likwol konde wedderkrigen, it worde den kindern wol nutte, dan alle or tuch is wech.«

Secht: ſe hebbe der Angerſteinſchen ſodans nicht togeſecht, ok nene veer gulden, ſunder enen daler entfangen, darvor wolde ſe dat krut kopen. Unde de pape van Remling heft it upgeſchreven und is ſulves mit ſyner dochter und des herdes dochter nach Hornburch gegan und [heft] dat krut nicht krigen konen. De herdeſche hebbe dat ander gelt na gehalt, dar hebbe ſe, de gefangene, do dre ſchape vor gekoft und geſlachtet. Und ſe hebbe wol geſecht, ſe wolde der Angerſteinſchen helpen, averſt ſe kant nicht.

Secht noch: der Gronenbergeſchen hebbe ſe twe daler gelent, und de hebbe geſecht, or vader hedde gelt ſtande im keller, wan de to hus keme, wolde ſe or de wedder geven, und hebbe or do de borden nagebracht in de ſtinkenden porten.

Secht: ſe hebbe hir to Brunswik by eynem tor herberge geweſt, heft Fricke geheten und deit beir in den keller to Peine. Do hebbe ſe eynen bodengrever gekregen und dem dre groſſen gegeven, oren ſon to ſoken, den andern dach ok dre groſſen, dat he oren ſon ſoken ſcholde. Do ſy de man gekomen und [hebbe] geſecht: dar ſy eyn junge umbkomen. Mit dem manne ſy ſe hengegan, dar de junge umbkomen [was], und [hebbe] gement, it ſy or kint geweſt, und one ok alſo vor or kint angeſproken.

Mandach na Andree bekant, dat ſe ſick vorplicht, dat ſe de lude, dede it der Angerſteinſchen angedan hebben, wil vorbringen. Dat hebbe ſe der Angerſteinſchen und orem manne gelovet.

Desgeliken dem papen to Remling ok gelovet, dat dat vorloren tuch ſcholde wedder by de hant komen und in den garden gebracht werden.

Secht noch: ſe hebbe de borden nicht vam ſcholmeſter to Hanover gekregen, ſunder de Gronebergeſche hebbe or de gebracht in de ſtinkende porten by der rollen.

Heft ok nicht mer mit toverie umbgan, alſe wat ſe mit krude towege gebrocht heft.

Twe ſegen, dat dat undèrte dem vehe nicht ſchaden
deit ꝛc. und we feil heft.

Na goddes gebort wuſs wedder berch oder dael: ſo mochte dut ungehur ok, des help mick got de vader unde de ſon unde de hillige geiſt. amen.

Dar loppet eyn dwaß und drecht eyn aß, und de hilligen vif wunden nement ome ut ſynem munde in dem namen des vaders, des ſons und des hilligen geiſtes. amen.

Up duſſe daet und ore bekantniſſe, ok orer bedregerie halven is ſe ores olders halven vorſchont und am middewecken na dem nigen jare losgelaten, und heft de ſtat und des Rades gebede vorſworen, nummermer darin to komen. 1560.

1559 Dec. 14. **Geiſtesſchwache.** 124

De vorſtandt der unwitzigen Balhornſchen frunthſchop.

DEm Rade is witlick: Nachdem Ebeling Balhorn zeliger in godt vorſtorven unde eine ehefruwen mith namen Margrete, bede nicht faſt ſinrick is, hinder ſeck gelaten, und wowol bemelte fruwe in etligen jaren by ohme nicht geweſen, dennoch etlige van oren frunden ohr tuch, ſo noch in des vorſtorven Balhorn ſins ſons huſe vorhanden, dartho itlig gelt gefurdertt, ſo hebben ſick des vorſtorven frunde mith derſulven fruwen fruntſchop ingelaten und bewillegert: wes ſe noch in oren keſten oder ſuſt, dat ohr ankeme, im huſe funden, dath ſcholden ſe daruth und tho ſick nemen. Darto willen de frunde des vorſtorvenen der fruwen fruntſchop eins vor alle 25 gulden munte [geven], de derſulven fruwen by Volkmer Hantelman thom beſten neveſt dem tuge ſchullen tho truwer handt dalgelecht werden, wo ock hute dato vor den erſamen Steffen Arickaw

und Henny Wittekop, ratshern, geschein, dath in jegenwordicheitt Hanse unde Hinrick Lubken, der fruwen frunde, sodan 25 gulden vernugett und betalt sin. Und darmith der fruwen halven kein wider furderunge geschein schall, hebben de frunde darvor Volkmer Hantelman unde Marten Borchtorp to burgen gestelt, dede ock den vorstandt gedan, den Balhorn und sin fruntschop vor aller wider ansprake tho vortreden. Actum ahm donnerdage na conceptionis Marie anno ꝛc. 59.

1564 Mai 26. **Unfallssühne.** 125

THO Wettende: Nachdem sick twisschen Wolter Kreickman und synem schwager und gewesen meister Cordt Hessen, borger tho Brunswigk, darby he dat hothfilterhantwerck gelehret, ein schetliker ungefall vor dusser tidt begeven, also dat Cordt Hessen gantz unvorsichtigen und sunder synen willen demsulven Wolter Kreickman ein oge uthgestot, darumb se dan under einander eine tidtlang in unwillen gestanden, dat se sick derhalven under einander fruntlick, schwegerlick und tho einem guden bestendigen grunde hebben vorgeliket, voreiniget und vordragen, also dat Cordt Hesse hefft uth guder thogeneigeter fruntschop und nicht uth schuldiger plicht demsulven synem schwager Wolter Kreickman tho hulpe synem schaden und vorsumenisse, so he dusser vormeldeten vorletzung halven gehat und geleden und noch hebben mochte, ses daler und veer gulden munthe, dartho eyne engelsche kappen van veer elen wandes, ok darunder dat foder mit dem makelohne, geschenket und gegeven. Dat alles ok Wolter Kreickman von Cordt Hessen synem schwager fruntliken und tho dancke entfangen und angenohmen und vor sick und syne erven densulven Cordt Hessen und syne hueßfruwen und erven solcher vorletzung und derhalven vorgenohmen ansprake und aller daruth twisschen ohnen vorgefallen und derhalven erholden uneinigung gantz fry, quith, leddich und loeß geschulden und gelathen. Deit dat ok noch jegenwordigen krefftichlick, also dat nu henforder twisschen

ohnen fruntliker guder wille und einicheit geholden werden, und ſchal und wil ohrer ein des andern mit dem beſten gedencken, allent getruwelick und ſunder geferde, wo duth ohrer ein dem andern vor ſick und ohren mitbenohmeten mit hantgegevener truwe hebben gelovet und thogeſecht, und darbeneven ok gewilliget, dat dut alſo in eines erbarn Rades in der Nigenſtat handelbock ſchal werden vorteikent. Vorhandelt und bewilliget fridages nach den hilligen pingſtfyrdagen anno ꝛc. veffteinhundert und veerundſeſtich.

1584 März 4. Verwielene an den Rath. 126

ERENTHVESTE, Erbare, hochgelerthe, wolweiße und grothgunſtyge gebedende herren. Jck heffe ahngehorth, das eyn Erbar Rath my tyd gegeſſen beth up duſſe thokomende Oſteren, das yck den ſcholle de ſtath rumen. Solckes wolde my ellenden fruen tho grothem ſchaden und eywygen vorderfft geraden, und ys my ock vaſt unmochlych, das yck das myne ſo korth tho gelde macken kan und my ahn ander orde begeffen. Und wille dennoch der Steynhuſſen gefrieth, und he fragede ya na my nychtes, yck hadde ock keyn offentlych vorlofftenyſſe myth ohm gehath odder geholden, yck heffe ohm ock alle ſynen ſchaden gegulden (yck laſſe es ya over my gan) und wylle dennoch yn duſſer ſtath lude geledden werdeth, de dem Rade nergen myth tho hulpe komen, dar yck doch yarlykes dem Rade myth eynem ſtatlycken tynße ſchote, ock up der tollenbode, der ſtath thom beſten, und eyn erbar Rath erbarmeth ſyck ock offt der oveldeders, alſo gelangeth an yuwe erenthveſten, erbar, hochgelerthe myne underdanyge deynſtlycke byd, eyn erbar Rath wolle um Jeſu Cryſty wyllen und um ſyn byter lyden und blotvorgeſſens wyllen ſo gunſtych ſyn und my in mynem older nych vorwyſſen und my dock myn levedage yn der ſtath laſſen und my gnade bewyſſen. Das werth godth der almechtyge, de eyn vader der wedwen, eyckych belonnen, und yck byns myth mynem gebeth tho godth dem almechtygen tho vorbydden wyllych.

Und byd des troſtlycke antworth. Datum Bronswich den donnerdach nach Eſtomyhi anno 84. Juwer e. e. h. gehorſame burgerſche Anna Berenth Kannen nachgelaſſen wedwe.

1587 März 1. **Haderbrief.** 127

LEVEN Schwager, idt heft mi min ſone Jacob itzundes berichtet, dat gi und juwe fruwe ohme bevolen hebben, mi unde miner fruwen anthozegende, dat wi darthо gedencken ſcholden unde Jurgen Achterman betalen unde thо freden ſtellen, darmit gi unſent halven ungemanet unde ungeplaget bliven mochten, denne jw thom hogeſten beſwerlick unde ungelegen, jw umme ſolckes manen to laten, des gi nicht genoten hedden. Darup mach ick jw nu nicht bergen, dat wi uns mit Achtermanne ſchon vordragen hebben, unde werth ick woll, dat de jw nicht manet, denne he is mit uns woll thо freden, he heft ock ſulveſt woll geſehen, wormit wi ohne up Oſtern betalen willen, unde mochten wi derwegen wol liden, dat juwe fruwe dat unnutte mul aver uns ſo ſehr nicht raden lete, alſe uns vorkumbt, dat ſe dhon ſchall. ſe late ſick man nene grawe har waſſen over uns und blaſe ohren unnutten windt wor anders up. Idt kumbt uns ock gelofwerdig vor, gi unde juwe fruwe ſchullen jw offentlick hören unde vornemen laten, dat gi juwe krankheit nergends anders van hebben, den alleine van uns, nomlicken van mi, miner fruwen unde dochter. Solckes befrombdet uns nicht weinig: wormede wi jw eine einige krancheit thо wege bringen oder vororſaken, wete wi nicht, unde hebben des ein fri geweten. Averſt de wahrheit thо ſeggende, ſo is juwe hoverdige unde haderhaftige, zanckiſche wiff juwer ſchwackheit alleine eine orſake, wi gi ſulueſt woll weten und offte mannigem minſchen geklaget hebben. der gevet de ſchult unde latet mi unde de minen mit freden unde ungemeiſtert, de is juwe fegefür unde jure plage. Man kennet mi unde de minen got lof woll, wi kunnen, got lof, thon ehren alle dage wol antworden, de minen richten, got lof, noch alle dage ſo vele zanckes und ungluckes

nicht an alſe juwe ſtolte wif deit, mit dem einen vor, mit dem andern na, mit frunden, ſwegeren, nabern und anderen mehr guden luden. darmit maket ſe jw ein ſwack unde kranck levent, dat wete gi alle woll. Averſt idt is to erbarmen, dat gi ſeggen moten, alſe ſe gerne hören will, oft idt ock ſchon hundert mile weges wit darvan were. Doch wil ick dat ant warteken ſtellen unde mick duſſes punctes halven up de gantze ſtadt Brunswick beropen unde tehen ꝛc.

Doch kan ick ock nicht underlaten mit ſmerten van mi to ſchriven, dat mi geloſwerdig vorkomen is, nicht alleine igundes, ſundern ock vor duſſer tidt, binnen Brunswick tho etliken malen, dat juwe wif ſick nicht ſchemen ſchall, offentlick van ſick tho ſeggen: ſe mote alle jar ein ſwin umme unſent willen mehr ſlachten alſe ſunſten, denne ſe mote uns fleiſck und anders hieher naſchicken. Der wolde ick woll, mit vorlove, ſeggen, wen idt ohr nicht tho nahe were, dat ſe dat ſchendtlick erdichter unde lucht, unde wil ehr raden, dat ſe mi unde de minen henvorder unbelogen late, oder wo gi ſe nicht konnen dwingen, ſo wert ſe ein ander dwingen, dat ſchal ſe gewiſſe befinden.

Wat mine fruwe bi jw van jogent up gedhan heft, dat wil ick jw hirmit erinneren. Denckt nu man woll thorugge: wo ofte heft ſe mannige nacht unde dach geſeten, geneiet unde idt ſick ſur werden laten, dat gi mochten ein böck oder ein par ſcho bekomen. Wol heft jw in den deinſt, dar dat ſtolte wif einen vetten hals van heft, gebracht? anders nein minſche alſe ſe alleine. Dat wete gi woll, ghat in juwe gewetten: dat anderen luden is afgeſchlagen worden, dat heft ſe dorch öhre deglike flehent tho wege gebracht. Nu heffe wi den danck ghar weg, dat is dat lohn, dar men woldat midde betalet. averſt got wert idt nicht ungeſtraffet laten. Wat ſe noch legtmhals dede, alſe juwer Annen hochtidt was, dat konden andere lude beter erkennen, alſe juwe upgeblaſene wif.

Wie ehrlick unde woll jw unde juwem dunckelguden wive angeſthan, dat gi up minen troſt van Weſtfalen hundert gulden

geborget hebben, dat ſchuve ick jw in juwen buſſem. Wan ick idt gedhan hedde, ſo hedde ick gehandelt, wie ein N., wo ſin wolde gi mi unde mine armen kinder heninnören. Nein, got lof, ſolcke ſtucke komen noch gemeinlich an den dach. Ick hebbe ock, got lof, noch ſo grote not nicht gehat, dat ick dorch jw gelt tho miner dochter hochtidt hedde moten lehnen unde borgen laten, alſe gi jw hebbet vornemen laten. Unde bidde jw und juwe wif hirmit: wan gi echters wat lenen willen, dat gi dat nicht up mine armot, ſundern up juwe rikedhom borgen, unde laten mi darbuten, oder ick werde dar wat anders umme dhon.

Mine kinder, magiſter Simon unde ſine fruwe, dancken jw ock vor legtmalige tractation unde ſint ſolckes tho jeder tidt tho vorſchuldende erbodich, und ſunderlick vor de ehrentitell, darmit juwe fruwe mine dochter vor idermanne ſo tituleret und uthgeſchriet heft alſe eine loſe ſack, dörinne ꝛc. Darvor dancken ſe ſunderlick und erkleren ſick, juwe fruwen darvor de tidt ohres levendes tho holden, tho achten unde uththoſchrien, wi ſe dan ſolckes billick eigent unde des woll wehret iß.

Solckes alles heſſe ick jw geſtalten ſaken und miner unde der minen ohrer nottroft na nicht vorholden konnen oder wollen, und wunſche jw und juwer fruwen einen betern und mehr chriſtliken ſin, up dat gi mogen andere lude leven alſe jw ſulveſt, und nicht mehr ſo ſehr vorfolgen alſe bishero geſchehen. Datum Zelle den 1. Martij ao ꝛc. 87. Hans Salder, buſſenmeiſter.

Minem leven ſchwager, her Frederick Peterßen, prediger zu ſunte Olrich in Brunſchwigk, tho eigen handen.

Daneben von Frauenhand:

Hanß Salder ſine logen mit vorlof.

Für Julius Zwißlers Verlag
in Wolfenbüttel

gedruckt von Gebr. Gerstenberg
in Hildesheim.

Digitized by Google

Von den

Ueberlieferungen

ZUR LITTERATUR, GESCHICHTE UND KUNST

sind bereits erschienen:

Bd 3 Brandes, Balladen.

Bd 4 Haenselmann, Mittelniederdeutsche Beispiele.

Bd 5 Mack, Eine Hansische Gesandtschaft an den Kaiserl. Hof zu Prag 1628.

Unter der Presse befindet sich:

Bd 2 Milchsack, Historia Doctoris Johannis Fausti des Zauberers.

in Vorbereitung:

Bd 1 Milchsack, Ueber unbekannte Auflagen deutscher Litteraturwerke insbesondere aus der Zeit von 1740—1850.

Bd 6 Zimmermann, Braunschweigische Beiträge zur deutschen Theater- und Musikgeschichte.

Wolfenbüttel. **Julius Zwissler.**

Digitized by Google

Digitized by Google

Acme
Bookbinding Co., Inc.
300 Summer Street
Boston 10, Mass.

Digitized by Google

Digitized by Google

7512.15
Mittelniederdeutsche beispiele im S
Widener Library 003052505
3 2044 087 140 794

Digitized by Google